

Energiedienst 2020 Geschäftsbericht



EnergieDienst

Inhaltsverzeichnis

Jahresergebnis in Zahlen	3	Vergütungsbericht	58
Aktionärsbrief	5	Hintergrund des Vergütungsberichts	59
Lagebericht	7	Vergütungssystem	59
Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	8	Vergütungsausschuss	59
Integrierte Wertschöpfung	12	Vergütungen an den Verwaltungsrat	60
Strategie	13	Vergütungen an die Geschäftsleitung	61
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	17	Sonstige Vorteile	62
Versorgungsgebiet und Kunden	20	Aktienbeteiligungsprogramm	62
Unternehmensgruppe	24	Bericht der Revisionsstelle	63
Geschäftsfelder	26	Finanzbericht	64
Kooperationen	28	Konsolidierte Jahresrechnung	65
Mitarbeitende und Führung	29	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	65
Innovative Entwicklungen und Digitalisierung	31	Konsolidierte Bilanz	66
Investitionen	33	Konsolidierte Geldflussrechnung	67
Risikobericht	34	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	68
Ausblick	35	Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	69
Nachhaltigkeit	36	Bericht der Revisionsstelle	93
Anspruch	37	zur Prüfung der Konzernrechnung	
Transparenz für unsere Stakeholder	38	Einzelabschluss Energiedienst Holding AG	97
Fokusthemen	40	Erfolgsrechnung	97
Nachhaltigkeitskennzahlen	42	Bilanz	98
Corporate Governance	43	Anhang zur Jahresrechnung	99
Grundsätze	44	Antrag Gewinnverwendung	105
Konzernstruktur und Aktionariat	44	Bericht der Revisionsstelle	106
Kapitalstruktur	45	zur Prüfung der Jahresrechnung	
Gremien	45	Informationen für Aktionäre und Finanzkalender	110
Geschäftsleitung	54	Kontakt und Impressum	111
Anzahl zulässiger Mandate	56		
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	56		
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	56		
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	57		
Revisionsstelle	57		
Informationspolitik	57		



Dieser Geschäftsbericht wird durch das Jahresmagazin ergänzt.
Download auf www.gb.energiedienst.de
oder www.gb.energiedienst.ch

Jahresergebnis in Zahlen

Informationen zum Unternehmen

Energiedienst-Gruppe		2020	2019
Energieabsatz*	Mio. kWh	9'166	8'606
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	1'036.9	941.6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	38.9	-4.6
Adjusted EBIT**	Mio. €	50.8	41.4
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	-4.7	0.5
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	17.9	14.0
davon Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	Mio. €	42.2	33.0
davon Übriges	Mio. €	-4.5	-6.1
Jahresgewinn	Mio. €	43.6	9.8
Eigenkapital der Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	714.8	696.5
Eigenkapitalanteil	Prozent	48.7	48.6
Nettofinanzguthaben	Mio. €	120.3	118.7
Nettoinvestitionen	Mio. €	60.2	52.5
Free Cashflow	Mio. €	38.8	-1.7
ROCE***	Prozent	8.9	7.4
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	952.1	906.6
Lost Time Injury Frequency****	Anzahl	3.4	2.7

* Strom- und Gasabsatz

** Siehe Erläuterungspunkt 29 Segmentinformationen in den Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

*** EBIT inkl. Beteiligungsergebnis durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (Net Operating Assets abzüglich latente Steuern)

**** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb Strom und Gas*

		2020	2019
Privat- und Gewerbekunden	Verträge	238'645	243'016
Geschäftskunden	Verträge	40'773	26'674
Weiterverteiler	Verträge	32	36

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet Deutschland*

		2020	2019
Fläche	km ²	3'773	3'773
Einwohner	Anzahl	800'000	760'000
Jahreshöchstlast	MW	699	751
20-kV/10-kV/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	3'785	3'785

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung

		2020	2019
Installierte Leistung erneuerbare Energien	MW	654	652
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-16	75
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	105	30
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	-1.2	5.6
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	10.5	2.9

Gesamt-Energieabsatz

Mio. kWh	2020	2019	Veränderung
Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Hochrhein	1'570	1'626	-3.4 %
davon Privat- und Gewerbekunden	652	682	-4.4 %
davon Geschäftskunden	795	759	4.7 %
davon Weiterverteiler	123	185	-33.2 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Hochrhein	1'501	1'596	-6.0 %
davon Geschäftskunden	1'148	1'200	-4.4 %
davon Weiterverteiler	353	396	-10.8 %
Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Wallis	131	136	-4.0 %
davon Weiterverteiler	131	136	-4.0 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Wallis	675	670	0.8 %
davon Geschäftskunden	486	441	10.4 %
davon Weiterverteiler	156	195	-20.0 %
davon quotenkonsolidierte Gesellschaften	33	35	-3.5 %
Übriger Stromabsatz (Handelsgeschäfte, regulatorische Geschäfte und Netznutzung)	5'084	4'381	16.0 %
Gesamt-Stromabsatz	8'960	8'409	6.6 %
Gesamt-Gasabsatz	206	197	4.3 %
Gesamt-Energieabsatz	9'166	8'606	6.5 %

* 100% Ökostrom aus Wasserkraft

** Nationaler Energiemix

Aktionärsbrief

Die Unternehmensstrategie greift und zahlt sich aus. Trotz Auswirkungen der Corona-Pandemie liegt das operative Ergebnis deutlich über dem Vorjahr.

Liebe Aktionäre, Kunden und Partner

Das Jahr 2020 wird als das Jahr, an dem die Corona-Pandemie Europa erreichte, in die Geschichte eingehen. Selten hat in jüngster Vergangenheit ein Ereignis die Gesellschaft so schnell geprägt und das Leben aller Menschen so stark beeinflusst. Innerhalb kürzester Zeit mussten Entscheidungen mit weitreichenden Folgen für das Leben der Menschen und für die Wirtschaft getroffen werden, und das basierend auf einer mehr als unsicheren Faktenlage. Denn das Virus mit seinen Besonderheiten kannte zu Beginn der Pandemie kaum jemand. Anfang des Jahres 2021 erscheint mit den ersten Impfstoffen ein Licht am Ende des Tunnels. Die Frage bleibt, wie Normalität in Zukunft aussehen wird, und offen ist auch, wie sich die Lockdowns langfristig auf die Wirtschaft auswirken werden.

Natürlich hatte die Corona-Pandemie auch auf die Energiedienst-Gruppe und deren Arbeitsorganisation Einfluss. Es galt, schnell eine Struktur zu finden, die es einerseits ermöglichte, den Geschäftsbetrieb und vor allem die kritische Infrastruktur aufrechtzuerhalten, sowie auf der anderen Seite die Ansteckungsgefahr für die Mitarbeitenden weitgehend zu vermeiden.

Die Corona-Pandemie ist auch eine Chance. Sie hat uns einen ordentlichen Schub bei der Digitalisierung unserer täglichen Arbeit gegeben. Das wird bleiben

Bei den Mitarbeitenden mit Büroarbeitsplätzen gelang im März ein schneller Umstieg auf Homeoffice. Die Kapazitäten in der IT wurden in wenigen Wochen ausgebaut, die Softwarelizenzen aufgestockt und Hardware für die Arbeit im Homeoffice an die Mitarbeitenden ausgegeben. Das hat für die Unternehmensgruppe einen riesigen Schub beim digitalen Arbeiten gebracht. Denn Videokonferenzen, das Arbeiten von zu Hause und das gemeinsame Arbeiten über Entfernungen sind inzwischen selbstverständlich geworden. Das wird auch nach Corona bleiben.

Ein Programm im Rahmen unserer Zukunftsthemen nimmt die neuen Aspekte auf und erarbeitet Konzepte für neue Arbeitswelten.

Wirtschaftlich wirkte sich die Corona-Pandemie ebenfalls auf die Energiedienst-Gruppe aus. Vor allem im Geschäftskundenbereich ging der Stromabsatz während der Lockdowns zurück. Aber viele positive Effekte haben die Folgen der Corona-Pandemie auf das Geschäftsergebnis kompensiert. Trotz der Pandemie haben wir ein relativ gutes Ergebnis erzielt und konnten unsere EBIT-Erwartung fast realisieren. Der Adjusted EBIT, also das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern, lag mit rund 51 Millionen Euro deutlich über dem Adjusted EBIT des letzten Jahres mit 41 Millionen Euro. Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), im Vorjahr noch negativ, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 43.5 Millionen Euro auf 38.9 Millionen Euro. Im letzten Jahr war das Ergebnis insbesondere durch die Personalvorsorge für Deutschland negativ.

Wir sehen, dass wir mit unserer Unternehmensstrategie mit den drei Säulen Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur umrahmt von unserer Klimaneutralität auf dem richtigen Weg sind. Nun schlägt sie sich auch im Ergebnis nieder. Wichtige Treiber waren das Photovoltaik-Geschäft und die Wasserkraft. Im Photovoltaik-Geschäft wirkten sich die Neuorganisation des Geschäftssegments und der anziehende Markt positiv aus. Bei der Wasserkraft war die sehr gute Wasserführung in Verbindung mit gestiegenen Grosshandelspreisen ausschlaggebend.

Im Rahmen der Säule Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur gehört auch der Eintritt in den Zukunftsmarkt Wasserstoff zu unserer Strategie. Mitte Dezember haben wir den Förderbescheid des Bundeswirtschaftsministeriums für den weiteren Ausbau unserer Power-to-Gas-Anlage am Wasserkraftwerk Wyhlen erhalten. Die Bundesregierung wird den Ausbau unter dem Projekttitel „Reallabor H2-Wyhlen“ finanziell unterstützen. Ziel des Projekts ist es, die bestehende Anlage zu erweitern und damit in ihrer Kapazität zu versech-

fachen sowie mit Industrie, Gewerbe, örtlichem Wärmenetz und Verkehr weitere regionale und internationale Kunden zu gewinnen.

Unsere diversifizierte Unternehmensstrategie hat sich gerade in 2020 bewährt. Trotz Pandemie konnten wir ein gutes Unternehmensergebnis erzielen.

Regionalität und Partnerschaften mit Kommunen sind für die Energiedienst-Gruppe ein wichtiges Anliegen. So können wir erster Ansprechpartner für alle Energiethemen sein. Mit dem Beteiligungsprogramm „ED vernetzt“ können sich südbadische Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten. Davon wird rege Gebrauch gemacht. Inzwischen sind 27 Kommunen dabei. Auch die EnAlpin AG baut durch die Öffnung ihres Aktionariats ihre regionale Verankerung im Oberwallis aus. Nach der Stadt Visp beteiligte sich auch die Gemeinde Raron über einen Aktientausch an der EnAlpin AG.

Mit der Entwicklung unseres Photovoltaik-Geschäfts sind wir sehr zufrieden. Die Neuorganisation und die einheitliche Leitung machen sich nun auch in Zahlen bemerkbar.

Zum 1. Juni haben wir die ED Netze neu organisiert. Bisher waren sie vor allem auf den exzellenten technischen Betrieb der Netze ausgelegt. Mit der Neu-

organisation werden nun auch die kaufmännische Steuerung, die Kundenorientierung, die Erschliessung neuer Ertragspotenziale und das Konzessionsmanagement stärker gewichtet. Seitdem gibt es einen technischen und einen kaufmännischen Geschäftsleiter.

Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit haben für die Energiedienst-Gruppe seit jeher einen hohen Stellenwert. Weil wir Gestalter einer lebenswerten Gesellschaft sein wollen, engagieren wir uns in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und lassen uns dabei messen. Über unser Engagement im Geschäftsjahr 2020 berichten wir nach den Regeln der Global Reporting Initiative (GRI). Das Thema haben wir als eigenes Kapitel in den Geschäftsbericht integriert. Weitere Informationen über unsere wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Aktivitäten finden Sie im Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit, der auf unserer Internetseite verfügbar ist.

Unser Dank gilt in diesem Corona-Jahr vor allem den Mitarbeitenden der Energiedienst-Gruppe. Mit grossem Engagement haben sie dafür gesorgt, dass wir unserem gesellschaftlichen Auftrag, die Menschen auch unter erschwerten Bedingungen sicher und zuverlässig mit Energie zu versorgen, jederzeit nachkommen konnten.

Das Fundament dazu haben wir in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gelegt: Unsere Erzeugung ist klimaneutral, wir setzen auf energieeffiziente Gebäude, und wir elektrifizieren unseren Fuhrpark. Die wenigen CO₂-Emissionen, die noch übrig sind, kompensieren wir durch internationale anerkannte Klimaschutzprojekte. Unser Ziel in den nächsten Jahren ist, den Anteil der Emissionen, die wir kompensieren müssen, noch weiter zu verringern.

Freundliche Grüsse



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Lagebericht

Die Energiedienst-Gruppe ist auf dem Weg zum integrierten Infrastrukturanbieter.

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Der Energiemarkt in Deutschland und Europa verändert sich weiter. Die Europäische Union will, dass ihr Kontinent bis 2050 der erste „klimaneutrale“ Kontinent der Erde wird. Um dieses Ziel zu erreichen und dabei Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz zu verbinden, sind europäische Lösungen nötig.

Wirtschaftliches Umfeld

Um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, verändern sich in Deutschland, in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen tiefgreifend. In Deutschland steigt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Erzeugung. Angetrieben wird dies unter anderem durch regulatorische Fördermechanismen, den Trend zur Dezentralisierung und durch technischen Fortschritt. Der intensive Umbau der Energiebranche wird auch durch ein verändertes Nachfrageverhalten der Kunden (Kommunen, Haushalte, Gewerbe und Industrie) sowie sinkenden Verbrauch durch bessere Energieeffizienz vorangebracht. Der Wettbewerb im Geschäft mit Privatkunden ist sowohl im Strom- als auch im Gasbereich anhaltend intensiv. Nach wie vor drängen branchenfremde Anbieter in den Markt, gleichzeitig wachsen Preissensibilität und Anspruch der Kunden.

Darüber hinaus sollen die europäischen Strommärkte zusammenwachsen und fit gemacht werden für den europaweit ansteigenden Anteil fluktuierender erneuerbarer Energien. Ausserdem sollen die Rechte der Endkunden in den Strommärkten gestärkt werden.

In keinem anderen Land Europas gibt es so viele Energieversorgungsunternehmen wie in Deutschland. Neben einer Reihe grosser Unternehmen ist eine Vielzahl von kleinen und mittleren Energieversorgern tätig, die sich mehrheitlich in kommunaler Hand befinden. Sie vereinen auf sich mehr als zwei Drittel aller Unternehmen. Insgesamt sind 2020 mehr als 2'250 Unternehmen im deutschen Energiemarkt aktiv. Die Energiedienst-Gruppe steht als regionales Versorgungsunternehmen vorwiegend mit regionalen Anbietern im Wettbewerb. Es ist allerdings festzustellen, dass Kunden, wenn sie wechseln, eher überregionale „Billig-Anbieter“ wählen. Im Geschäft mit Industriekunden und Weiterverteilern herrscht ein intensiver Wettbewerb. Viele Städte und Gemeinden streben weiterhin die Re-kommunalisierung ihrer Strom- und Gasversorgung an.

Immer mehr Geschäftskunden legen Wert auf Grünstromlieferung (Erfüllung von ISO-Normen, anderen gesetzlichen Vorgaben oder aufgrund eigener Werte wie Nachhaltigkeit). Auch bei der Energiedienst-Gruppe ist dies spürbar. Waren es 2018 noch 30 Prozent der Geschäftskunden, die Ökostrom bezogen, lag ihr Anteil 2020 schon bei 41 Prozent. Der Anteil von Ökostrom nutzenden Geschäftskunden wird 2021 weiter deutlich steigen, bereits 47 Prozent der Geschäftskunden haben für das Folgejahr Ökostromverträge abgeschlossen.

Kunden sind preissensibel, qualitätsbewusst und wünschen Nachhaltigkeit, dezentrale Energieerzeugung und mehr Autarkie. In Zusammenhang mit sinkendem Energieverbrauch führt dies zu neuen Anforderungen. Energieversorger wie die Energiedienst-Gruppe werden weiterhin ihre Geschäftsmodelle überprüfen und am Markt ausrichten. Dabei stehen moderne Kommunikationsmöglichkeiten, Digitalisierung und vielfältige Kooperationen im Mittelpunkt.

Der Geschäftsverlauf der Energiedienst-Gruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom, durch das Wetter für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, durch politisch-regulatorische Rahmenbedingungen – zum Beispiel für die Förderung der erneuerbaren Energien – und im Netzbereich durch Witterungseinflüsse bestimmt. Der Strompreis hängt nicht nur von der Nachfrage, sondern auch massgeblich von der Entwicklung auf den globalen Brennstoff- und CO₂-Märkten ab. Zudem verändert sich die Energiebranche weltweit grundlegend durch den Übergang zu einer zunehmend klimaneutralen Energieerzeugung. Auf der Nachfrageseite ist der Stromverbrauch, getrieben von der wirtschaftlichen Entwicklung, entscheidend für die Preisentwicklung an den Strommärkten. Die Entwicklung des Stromverbrauchs war im Jahr 2020 stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Mit dem ersten Lockdown ist der Stromverbrauch in Deutschland stark abgesunken und lag phasenweise mehr als 10 Prozent niedriger als im Durchschnitt der Vorjahre. Für den Zeitraum April bis Juli betrug das durchschnittliche Minus rund 8.5 Prozent. Ab August setzte eine Erholung des Stromverbrauchs ein, im Oktober wurde wieder ein für diese Jahreszeit übliches Stromverbrauchsniveau erreicht. Mit dem zweiten Lockdown im November ging der Stromverbrauch erneut moderat um 3 Prozent gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten zurück. Dem Pandemie-getriebenen Rückgang des Stromverbrauchs in Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Verkehr stand nur ein leichter Anstieg bei den privaten Haushalten gegenüber. Insgesamt ging der Jahresstromverbrauch in Deutschland (Bruttoinlandsstromverbrauch) um 4.4 Prozent auf 543.6 Mrd. Kilowattstunden (kWh) zurück.

Energieerzeugung in Deutschland

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland hat sich seit 1990 mehr als verzehnfacht. Diese Entwicklung ist besonders auf die Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zurückzuführen. 2017 lag dieser Anteil noch bei 36.3 Prozent und im Folgejahr bei 38.2 Prozent. Gegenüber 2019 stieg der Anteil der erneuerbaren Energien mit einer Produktion von insgesamt 251.7 Mrd. kWh erneut um 4.2 Prozent auf nun 44.6 Prozent der Stromerzeugung. Im Juli 2020 beschloss die Bundesregierung den Kohleausstieg. Bis spätestens Ende 2038 soll kein Strom aus Kohle mehr erzeugt werden. Da sich mit steigenden CO₂-Preisen die Kosten der Stromerzeugung mit Kohle erheblich verteuern, wird in der Energiewirtschaft allerdings mit einem deutlich früheren Ende der Kohleverstromung gerechnet. Die Energiedienst-Gruppe engagiert sich für den Klimaschutz und ist mit ihren Kraftwerken,

die ausschliesslich Wasserkraft und andere erneuerbare Energieträger nutzen, gut positioniert. Die Einspeisungen in das Stromnetz schwanken aber umso stärker, je höher der Anteil der Stromversorgung aus wetterabhängigen Energiequellen wie Wind und Sonne ist. Wasserkraft stellt insofern eine Ausnahme unter den erneuerbaren Energiequellen dar, weil sie mit vergleichsweise hoher Konstanz zur Verfügung steht. Aktuell (Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur, Stand 1. April 2020) sind Erzeugungsanlagen mit einer Nettonennleistung von insgesamt rund 221 Mio. Kilowatt (kW) installiert, davon am Strommarkt 207 Mio. kW. Von der Nettonennleistung entfällt ein Anteil von etwa 121 Mio. kW auf erneuerbare Energien.

Strompreisentwicklung in Deutschland

Die Strompreisentwicklung im Jahr 2020 war massgeblich geprägt von konjunkturellen Sorgen am Jahresanfang und der Corona-Pandemie ab März, so dass sich die Strompreise über sehr lange Zeitabschnitte deutlich unter dem Niveau des Vorjahres bewegten. Erst in den letzten zwei Monaten des Jahres erfolgte ein Preisanstieg, der an das Niveau des Vorjahres anschliessen konnte.

Zu Jahresbeginn 2020 lag der Preis für Strom Grundlast (Lieferzeitraum 2021) bei 43.85 €/MWh. Weltweite Konjunktursorgen führten im Januar/Februar zu weiter fallenden Preisen für Strom aller Lieferjahre, insbesondere jedoch bei Kontrakten für das Frontjahr 2021. Die sich überschlagenden Ereignisse aufgrund der Corona-Pandemie Mitte März mit Lockdown-Massnahmen in Europa hatten ab dem 15. März einen starken Einbruch der Preise für Strom zur Folge, die für die Jahre 2021 bis 2023 etwa 11 Prozent an Wert (für den Lieferzeitraum 2021 im Minimum bis auf 33.65 €/MWh) verloren.

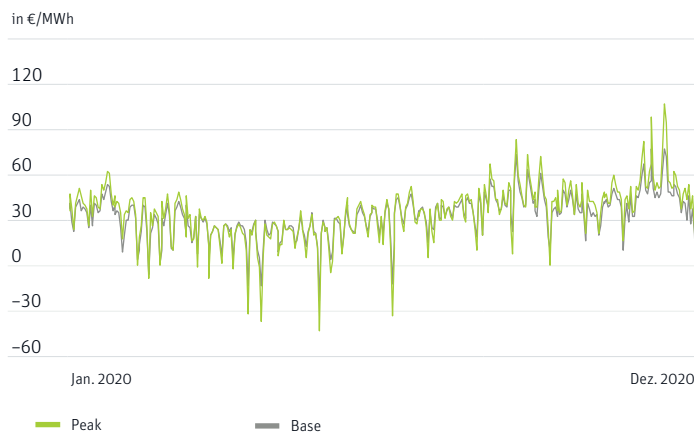
Nach der Verkündung von unbegrenzten Anleiheaufkaufprogrammen durch die Europäische Zentralbank und die US-Zentralbank Anfang April konnten die Strompreise ihren Einbruch von Mitte März wieder ausgleichen und bewegten sich im April und Mai zunächst seitwärts und seit Ende Mai in einer deutlichen Aufwärtstendenz.

Diese Aufwärtstendenz der Strompreise ab Ende Mai resultierte nicht primär aus einer Erholung der Stromnachfrage. Preistreibend wirkten sich vor allem die steigenden Preise für CO₂-Emissionsberechtigungen aus. Diese verdoppelten sich im Preis seit ihrem Jahrestiefstand Mitte März von 15 € pro Tonne auf über 33 € pro Tonne Ende Dezember für die Lieferkontrakte Dezember 2020 und erreichten damit den höchsten Stand seit Einführung des EU-Emissionshandels.

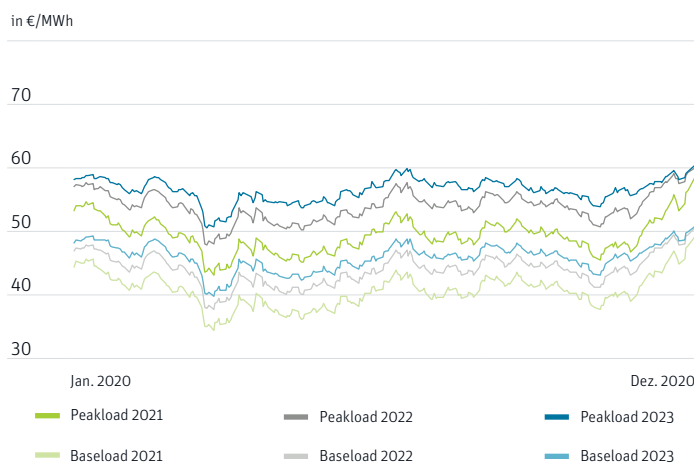
Für Betreiber fossiler Kraftwerke verteuerten sich damit die Erzeugungskosten merklich, so dass der Strompreis für Grundlastlieferungen in Deutschland mit dem Lieferzeitraum 2021 zum Jahresende die Verluste des ersten Quartals wieder ausgleichen konnte und sich sogar auf 48 €/MWh steigern konnte.

Damit hat der Strompreis in Deutschland zum Jahresende ein Niveau erreicht, das er zuletzt im September 2019 hatte.

Preisentwicklung (EPEX Spot)



Preisentwicklung EEX (Terminmarkt)



Strompreisentwicklung in der Schweiz

Die Strompreisentwicklung am Schweizer Markt verlief über weite Strecken analog zum deutschen Markt.

Die Preisdifferenz zwischen den Grundlastlieferkontrakten für das Schweizer Marktgebiet und einer Lieferung in das deutsch-luxemburgische Marktgebiet stieg zunächst moderat von ca. 3.5 auf 4.6 €/MWh bis Mitte April an, um dann in kurzer Zeit auf Preisdifferenzen zwischen 6 und 7 €/MWh anzusteigen.

Gegen Ende Juni verringerte sich die Differenz abrupt auf ca. 5 €/MWh. Ab Oktober fiel der Preisunterschied wieder auf den Jahresanfangsbereich von 3 bis 4 €/MWh.

Der sprunghafte Anstieg im zweiten Quartal war für Grundlastlieferkontrakte 2021 am stärksten ausgeprägt und verringerte sich für Lieferkontrakte 2022 und 2023.

Da der Beginn der Vergrößerung der Preisdifferenz zeitlich mit der Ankündigung des französischen Stromversorgers EDF zusammenfällt, die Stromproduktion im laufenden und in den Folgejahren auch durch zeitweise Abschaltungen von französischen Kernkraftwerken zu senken, liegt die Vermutung nahe, dass im Schweizer Markt im zweiten Quartal eine Risikoprämie hinsichtlich der Verfügbarkeit von französischen Kernkraftwerken eingepreist wurde.

Strommarkt Schweiz

Der Schweizer Bundesrat beabsichtigt, den Schweizer Strommarkt vollständig zu öffnen. Haushalte und kleine Betriebe sollen in Zukunft in den freien Markt wechseln und auch wieder zur Grundversorgung zurückkehren können.

Die Grundversorgung soll dabei standardmässig aus Schweizer Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien bestehen. Gleichzeitig will der Bundesrat die Rahmenbedingungen für den inländischen Zubau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien verbessern und damit die Stromversorgungssicherheit in der Schweiz stärken. Nach Kenntnisnahme der entsprechenden Resultate aus den Vernehmlassungen (Revision Stromversorgungs- und Energiegesetz) hat der Bundesrat am 11. November 2020 das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) damit beauftragt, einen neuen Mantelerlass unter dem Namen „Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien“ auszuarbeiten und ihm die entsprechende Botschaft bis Mitte 2021 vorzulegen. Die Energiedienst-Gruppe begrüsst diese Entwicklung, insbesondere eine vollständige Öffnung des Schweizer Strommarkts. Als binationale Unternehmensgruppe ist die Energiedienst-Gruppe seit 20 Jahren in einem offenen Strommarkt erfolgreich und sieht sich als klimaneutraler Energieversorger gut positioniert.

Förderungen in Deutschland

Im Stromsektor ist das wichtigste Förderinstrument das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Durch Vorrang für Ökostrom und festgelegte Vergütungssätze für die erneuerbar erzeugte Elektrizität werden Investitionen in erneuerbare Energien planbar gemacht.

Das seit der Einführung im Jahr 2000 bereits mehrfach geänderte Gesetz wurde zum 1. Januar 2021 erneut angepasst. Die beschlossene Reform sieht zu einem klaren Mengenziel bei Wind- und Solarkraft vor. Bis 2030 soll so der Ökostrom-Anteil auf 65 Prozent erhöht werden. Insbesondere soll die installierte Photovoltaikleistung nahezu verdoppelt werden, durch Anreize vor allem für kleine Solaranlagen auf Hausdächern. Um Windräder attraktiver zu machen, sollen Standortgemeinden zukünftig stärker finanziell profitieren. Die EEG-Umlage auf den Strompreis wird im kommenden Jahr auf 6.5 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt und sinkt damit leicht. Im Gegenzug müssen sich Verbraucher ab 2021 auf die CO₂-Bepreisung für Verkehr und Gebäude einstellen. Benzin, Diesel und Heizöl werden damit teurer. 2022 sinkt die von den Verbrauchern zu zahlende EEG-Umlage dann auf 6 Cent pro Kilowattstunde.

Das EEG bietet seit 2017 die Möglichkeit, Anlagen in „benachteiligten Gebieten“ (auf denen die landwirtschaftliche Produktion nur bedingt ertragreich ist) zu fördern. Solaranlagen ab einer Grösse von 100 kWp fallen weiterhin unter die verpflichtende Direktvermarktung. Die Energiedienst-Gruppe sucht gemeinsam mit kommunalen und privaten Partnern nach Möglichkeiten, die Photovoltaik im ländlichen Raum auszubauen. Erste Projekte, zum Beispiel in Döggingen und Fröhd, sind bereits in der Umsetzung bzw. in der Entwicklungsphase.

Erneuerbare Wärme wird auf Bundesebene vorrangig im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) geregelt. Ein wesentlicher Punkt des Gesetzes ist der Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen in Kommunen. Ausserdem gibt es bei Neubauten eine anteilige Nutzungspflicht für die Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien. Die einzelnen Bundesländer dürfen Regelungen treffen, die über das EEWärmeG hinausgehen. Ein Beispiel ist das Wärmegesetz des Landes Baden-Württemberg. Hier gilt eine Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Wärme sowohl im Altbau als auch im Neubau. Alternativ können Neubauten besser gedämmt oder Wärme aus Fernwärmenetzen bzw. aus Kraft-Wärme-Kopplung genutzt werden. 2021 wird mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) die energetische Gebäudeförderung des Bundes neu aufgesetzt, die bestehenden Programme entfallen.

Im Verkehrssektor erfolgt die Förderung erneuerbarer Energien hauptsächlich über Mindestquoten für Biokraftstoffe sowie über Forschungsprogramme für alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe des Förderprogramms Elektromobilität (Umweltbonus) den Absatz

neuer Elektrofahrzeuge zu fördern. Bis 2030 sollen in Deutschland sieben bis zehn Millionen E-Autos fahren. Bislang sind nur rund 137'000 reine Elektroautos und rund 540'000 Hybrid-Fahrzeuge zugelassen (Stand Januar 2020). Das frühere Ziel der Bundesregierung, eine Million E-Autos bis 2020, wird damit nicht mehr erreicht. Im Jahr 2020 ist ein neuer Rekord von Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen in Deutschland zu verzeichnen. Erstmals gab es über 100'000 Neuzulassungen. Bis Ende 2021 können Käufer von E-Autos Förderungen von bis zu 9'000 € erhalten. Zusätzlich können Arbeitnehmer ihr E-Autos beim Arbeitgeber steuerfrei aufladen. In verschiedenen Programmen zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur fördert der Bund Ladesäulen und Schnellladesäulen.

Die Nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung verzahnt Klima-, Energie-, Industrie- und Innovationspolitik. Ziel ist es, Deutschland international zu einem Vorreiter bei grünem Wasserstoff zu machen und langfristig die Weltmarktführerschaft bei Wasserstofftechnologien zu erlangen und zu sichern. Die Wasserstoffstrategie wird durch Förderprogramme mehrerer Bundesministerien unterstützt.

Digitalisierung der Energiewende

Die fluktuierende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfordert ein Kommunikationsnetz, das Erzeugung, Verbrauch und Stromnetz miteinander verknüpft. Das Stromnetz muss, um die erneuerbaren Energien zu integrieren, stets ausreichend Kapazitäten zum Ausgleich bereithalten. Das geht nur, wenn Erzeugungsanlagen und flexible Lasten sichere und standardisierte Kommunikationsverbindungen nutzen können.

Eine wichtige Massnahme dafür ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Es besteht im Wesentlichen aus dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Es ist die Grundlage für den Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme in Deutschland. Dabei erhalten alle Verbraucher bis zum Jahr 2031 einen elektronischen Zähler, ab einem Jahresverbrauch über 6'000 kWh ein intelligentes Messsystem.

Integrierte Wertschöpfung

Um in einem dynamischen Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu sein, setzt die Energiedienst-Gruppe auf ein integriertes Geschäftsmodell, das finanzielle und nicht finanzielle Ressourcen optimal zur Wertschöpfung nutzt.

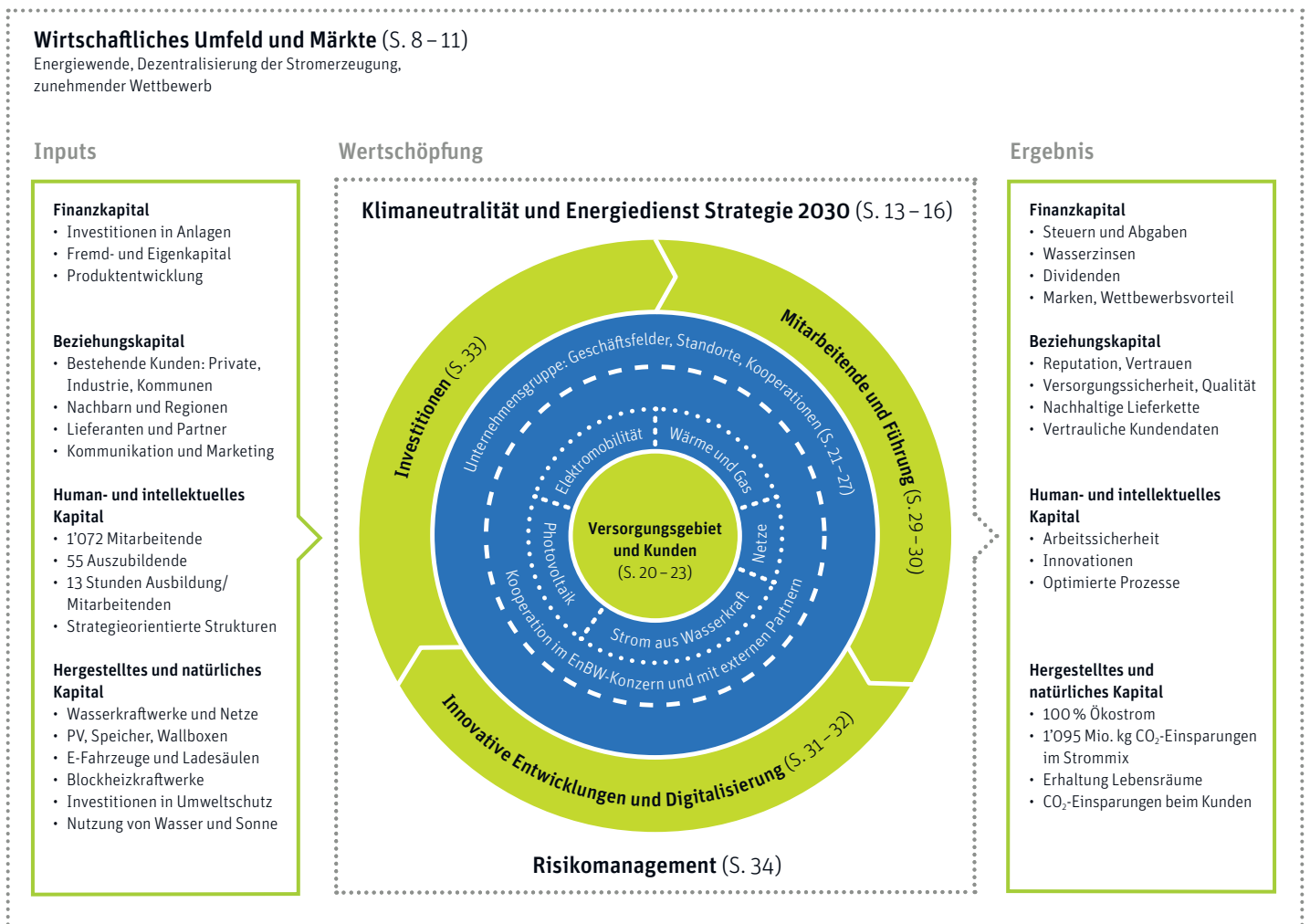
Den Rahmen für die integrierte Wertschöpfung bildet die Strategie 2030 von Energiedienst. Sie fokussiert auf kundennahen Energielösungen, systemrelevante Infrastruktur sowie eine erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Diese drei Säulen werden durch die Klimaneutralität der Unternehmensgruppe gestützt. Dabei ist die Energiedienst-Gruppe in Südbaden, in der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und erfreut sich trotz starken Wettbewerbs grosser Kundenloyalität. Die Angebote von Energiedienst basieren auf Ökostrom-Produktion aus Wasserkraft, Handel mit Strom, Betrieb von Stromnetzen, Vertrieb von Strom, Wärme und Gas sowie Lösungen

für Photovoltaik und Elektromobilität. Um diese Angebote nachhaltig erbringen zu können und dabei am Markt erfolgreich zu sein, sind Partnerschaften wichtig.

Damit die Energiedienst-Gruppe ihren Kunden einen klaren Mehrwert bieten kann, sind Qualifikation und Einsatz der Mitarbeitenden sowie die Führungsprozesse im Unternehmen zentral. Die Analyse zukünftig wichtiger Kompetenzen im Rahmen der strategischen Personalplanung und eine gezielte unternehmensgruppenweite Personalentwicklung tragen dazu bei. Bei allen Aspekten der Wertschöpfung von Energiedienst ist eine systematische Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Die Illustration zum integrierten Wertschöpfungsmodell der Gruppe gibt eine Übersicht des Zusammenspiels der wesentlichen Elemente der Wertschöpfung von Energiedienst und zeigt, wo weiterführende Informationen zu finden sind.

Das integrierte Wertschöpfungsmodell der Energiedienst-Gruppe



Zum Jahresanfang 2020 hat die Energiedienst-Gruppe mit der Strategie 2030 eine neue Unternehmensstrategie eingeführt. Die Strategie 2030 spiegelt die Vision der Energiedienst-Gruppe wider: „Wir gestalten eine lebenswerte Gesellschaft, in der nachhaltig leben und wirtschaften selbstverständlich ist.“ Den strategischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Energiedienst-Gruppe bildet die Klimaneutralität.

Klimaneutralität als strategischer Rahmen

Seit 1. Januar 2020 ist die gesamte Energiedienst-Gruppe klimaneutral, als eines der ersten integrierten Energieversorgungsunternehmen überhaupt. Klimaneutralität gilt über die komplette Wertschöpfungskette: Energiedienst vertreibt unter der Marke NaturEnergie Ökostrom aus Wasserkraft, ist aber auch in der Produktion und der Stromverteilung über die Netzgesellschaften klimaneutral.

Die Klimaneutralität der Unternehmensgruppe ist einerseits eine konsequente Fortführung der Entwicklung der Energiedienst-Gruppe in den letzten Jahrzehnten. Andererseits entspricht sie der stetig zunehmenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung von Ökologie und Nachhaltigkeit. Klimaschutz ist für Energiedienst seit langem ein wichtiges Anliegen. Seit vielen Jahren unternimmt Energiedienst grosse Anstrengungen, um CO₂-Emissionen konsequent zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Mit der Wasserkraft war die Stromproduktion schon immer nachhaltig. Seit 1998 ist Energiedienst mit NaturEnergie einer der ersten Ökostrom-Anbieter Deutschlands. In den vergangenen Jahrzehnten wurde intensiv an der eigenen Gebäude-Energieeffizienz und der konsequenten

CO₂-Reduzierung bei Fahrzeugen und Fuhrpark gearbeitet, dazu kam ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement. Inzwischen werden sogar die physikalisch unvermeidbaren Netz-Übertragungsverluste durch Ökostrom ausgeglichen und damit in erheblichem Mass CO₂ eingespart. Die Positionierung als erster klimaneutraler integrierter Energieversorger in Deutschland und der Schweiz hat dazu geführt, dass die Energiedienst-Gruppe in Deutschland im November 2020 als Klimaschutz-Unternehmen ausgezeichnet wurde.

Wachstumsstrategie mit drei Säulen

Innerhalb des strategischen Rahmens der Klimaneutralität setzt die Energiedienst-Gruppe auf Wachstum mit drei zentralen Säulen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Energiedienst entwickelt sich zum integrierten Infrastrukturanbieter weiter und ergänzt dabei eigene Stärken um im EnBW-Konzern wie auch im Drittmarkt vorhandene Produkte und Angebote. Die drei Säulen der Wachstumsstrategie sind als Reportingstrukturen zu verstehen, am Markt treten weiter die verschiedenen Gesellschaften der Energiedienst-Gruppe auf.

Säule 1: Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb von Strom und Gas
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Elektromobilität
- Wärme- und Energielösungen
- Entwicklung von Flächen

Kundennahe Energielösungen umfassen alle Angebote für Endkunden im Energiebereich. Zugrunde liegt ein ganzheitliches Verständnis von Energie: Strom- und Gasversorgung, Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen für Gebäude, Quartiere und Kommunen, Elektromobilität und E-CarSharing ergänzen sich zu umfassenden Lösungen. Beratungsleistungen wie die staatlich geförderte Energieberatung für den Mittelstand oder die Klimaberatung ergänzen das Angebot.



Säule 2: Systemrelevante Infrastruktur

- Verteilnetze Strom und Gas
- Netznahe Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, wie Wasser, Strassenbeleuchtung, Breitband

Die Energiedienst-Gruppe stellt die Energieversorgung in den Netzgebieten sicher und erschliesst als Partner der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Dienstleistungen für Grossverbraucher mit eigenen Stromnetzen oder Trafostationen zählen ebenfalls dazu.



Säule 3: Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

- Wasserkraft
- PV-Freiflächenanlagen
- Power-to-X

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, nutzt vorhandene Möglichkeiten zur Übernahme weiterer Betriebsführungen, Konzessionen und gegebenenfalls Zukäufe, und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Mit einer Power-to-Gas-Anlage tritt die Energiedienst-Gruppe in den Zukunftsmarkt Wasserstoff ein.



Keine Strategieänderung wegen Corona

Die Strategie der Energiedienst-Gruppe wird von der Corona-Pandemie nicht beeinflusst. Das Geschäftsmodell umfasst verschiedene Stufen der Wertschöpfung, vom Vertrieb an verschiedene Kundengruppen über das Netzgeschäft und die Produktion. Als integrierter Energieversorger ist die Energiedienst-Gruppe damit im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen in einer privilegierten Position.

Umsetzung der Strategie

Energiedienst arbeitet in einer Vielzahl von langfristigen Projekten und bereichsübergreifenden Initiativen an der Umsetzung der Strategie. Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung von Geschäftsfeldern und der Vertrieb, die Digitalisierung und die Transformation der Unternehmensgruppe. Beim überwiegenden Teil der Strategieprojekte ergaben sich bisher durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Hygienemassnahmen keine, oder nur geringe, zeitliche Verschiebungen.

Neue Unternehmensstruktur unterstützt Strategie

Zeitgleich mit der Einführung der Strategie 2030 hat die Energiedienst-Gruppe zum Jahresbeginn ihre Struktur angepasst. Die Zahl der Mitglieder der Geschäftsleitung wurde auf zwei reduziert. Die Geschäftsleitungsmitglieder führen thematisch unternehmensweit, unabhängig davon, ob die Geschäftsaktivitäten in Deutschland oder der Schweiz angesiedelt sind. Ein Geschäftsverteilungsplan (siehe Corporate Governance, Seite 54) regelt die Verantwortlichkeiten der beiden Geschäftsleitungsmitglieder. Die neue Unternehmensstruktur fördert die Zusammenarbeit und den Know-how-Transfer über Bereichsgrenzen und zwischen Gesellschaften der Unternehmensgruppe und beschleunigt durch klare Zuständigkeiten Entscheidungsprozesse. Im Geschäftsfeld Photovoltaik hat die Bündelung der Aktivitäten und Tochtergesellschaften in einem Unternehmensbereich unter einheitlicher Leitung wesentlich zur Optimierung des Geschäfts beigetragen.

Strategische Schwerpunkte – die Zukunftsthemen

Aus der Strategie heraus definierte das Managementteam bis zur Sommerpause acht Zukunftsthemen, die mit hoher Priorität vorangetrieben werden. Die Zukunftsthemen sind als Programme zu verstehen. Sie bündeln einzelne Projekte und haben eigene Programmmanager, die sich um die erfolgreiche Umsetzung kümmern. Die Zukunftsthemen sind jeweils sehr wichtig für die gesamte Unternehmensgruppe, äusserst komplex und werden von mehreren Bereichen gemeinsam bearbeitet. Damit unterscheiden sie sich von anderen strategischen Projekten, die schwerpunktmässig in einem einzelnen Unternehmensbereich verortet und weniger komplex sind.

Vier der acht Zukunftsthemen sind auf unterschiedliche Geschäftsfelder ausgerichtet, vier weitere Zukunftsthemen zielen auf die interne Transformation der Energiedienst-Gruppe.

Im Vertrieb von Strom und Gas verfolgt die Energiedienst-Gruppe eine Wachstumsstrategie, die die Alleinstellungsmerkmale Klimaneutralität, Ökostrom und Wasserkraft nutzt, um NaturEnergie als Marke zu stärken und sowohl regional als auch überregional Kunden zu gewinnen.

Wasserstoff ist eine der grossen Zukunftstechnologien in der Energiewirtschaft. Grüner Wasserstoff soll die Energiewende und die Dekarbonisierung mit ermöglichen, indem mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen Wasserstoff erzeugt wird. Wasserstoff macht erneuerbare Energie speicherbar und kann bei Bedarf in Strom, Wärme oder Antriebsenergie zurückverwandelt werden. Die Energiedienst-Gruppe plant – in Zusammenarbeit mit dem Mutterkonzern EnBW –, durch Leuchtturmprojekte in Deutschland und in der Schweiz Wasserstoff wirtschaftlich nutzbar zu machen und die Sektorenkopplung zu fördern.

Stromnetze und Wasserkraftwerke arbeiten in Deutschland und der Schweiz auf Basis kommunaler und öffentlich-rechtlicher Konzessionen. Durch den gezielten Ausbau kommunaler Partnerschaften wird die Energiedienst-Gruppe bestehende Konzessionen verteidigen und weitere Konzessionen – auch mit kommunalen Partnern – erwerben.

Bei Wärme- und Energielösungen ist die Energiedienst-Gruppe in den letzten Jahren stark gewachsen. Durch erfolgreiche Projektstandardisierung und -skalierung wird die Energiedienst-Gruppe diese Basis ausbauen und sich als regionaler Marktführer für Systemlösungen positionieren. Dabei wird auch der zur Unternehmensgruppe gehörende Spezialist für Blockheizkraftwerke Messerschmid Energiesysteme GmbH und das neue Geschäftsfeld Bauland- und Quartiersentwicklung eingebunden.

Nach innen gerichtete Zukunftsthemen für die Energiedienst-Gruppe sind, das Finanz- und Steuerungssystem gruppenweit zu erneuern und zu vereinheitlichen, den Personalbereich zu digitalisieren und sich – auch angesichts anstehender Neubau- und Renovationsprojekte – mit den veränderten Arbeitswelten der Zukunft auseinanderzusetzen. Im achten Zukunftsthema geht es darum, die strategische und kulturelle Transformation der Energiedienst-Gruppe durch eine übergeordnete Steuerung systematisch zu verankern. Mit diesem Programm werden alle Zukunftsthemen koordiniert und die Unternehmenskultur auf die Transformation ausgerichtet.

Zukunftsthema Wasserstoff

Wasserstoff als Speicher erneuerbarer Energien spielt als Zukunftstechnologie der Energiewirtschaft eine bedeutende Rolle in der Energiewende und wird sowohl seitens der Europäischen Union als auch durch die Regierungen in Deutschland und der Schweiz intensiv gefördert. Grüner Wasserstoff soll – CO₂-frei hergestellt aus Strom aus erneuerbaren Energien – Energie speichern und als Ersatz für Erdöl und Erdgas eingesetzt werden.

Während die Herstellung von Wasserstoff durch Spaltung von Wasser (H₂O) mit Hilfe von elektrischer Energie in einem „Elektrolyse“ genannten Verfahren in Wasserstoff (H₂) und Sauerstoff (O₂) eine seit langem bekannte Technologie für die chemische Industrie ist, sind die energiewirtschaftlichen Anwendungen dieser Technologie noch wirtschaftliches Neuland.

Grüner Wasserstoff als Forschungsthema

Die Energiedienst-Gruppe beschäftigt sich seit Mitte der 2010er Jahre mit Wasserstoff als energiewirtschaftlichem Zukunftsthema. 2016 erhielten die Energiedienst-Gruppe und ihr Forschungspartner Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) vom Land Baden-Württemberg den Zuschlag für ein sogenanntes Leuchtturmprojekt. Das Projekt kombiniert die Produktion von grünem Wasserstoff im industriellen Massstab mit der Nutzung von Abwärme aus der Elektrolyse zum Beheizen von Wohngebieten und mit Forschungsprojekten. Diese haben zum Ziel, Materialien für eine effizientere Elektrolyse zu testen und den Betrieb der Wasserstoff-Elektrolyse immer weiter zu verbessern. Im Dezember 2017 starteten die Bauarbeiten, im März 2018 genehmigte das Regierungspräsidium Freiburg den Betrieb der Anlage nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Die Power-to-Gas-Anlage wurde am 15. November 2018 eingeweiht und erhielt im Dezember 2019 die Betriebsfreigabe des Regierungspräsidiums.

Wasserstoffproduktion im Regelbetrieb

Inzwischen läuft die Anlage im Regelbetrieb und hat über 4'000 Betriebsstunden absolviert. Die Anlage hat eine Leistung von einem Megawatt. Im Jahr werden rund 140'000 kg grüner Wasserstoff produziert. Da Wasserstoff bisher noch selten im Verkehrssektor eingesetzt wird, wird aktuell die regionale chemische Industrie am Hochrhein mit Wasserstoff versorgt. Dies ersetzt den mit fossilen Brennstoffen produzierten Wasserstoff. Gespräche mit Kommunen zum Einsatz des Wasserstoffs im öffentlichen Nahverkehr laufen. Durch Nutzung der Abwärme der Power-to-Gas-Anlage wird sich der Wirkungsgrad von aktuell 66 Prozent voraussichtlich auf 70 – 85 Prozent steigern. Energiedienst liefert ab 2022 rund 4'600 MWh Wärme pro Jahr aus der Abwärme der Power-to-Gas-Anlage in zwei Wohngebiete der Standortgemeinde Grenzach-Wyhlen. Die Anlage ist ausserdem in begrenztem Umfang dazu geeignet, Regelenergie zur Stabilität des Stromnetzes bereitzustellen. Sie kann also auf Anforderung der Übertragungsnetzbetreiber kurzfristig heruntergefahren werden, wenn zu wenig Strom im Netz ist, beziehungsweise unter Teillast weiter hochgefahren werden, wenn zu viel Strom im Netz ist.

Weiterer Ausbau – Förderung als Reallabor

Mitte Dezember 2020 hat die Energiedienst-Gruppe den Förderbescheid des Bundeswirtschaftsministeriums für den weiteren Ausbau der grössten Power-to-Gas-Anlage Süddeutschlands erhalten. Die Bundesregierung wird den Ausbau unter dem Projekttitel „Reallabor H₂-Wyhlen“ finanziell unterstützen. Konkret erhalten die Energiedienst-Gruppe und ihre Partner eine Forschungsförderung in Höhe von circa 13.5 Mio. €. Ziel des Projekts ist es, die bestehende Power-to-Gas-Anlage um 5 Megawatt elektrische Leistung zu erweitern und damit in ihrer Kapazität zu versechsfachen, sowie mit Industrie, Gewerbe, örtlichem Wärmenetz und Verkehr weitere regionale und internationale Kunden zu gewinnen. Zu den Partnern beim Reallabor H₂-Wyhlen gehören EnBW, Messer Industriegase, das ZSW und ein Forschungsinstitut für Technikfolgenabschätzung. Die Power-to-Gas-Anlage und das Reallabor H₂-Wyhlen ermöglichen es Energiedienst und EnBW, gemeinsam neue Fähigkeiten bei Technologie und Vermarktung für das Zukunftsthema Wasserstoff aufzubauen.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Eine sehr gute operative Ergebnisentwicklung überlagert negative „Corona-Effekte“. Der rückläufige Diskontierungszinssatz belastet den EBIT. Der Adjusted EBIT, der EBIT und der Jahresgewinn liegen deutlich über Vorjahr.

Absatz- und Erlösentwicklung

Der Energieabsatz (Strom und Gas) der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 6.5 Prozent auf 9'166 Mio. Kilowattstunden. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 97 Mio. € (+10 Prozent) auf 1.037 Mio. €.

Die Nettoerlöse Strom aus dem Vertriebsgeschäft trugen mit einer Zunahme um 34 Mio. € zu diesem Anstieg bei. Sowohl im Privat- als auch Geschäftskundengeschäft wirkte sich ein höheres Preisniveau positiv aus. In diesem erhöhten Preisniveau spiegeln sich die gestiegenen Kosten für die Beschaffung, für staatliche Umlagen und die Netznutzung wider. Der Vertriebsabsatz reduzierte sich insgesamt um 150 Mio. kWh. In den Segmenten Geschäftskunden und Weiterverteiler ging der Absatz durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sogar um 200 Mio. kWh zurück. Dieser Rückgang konnte durch Mehrverbrauch und die Belieferung neuer Kunden teilweise kompensiert werden. Insbesondere beim Absatz an kommunale Kunden wurde ein deutlicher Zugewinn gegenüber dem Vorjahr erzielt.

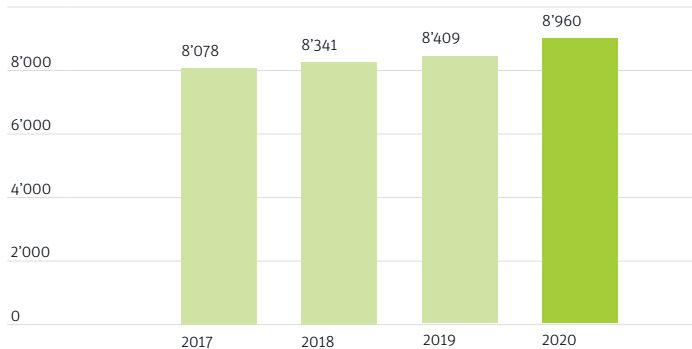
Die übrigen Nettoerlöse Strom wuchsen um 53 Mio. €. Die Ursachen dafür sind periodenfremde Effekte aus regulatorischen Geschäften, höhere Netznutzungserlöse und eine Zunahme der zur Absicherung der Produktion gehandelten Strommenge.

Höhere Gasabsätze führten zu einem Anstieg bei den Erlösen aus dem Gasgeschäft um rund 1 Mio. €.

Die Erlöse aus Dienstleistungen erhöhten sich um 8 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen im Photovoltaikgeschäft und im Wärme- und Energielösungsbereich.

Entwicklung des Gesamt-Stromabsatzes

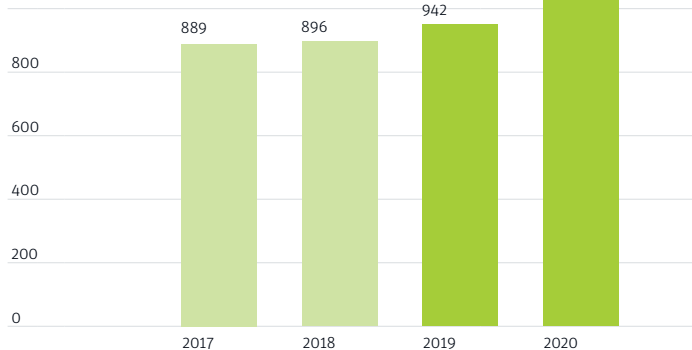
in Mio. kWh



Der Gesamt-Stromabsatz lag aufgrund des gestiegenen Stromhandelsgeschäfts leicht über dem Vorjahr.

Entwicklung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €



Der Nettoerlös stieg im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Grosshandelspreise an.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das im Vorjahr negative betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 43.5 Mio. € auf 38.9 Mio. €.

Adjusted EBIT

Der EBIT der Energiedienst-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2020 wie auch in den Vorjahren durch nicht operative Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie durch weitere einmalige Bewertungs- und Sondereffekte stark negativ beeinflusst. Um eine Bereinigung der nichtoperativen Effekte durchzuführen und die Aussagekraft für eine nachhaltige EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten den Adjusted EBIT.

Ableitung des Adjusted EBITs

Mio. €	2020	2019	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	38.9	-4.6	43.5
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	11.4	41.3	-29.9
Einmalige Kostenerstattung Swissgrid	-2.1	0.0	-2.1
Power-to-Gas-Anlage Wyhlen	0.0	4.7	-4.7
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	2.6	0.0	2.6
Adjusted EBIT	50.8	41.4	9.4

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland:

-29.9 Mio. € gegenüber Vorjahr

Das rückläufige Zinsniveau bewirkte einen Rückgang des Abzinsungsfaktors von 1.1 Prozent auf 0.75 Prozent per 31.12.2020 und führte zu einem negativen Bewertungseffekt von 13 Mio. €. Das Vorjahr war durch den Zinsrückgang mit 9.5 Mio. € belastet. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2020 leicht unter der erwarteten Planperformance und führte zu einem negativen Effekt von 1.7 Mio. Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer deutlich besseren Performance des Deckungsvermögens dagegen mit 4.9 Mio. € positiv beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2019 entstanden durch die Neueinschätzung der Rückstellung negative Einmaleffekte in Höhe von 39 Mio. €. Die übrigen Bestandveränderungseffekte beliefen sich 2020 auf rund 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.

Rückstellungszuführung regulatorischer Risiken: +2.6 Mio. €

Für die Abbildung von regulatorischen Risiken erfolgte eine Rückstellungszuführung in Höhe von 2.6 Mio. € im Geschäftsjahr 2020.

Einmalige Kostenerstattung: -2.1 Mio. €

Aufgrund einer Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission erhielt die Energiedienst-Gruppe eine einmalige Kostenerstattung in 2020. Der Nettoeffekt belief sich auf 2.1 Mio. €.

Ausserordentliche Abschreibung Power-to-Gas-Anlage:

-4.7 Mio. € gegenüber Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Projektkosten in Höhe von 4.7 Mio. € für die in Betrieb genommene Power-to-Gas-Anlage in Grenzach-Wyhlen ausserordentlich abgeschrieben (Geschäftseinheit „Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur“).

Entwicklung des Adjusted EBITs nach Geschäftseinheiten

Der Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt um 9.4 Mio. € auf 50.8 Mio. €. Die Segmentaufteilung wurde gemäss der strategischen Ausrichtung der Energiedienst-Gruppe neu strukturiert. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	-4.7	0.5	-5.3
Systemrelevante Infrastruktur	17.9	14.0	3.9
Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	42.2	33.0	9.3
Übriges	-4.5	-6.1	1.6
Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe	50.8	41.4	9.4

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Das Vertriebsgeschäft Commodity war vor allem im Kundensegment Geschäftskunden durch die Corona-Pandemie negativ beeinflusst. Der wirtschaftliche Lockdown führte bei unseren Industriekunden zu einem deutlichen Absatzrückgang. Die überschüssige Strommenge konnte nur zu deutlich tieferen Grosshandelspreisen abgesetzt werden. Die Grosshandelspreise waren durch die Corona-Krise zeitweise ebenfalls stark rückläufig. Insgesamt war das Segment dadurch mit rund 3 Mio. € belastet. Belastungen aus der Corona-Krise ergaben sich ausserdem durch erhöhte Forderungsausfälle von rund 1 Mio. € sowie eine Erhöhung der Wertberichtigungen auf Kundenforderungen in Höhe von rund 3 Mio. €. Eine deutliche Ergebnisverbesserung konnte im Endkundengeschäft Photovoltaik erzielt werden. Eine Reduzierung der Gemeinkosten und ein verbessertes Vertriebsgeschäft führten zu einer Ergebnissteigerung von rund 4 Mio. €. Abschreibungen auf Projekte im Wärme- und Energielösungsbereich führten zu einer Belastung von rund 2 Mio. €.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Die positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr war im Wesentlichen auf das Geschäft als Betreiber von Stromnetzen mit der regulatorischen Weitergabe von Personalzusatzkosten aus Vorjahren sowie einem investitionsbedingt höheren Kapitalkostenaufschlag zurückzuführen.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Ein wesentlicher Ergebnistreiber waren die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Vermarktungspreise, die mit rund 15 Mio. € das Ergebnis positiv beeinflussten. Die Netto-Stromproduktion war insgesamt um rund 30 Mio. kWh schlechter als im Vorjahr. Die Nettoproduktion am Hochrhein war aufgrund einer etwas schlechteren Wasserführung um rund 90 Mio. kWh rückläufig, während aus den Wasserkraftwerken im Wallis eine um 60 Mio. kWh bessere Nettoproduktion resultierte. Daraus ergab sich eine Ergebnisverschlechterung unter Berücksichtigung der Wasserzinsen von rund 2 Mio. €. Die Bewertung von Strombeschaffungsverträgen und ein deutlich stärkerer Schweizer Franken führten zu einer Belastung von rund 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2020.

Übriges

Im Geschäftsjahr 2020 führten vor allem höhere aktivierte Eigenleistungen zu der EBIT-Verbesserung.

Entwicklung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn der Energiedienst-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2020 bei rund 44 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 34 Mio. €. Dazu trug im Wesentlichen die gute EBIT-Entwicklung bei. Das Finanzergebnis lag um 13 Mio. € unter dem des Vorjahres. Das Vorjahresergebnis war aufgrund von Zuschreibungen unter einer deutlich besseren Performance der Wertschriften positiv beeinflusst. In den Ertragssteuern machten sich positive periodenfremde Effekte im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von rund 14 Mio. € einmalig bemerkbar. Diese Effekte waren zum einen auf die Senkung des Gewinnsteuersatzes im Wallis (Umsetzung Steuerreform) und zum anderen auf die rückwirkenden Anpassungen beim Partnerwerksbesteuerungsmodell im Wallis zurückzuführen.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2020 betrug 8,9 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent). Der Anstieg war vor allem auf den gestiegenen Adjusted EBIT zurückzuführen.

Mio. €	2020	2019
Kennzahl Capital Employed		
Sachanlagen	977.4	967.5
Immaterielle Werte	6.6	6.2
Beteiligungen	59.4	58.2
Vorräte	21.9	19.7
Forderungen/Rechnungsabgrenzungen (ohne Darlehen)	200.6	173.9
./. Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungen	-396.7	-349.0
./. Rückstellungen	-262.0	-293.3
Capital Employed	607.3	583.2
Anfangsbestand 1.1.	583.2	579.1
Endbestand 31.12.	607.3	583.2
Capital Employed (Durchschnitt)	595.2	581.2
Adjusted EBIT	50.8	41.4
Beteiligungserträge	1.1	0.9
Anteil Ergebnis assoziiertes Unternehmen	1.1	0.9
Adj. EBIT (inkl. Beteiligungserträge, assoziiertes Ergebnis)	53.0	43.1
ROCE (in %)	8.9	7.4

Finanzlage

Die Energiedienst-Gruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelte sich im Eigenkapitalanteil von rund 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent) wider. Der Free Cashflow lag im Geschäftsjahr 2020 bei +39 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €). Die Rückführung der gezahlten Margin Calls macht sich im Vorjahresvergleich mit 29 Mio. € bemerkbar. Das Geschäftsjahr 2020 war durch tiefere Steuerzahlungen und die deutlich bessere operative Ergebnisentwicklung positiv beeinflusst. Das Nettofinanzguthaben ist mit rund 120 Mio. € weiterhin als gut einzustufen.

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Darlehen Beteiligungen	5.5	5.9	-0.4
Darlehen Dritte	7.0	8.1	-1.1
Margin Calls	0.0	14.5	-14.5
Übrige Finanzanlagen	13.6	13.6	0.0
Wertschriften	51.9	51.4	0.4
Liquide Mittel	121.4	107.9	13.6
./. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-66.6	-71.4	4.8
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-12.5	-11.4	-1.2
Nettofinanzguthaben	120.3	118.7	1.6

Versorgungsgebiet und Kunden

Die Energiedienst-Gruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und beheimatet. Klimaneutralität, Regionalität und Zuverlässigkeit sind entscheidende Werte für Privatkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden. Im kommunalen Bereich werden Nahwärmenetze stark nachgefragt.

Versorgungsgebiet

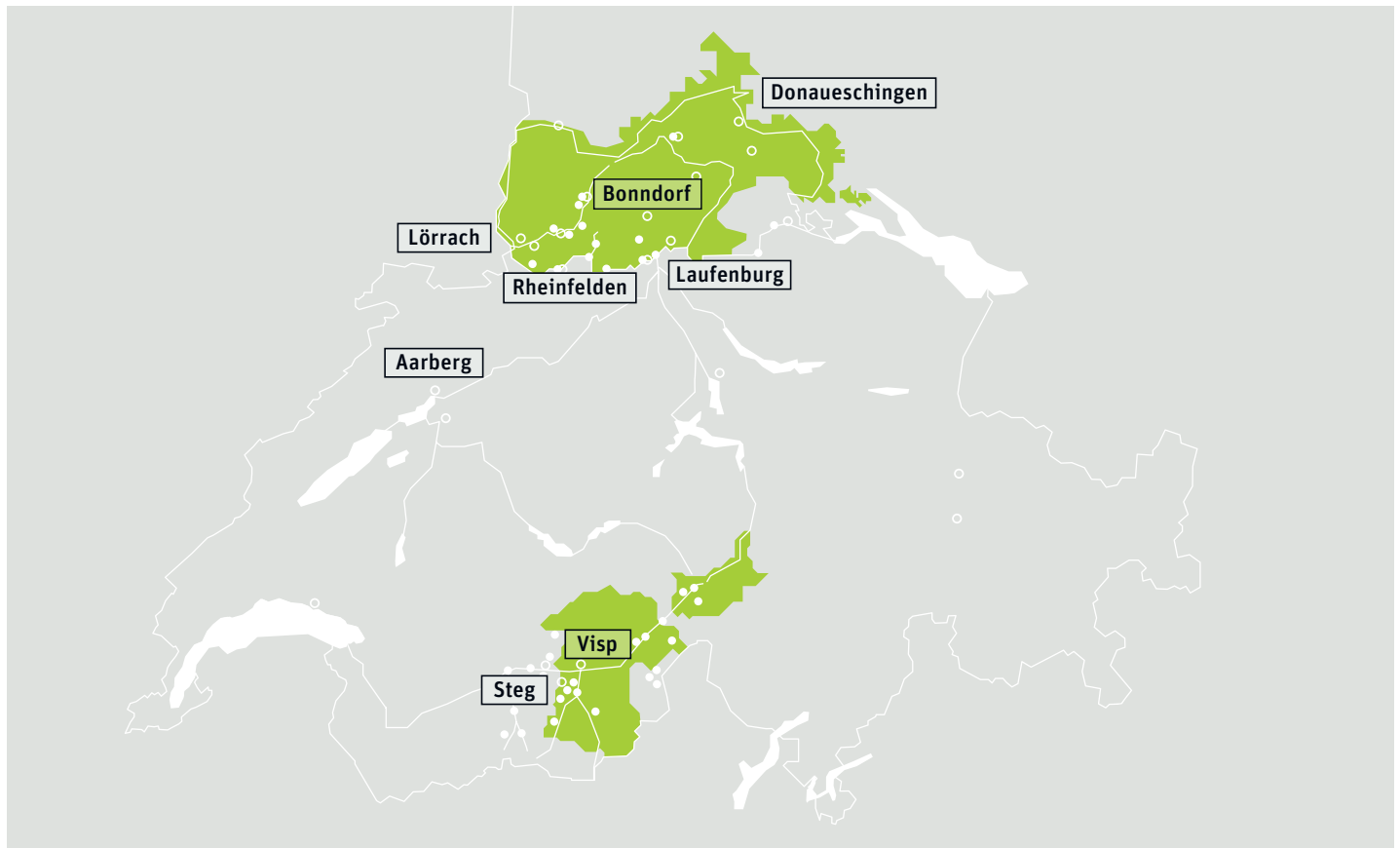
Energiedienst beliefert bundesweit 270'000 Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom und Gas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslandes Baden-Württemberg.

Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

Zum 1. März 2020 musste Energiedienst aufgrund gestiegener Beschaffungskosten und höherer Steuern und Umlagen die Preise in der Grundversorgung und bei den Sonderprodukten erhöhen. Die Kunden zeigten hierfür weitestgehend Verständnis, so dass die Kündigungsquote deutlich niedriger ausfiel als bei früheren Preisanpassungen. Die Kundenloyalität der Privatkunden bleibt trotz starken Wettbewerbs weiterhin sehr gross. Die Kunden schätzen Werte wie Regionalität und Klimaneutralität und suchen einen zuverlässigen Strompartner. Klimaneutralität und Klimaschutz stehen auch im Mittelpunkt der Kampagne „NaturPioniere“, mit der Energiedienst Privatkunden auf seinen Status als klimaneutrales Unternehmen aufmerksam macht. Die klimaneutrale Stromproduktion, Elektromobilität und Wärme- und Energielösungen werden besonders hervorgehoben. Die Kampagne kommuniziert das Leitbild der Unternehmensgruppe und gibt Einblick in die gelebten Werte von Energiedienst.

Marktgebiet der Energiedienst-Gruppe



Aufgrund der Corona-Krise wurden regionale Messen, an denen Energiedienst normalerweise teilnimmt, abgesagt. Stattdessen wurden beliebte Messeinhalte als Live-Events in die Social-Media-Kanäle von Energiedienst verlegt. Im Oktober wurden anlässlich einer Gaskampagne mehrere tausend Haushalte mit einer Briefsendung erreicht und darüber informiert, dass Energiedienst die Gaspreise 2021 nicht anpassen wird. Eine gute Beschaffungsstrategie ermöglicht dies – viele andere Versorger müssen ihre Preise angesichts der CO₂-Abgabe erhöhen. Die durch die Corona-Pandemie bedingte Senkung der Mehrwertsteuer hat Energiedienst vollständig an die Kunden weitergegeben und sämtliche Kunden darüber per Post informiert.

Zum 1. Januar 2021 übernimmt Energiedienst etwa 1'700 Kunden der Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen. Der vormalige Netzbetreiber gab die Kunden aufgrund des Konzessionsverlustes in Gailingen an Energiedienst ab. Durch die Übernahme der Kunden in Gailingen erweitert Energiedienst das Stammgebiet in Richtung Bodensee. Im Rahmen der Wachstumsstrategie fokussiert sich Energiedienst auch auf weitere Märkte ausserhalb des traditionellen Heimatmarkts. Unter anderem in Freiburg trat Energiedienst im vergangenen Jahr mit verschiedenen Aktionen, wie zum Beispiel einer Spezialausgabe des Kundenmagazins, durch Werbung und Promo-Aktionen auf. Auch im Kerngebiet gibt es spezielle Kampagnen, um den Grundversorgerstatus halten zu können und Kunden zu halten, beziehungsweise neue Kunden zu gewinnen. Mit dem neuen Marketingkanal Addressable TV nutzt Energiedienst die Möglichkeit, auf mit dem Internet verbundenen TV-Geräten digitale Werbung regional im linearen Fernsehprogramm auszustrahlen. Addressable TV verknüpft die Reichweite des Massenmediums Fernsehen mit der gezielten Ansteuerbarkeit der Online-Welt über einen Adserver und ermöglicht so ein zielgenaues Marketing.

Der Kundenservice wurde schnell an die durch die Corona-Pandemie erforderlichen Standards angepasst, um weiterhin eine persönliche Kontaktmöglichkeit zu bieten. Auch die eigentlich in Rheinfeldern und Donaueschingen geplanten Energietage wurden in digitalen Formaten abgehalten. Im November konnten sich Kunden so in Webinaren über Themen wie zum Beispiel Elektromobilität und Photovoltaik informieren und beraten lassen.

Mit dem Tarif „NaturEnergie Wiesental“ legt Energiedienst ein zweites Regionalstromprodukt auf. Seit 2019 bietet Energiedienst das Regionalstromprodukt „NaturEnergie Baar“ an. Dabei handelt es sich um Strom aus einer Biogasanlage im Schwarzwald-Baar-Kreis. Das Produkt „NaturEnergie Wiesental“ richtet sich an Kunden aus dem Wiesental. Sie können seit September 2020 ihren Strom direkt aus regionalen Wasserkraftwerken an der Wiese beziehen. Das neue Angebot wurde online und mit speziellen Führungen durch das Wasserkraftwerk Hausen beworben.

Der Markt für Photovoltaik in Deutschland und der Schweiz wächst weiter an. Energiedienst profitiert von dieser Entwicklung und konnte 2020 etwa 20 Prozent mehr Anlagen absetzen als im Vorjahr. In Deutschland erweist sich das Photovoltaikangebot zum Festpreis unter dem Namen „NaturEnergie Sonnenwerk“ weiterhin als Erfolg.

Der Aufbau eines Handwerkspartnernetzwerks für die Endkundenmontage in Deutschland erleichtert die Prozesse und die Abwicklung von Aufträgen.

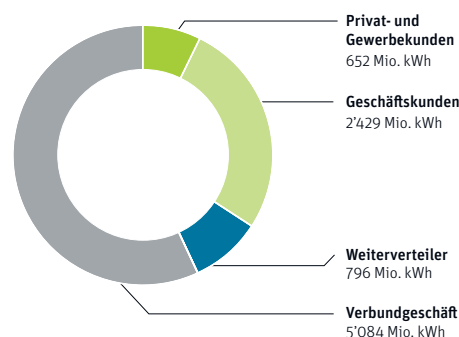
Energiedienst bietet seit 2020 die Servicedienstleistung der Thermografie wieder an. Kunden können mit den entstandenen Bildern und der Auswertung der Experten somit das Sanierungsbedürfnis von Gebäuden erkennen.

Das öffentliche Ladenetz für Elektrofahrzeuge hat Energiedienst weiter ausgebaut und bietet im südbadischen Heimatmarkt in einem 10-Kilometer-Raster eine zuverlässige, flächendeckende Ladeinfrastruktur an. Mit Förderung des Landes Baden-Württemberg wurden dazu in Südbaden 55 Ladestationen neu gebaut oder erneuert. Im Jahr 2020 ist ein neuer Rekord von Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen in Deutschland zu verzeichnen: Erstmals gab es über 100'000 Neuzulassungen. Auf die erhöhte Auslastung ist Energiedienst bereits jetzt vorbereitet. Bei reger Nutzung der Ladestationen erfolgt ein weiterer Ausbau.

Gewerbe- und Industriekunden

Klimaneutralität wird auch bei Geschäftskunden zu einem immer stärkeren Argument für Ökostrom und für die Energiedienst-Gruppe als klimaneutralen Energieversorger. Zunehmend stellen selbst energieintensive Unternehmen auf Ökostrom um, die sich bisher oft aus Kostengründen für Graustrom ausgesprochen haben. Grund dafür sind neben der Erreichung von ISO-Normen und gesetzlichen Vorgaben auch eigene Werte wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Als klimaneutraler Energieversorger hat sich Energiedienst entschieden, auch bei Gewerbe- und Industriekunden ausschliesslich Ökostrom anzubieten. Mit langjährigen Bestandskunden arbeitet Energiedienst an einer Umstellung bestehender Stromverträge.

Gesamt-Stromabsatz 2020



Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Hochrhein
3'071 Mio. kWh

Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Wallis
806 Mio. kWh

8'960 Mio. kWh
Gesamt-Stromabsatz

Aufgrund der Corona-Pandemie hatten viele Gewerbe- und Industriekunden einen geringeren Stromverbrauch als erwartet. Beide Bereiche stellen eine wesentliche Säule des Stromabsatzes für Energiedienst dar. Deutschlandweit verbrauchen die Bereiche fast 75 Prozent des Stroms. Der Rückgang des Strombezugs der Kunden führte zu negativen wirtschaftlichen Auswirkungen für Energiedienst. Der für die Kunden aus der Produktion am Hochrhein geplante und reservierte Strom konnte nicht im geplanten Umfang an diese abgesetzt werden, wodurch die freigewordenen Mengen am Markt verkauft werden mussten. Aufgrund des durch Corona bedingten Überangebots an Strom konnten die Mengen nur zu niedrigeren Preisen abgesetzt werden.

Der Stamm an Vertriebspartnern wurde im Jahr 2020 ausgeweitet. Den Vertriebspartnern wird dabei softwaregestützt ein optimaler Service für ihre Arbeit geboten. Nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit qualifizierten Vertriebspartnern im Stromvertrieb konnten rund 15'000 neue Geschäftskunden gewonnen werden.

Im Jahr 2020 wurde ein mehrjähriger Vertrag für Wasserstofflieferungen mit einem Grosskunden vereinbart. Dadurch wird der wirtschaftliche Betrieb der Produktion des grünen Wasserstoffs in Wyhlen sichergestellt.

In der Schweiz entwickelt sich das Contracting-Geschäft für grössere PV-Anlagen weiterhin erfreulich. EnAlpin ist Eigentümerin der Anlagen und übernimmt die Kosten für Investition und Betrieb. Der Besitzer des Gebäudes erhält Solarstrom aus der auf seinem Dach produzierten Anlage und kann diese nach Ende der Vertragszeit übernehmen. Ein Beispiel sind die neuen Gebäude von Lonza in Visp (siehe Seite 28).

Im Dezember gewann Energiedienst gemeinsam mit einem Projektpartner den ersten Platz beim Contracting-Preis BW. Bei dem Mehrgenerationen-Inklusions-Projekt wurde eine zukunftsorientierte und integrative Wohnanlage mit 62 Wohneinheiten mit einer Heizzentrale mit Blockheizkraftwerk, einer Photovoltaikanlage, sowie einem Mieterstromangebot für sämtliche Wohnungen realisiert. Erneuerbare Energien sollen künftig bis zu 50 Prozent des Energiebedarfs decken. Der Preis wird seit 2017 von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg und dem Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V. ausgelobt. Ziel ist es, innovative und nachhaltige Wohn- und Quartierskonzepte hervorzuheben, die mittels Energie-Contracting überdurchschnittliche Energie-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsstandards umsetzen. Die Projekte sollen als Leuchttürme und Wegweiser zur Erfüllung der Klimaziele 2050 dienen.

In einem Komplettpaket vermarktet Energiedienst PV-Anlagen und andere erneuerbare Energien ab einer Leistung von mindestens 100 Kilowatt. Das Direktvermarktungsgeschäft wurde im vergangenen Jahr ausgebaut – der Erlös ist um etwa 12 Prozent gestiegen. Inzwischen verwaltet Energiedienst 135 Anlagen für Dritte – das entspricht einem Zuwachs von mehr als 20 Prozent gegenüber dem Jahr 2019. Mittlerweile besitzt Energiedienst auch eines der grössten Direktvermarktungsportfolios von Wasserkraftanlagen in Deutschland.

Kommunen

Bei der Stromlieferung an Kommunen schloss Energiedienst 2020 erneut beidseits des Rheins mehrjährige Verträge mit öffentlichen Auftraggebern ab. So werden ab dem Lieferjahr 2022 etwa die Universitäten Konstanz und Stuttgart sowie das Büro der baden-württembergischen Landesvertretung in Berlin als Kunden gewonnen. Der Dreijahresvertrag beläuft sich auf 150 Mio. kWh pro Jahr. Das jährliche Liefervolumen an das Segment Öffentliche Auftraggeber betrug 2020 insgesamt rund 280 Mio. kWh. Für die Folgejahre bestehen bereits Verträge über insgesamt 310 Mio. kWh/Jahr für 2021 und für 2022 sogar über 460 Mio. kWh.

Auf diversen kommunalen Gebäuden, wie etwa einer Kläranlage in Murg und einem Hochbehälter in Merzhausen, installierte Energiedienst im vergangenen Jahr grosse PV-Anlagen mit Fokus auf Eigenverbrauch durch die Kommunen.

Die Bauarbeiten für neue Nahwärmeleitungen und eine Heizzentrale in Rheinfeldern sind abgeschlossen. Energiedienst nutzt Abwärme aus industriellen Prozessen von Evonik und versorgt in Zukunft Wohn- und Gewerbegebiete mit Heizenergie. Die Energie aus Abwärme ersetzt rund 13'000 Tonnen Kohlendioxid und ist damit ein bedeutender Schritt für den Klimaschutz in der Kommune.

In Murg und in Schallstadt versorgt Energiedienst Neubaugebiete in vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekten mit Wärme. Dabei kommt die sogenannte kalte Nahwärme zum Einsatz. Sie benötigt nur eine Wärmequelle mit relativ geringer Temperatur. Die Wärmequelle wird an ein Ringleitungsnetz angeschlossen, das aus zwei Leitungen besteht: einem Vor- und einem Rücklauf. Von dieser Ringleitung abgehend führen weitere Leitungen als Hausanschluss auf die Baugrundstücke. Im Neubaugebiet Auf Leim in Murg wird Geothermie eingesetzt. Über Sonden in 160 Metern Tiefe nimmt Sole, die im System zirkuliert, Wärme von etwa 13 Grad Celsius aus dem Erdreich auf. In Schallstadt wird über Wärmetauscher die Abwärme eines Abwasserkanals – durchschnittliche Temperatur 15 Grad – genutzt, um in Zukunft das Baugebiet Weiermatten und das neue Rathaus zu beheizen. In Donaueschingen entsteht auf dem ehemaligen Areal der französischen Streitkräfte das Quartier Am Buchberg mit mehr als 340 Wohneinheiten. Als Partner entwickelt Energiedienst ein nachhaltiges Energiekonzept für das Viertel. Ende März 2020 wurde mit den Partnern vor Ort der Gestattungsvertrag für den Bau und den Betrieb eines Nahwärmenetzes unterzeichnet.

In Saas-Fee begannen im Frühjahr 2020 die Arbeiten für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes. Seit 2015 baut und betreibt EnAlpin ein Fernwärmenetz in dem Schweizer Ort. Während der ersten Etappe verlegte das Unternehmen rund 780 Meter Fernwärmenetz. Nun sollen 290 weitere Meter Wärmenetz verlegt werden. Das Fernwärmenetz verursacht etwa fünf Mal weniger CO₂-Emissionen als die bisher verwendeten Ölheizungen.

Die EnAlpin Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG arbeitet an der Realisierung des Glasfasernetzes im Raum Visp. Dort wurde in den Gemeinden Baltschieder und Lalden das Glasfasernetz bereits in Betrieb genommen. Im Rahmen des Projekts „Autobahn A9“ baute die EnAlpin-Tochter EVWR die Trafostationen für die beiden Tunnels Visp und Visp West.

Bei Tiefbauarbeiten zum Ausbau der Stromversorgung in den Gemeinden des Versorgungsgebiets nutzt ED Netze regelmässig Synergien, indem gleichzeitig Niederspannungskabel und Glasfaserkabel für die Breitbandversorgung mit schnellem Internet verlegt werden.

ED Netze unterstützt Kommunen, die ihre Einwohner mit schnellem Internet versorgen wollen, bei Planung, Bau und Betrieb von Breitbandnetzen. Kurz vor Weihnachten starteten die Arbeiten für die datentechnische Erschliessung eines Corona-Impfzentrums in Lörrach. ED Netze unterstützt hier kurzfristig und unbürokratisch gemeinsam mit anderen Dienstleistern den Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach beim Aufbau der notwendigen Infrastruktur für das Impfzentrum.

ED Netze nimmt die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers ein. So positioniert sich das Unternehmen noch stärker als Dienstleister für Stadtwerke und Weiterverteiler. Der Rollout der modernen Messeinrichtungen liegt im Plan, und die Vorgaben des MsbG sind erreicht worden. Erste Feldtests mit intelligenten Messsystemen wurden ab Sommer 2020 durchgeführt. Mit dem Rollout der intelligenten Messsysteme wird begonnen, sobald es die epidemiologische Lage zulässt. Die Erklärung der technischen Machbarkeit durch das BSI erfolgte Anfang 2020, nachdem drei Messsysteme ihre Zulassung erhalten hatten.

Im September nahm ED Netze einen neuen Stützpunkt für Wasser und Abwasser in Schopfheim in Betrieb. Am Standort Schopfheim bündelt Energiedienst das gesamte Fachwissen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die zentrale Lage und die gute Verkehrsanbindung ermöglichen schnelle Einsätze in allen Städten und Gemeinden in der gesamten Region. In Bernau rüstete ED Netze Strassenlaternen auf LED-Leuchten um. So spart die Gemeinde drei Viertel des Stromverbrauchs für Beleuchtung ein – etwa 34'000 Kilowattstunden jährlich.

Auch im Jahr 2020 liefen mehrere Stromkonzessionsverfahren weiter. Sie betreffen insbesondere Kommunen am Hochrhein und im Markgräflerland. Der Abschluss der Verfahren verzögert sich teilweise aufgrund gerichtlicher Überprüfungen.

In Lörrach und in Weil am Rhein wurde Ende 2020 ein Verfahren zur Suche nach einem strategischen Partner für die Gründung einer gemeinsamen Stromnetzgesellschaft rechtskräftig beendet. Die beiden Städte entschieden sich dabei für einen Wettbewerber der ED Netze GmbH. Die eigentlichen Konzessionsverfahren starten voraussichtlich im zweiten Quartal 2021.

Unternehmensgruppe

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit mehr als 100 Jahren Erfahrung. Sie ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Die einzelnen Unternehmen arbeiten eng zusammen.

Geografie und Standorte

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind Laufenburg (Aargau), Rheinfelden (Baden) sowie Donaueschingen. Die Unternehmenssitze der Tochterunternehmen und Beteiligungen sind bei der EnAlpin AG in Visp (Wallis), bei der TRITEC AG in Aarberg (Bern), bei der Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf und bei der winsun AG in Steg (Wallis). Die geografische Lage des Gebiets ist auf Seite 20 dargestellt.

Die Energiedienst-Gruppe und ihre Unternehmen

Energiedienst Holding AG

Die Energiedienst Holding AG ist an der Schweizer Börse kotiert. Sie nimmt nicht nur eine Holding-Funktion für die Unternehmensgruppe wahr, sondern ist auch im operativen Geschäft tätig. So betreibt sie Kraftwerke und bringt die E-Mobilität voran. Dazu gehören das E-CarSharing in der Schweiz sowie das Ladesäulennetz in Deutschland und der Schweiz, das inzwischen rund 250 Ladesäulen umfasst. Darüber hinaus führt sie Dienstleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe durch.

Energiedienst AG

Die Energiedienst AG ist der operative Arm der Unternehmensgruppe in Deutschland. Sie betreibt Wasserkraftwerke am Hochrhein sowie im Südschwarzwald und vertreibt Ökostrom und Gas unter dem Markennamen NaturEnergie. Zudem bietet sie Wärme- und Energielösungen an. Produkte und Dienstleistungen, die den Eigenstromverbrauch von Gebäuden optimieren, runden das Angebot ab.

ED Netze GmbH

Die ED Netze GmbH ist der Netzbetreiber für Südbaden. Rund 350 Mitarbeitende sorgen für eine sichere Stromversorgung der 295'000 Netzkunden und die Einbindung von 20'000 dezentralen Einspeiseanlagen. Das Netzgebiet umfasst im Westen die Region südlich von Freiburg bis zum Hochrhein und reicht im Osten nördlich von Villingen-Schwenningen bis zum Bodensee. Dazu unterhält ED Netze ein komplexes System an Anlagen in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung. Die Netze umfassen rund 540 km Hochspannungsleitungen, 34 Umspannwerke, rund 3'800 km Mittelspannungsleitungen und rund 8'100 km Niederspannungsleitungen. Der Verteilnetzbetreiber verantwortet Bau, Betrieb und Instandhaltung im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich. Zudem bietet ED Netze zahlreiche Dienst-

leistungen für Kommunen und Industrie an. Über ihre dezentralen Stützpunkte ist ED Netze in ganz Südbaden präsent.

EnAlpin AG

Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp verfügt über eigene Kraftwerke und Beteiligungen. In diesen Anlagen werden rund 10 Prozent der im Wallis erzeugten Energie aus Wasserkraft produziert. EnAlpin versorgt schweizweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot im Energiebereich ergänzt die Aktivitäten. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen zusammen mit der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG 107 Mitarbeitende.

TRITEC AG

Seit 2015 bündelt die TRITEC AG mit Sitz in Aarberg ihr Know-how mit der Energiedienst Holding AG. TRITEC beschäftigt rund 35 Mitarbeitende an drei Standorten. Das Unternehmen ist seit mehr als 25 Jahren Partner für Solarprofis und Berater für Bauherren und Investoren. Als Systemanbieter liefert TRITEC Komponenten für Photovoltaikanlagen jeder Grösse, eigenstromoptimiert mit Stromspeicher, aber auch ergänzt mit Elektromobilität. Als Planer und Generalunternehmer realisieren die Mitarbeitenden in der Schweiz Solaranlagen auf Dächern, Fassaden und Freiflächen. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen Eigenprodukte zur Planung, Auslegung und Leistungsüberprüfung von Solaranlagen sowie bewährte Montagesysteme.

winsun AG

Im Jahr 2011 gegründet, koordiniert die Walliser winsun AG von ihrem Hauptsitz in Steg aus drei weitere Filialen in der Nord-, Ost- und Zentralschweiz und gilt schweizweit als Spezialistin für die Planung und Umsetzung von Photovoltaikanlagen vor allem für Privatkunden. Sie plant und installiert moderne Elektroinstallationen, ist Ansprechpartnerin für die Elektromobilität, saniert Dächer, kombiniert Photovoltaikanlagen mit Speichermedien und entwickelt und installiert Smart-Home-Steuerungen. Rund 40 Mitarbeitende sind bei der winsun AG angestellt. Ende 2019 hat die Energiedienst-Gruppe den Aktienanteil auf 100 Prozent erhöht und die winsun AG komplett übernommen.

Messerschmid Energiesysteme GmbH

Die Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf ist seit mehr als 25 Jahren in der dezentralen Wärme- und Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung tätig. Der Schwerpunkt liegt bei Planung, Bau und Service von Blockheizkraftwerken. Das Unternehmen ist mit rund 30 Mitarbeitenden auch im klassischen Heizungsbau, bei Solaranlagen und bei Biomasse-Heizungsanlagen tätig. Zu den Kunden zählen vor allem Kommunen und Gewerbe. Energiedienst hält 60 Prozent an der Messerschmid Energiesysteme GmbH.

my-e-car GmbH

Die my-e-car GmbH vereint CarSharing mit Elektroautos und Ladesäulen, gespeist durch 100 Prozent Ökostrom aus regionaler Wasserkraft. Derzeit stehen 100 Elektroautos vom Typ Renault ZOE auf 41 Stationen in 27 Städten und Gemeinden. Seit 2014 ist my-e-car mit Sitz in Lörrach E-CarSharing-Pionierin auf dem Land. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst Holding AG und der Stadtmobil Südbaden AG, die jeweils mit 50 Prozent beteiligt sind. Energiedienst stellt die Ladesäuleninfrastruktur, und Stadtmobil verantwortet das CarSharing.

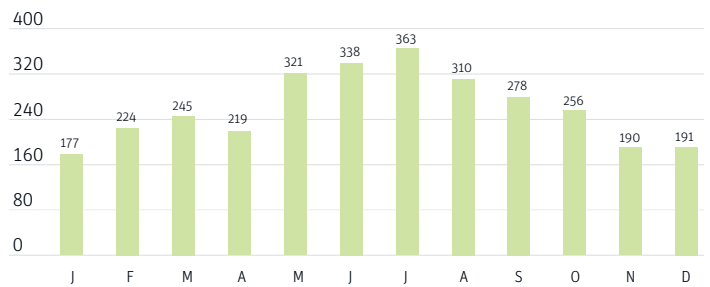
Informationen zu den Beteiligungen der Energiedienst-Gruppe finden sich im Finanzbericht ab Seite 91.

Eigene Wasserkraftwerke

Die Energiedienst-Gruppe betreibt eigene Kraftwerke und besitzt zudem Beteiligungen an weiteren Wasserkraftwerken. Zu den insgesamt 54 Kraftwerken gehören Laufwasserkraftwerke am Hochrhein und im Wallis, Speicher- und Kleinwasserkraftwerke (inklusive Trinkwasserkraftwerke) im Wallis sowie Kleinkraftwerke im südlichen Schwarzwald. Insgesamt stehen rund 654 Megawatt installierte Kraftwerksleistung zur Verfügung. Jährlich werden etwa 3 Milliarden kWh Strom erzeugt.

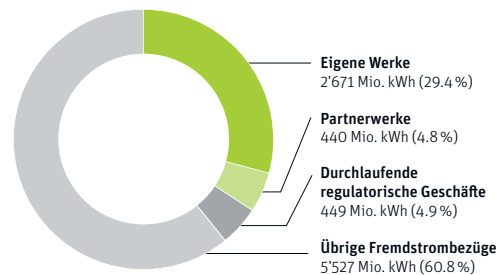
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2020

in Mio. kWh



Strombeschaffung 2020

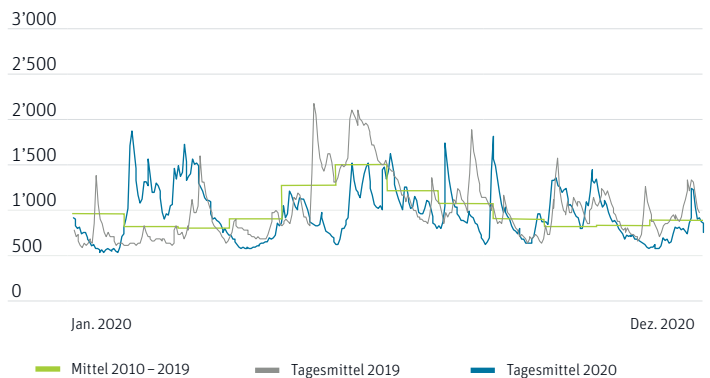
in Mio. kWh (%)



Insgesamt 9'087 Mio. kWh Strom wurden im Geschäftsjahr 2020 beschafft.

Durchfluss Kraftwerk Rheinfelden 2019/2020 und langjähriges Mittel

in m³/s



Geschäftsfelder

Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Um für die neue Energiewelt aufgestellt zu sein, optimiert die Unternehmensgruppe ständig das Portfolio. Das Kerngeschäft rundet die Entwicklung und Vermarktung eines breiten Angebots an intelligent vernetzten Produkten und Dienstleistungen ab.

Umfassender Energiedienstleister

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit über 100-jähriger Erfahrung. Sie erzeugt Ökostrom aus Wasserkraft, handelt mit Strom, betreibt eigene Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen und vertreibt Strom und Gas. Vom reinen Energieversorger entwickelt sich die Unternehmensgruppe zum integrierten Infrastrukturanbieter. Mit klimaneutralen, einfachen und ganzheitlichen Energielösungen für ihre Kunden treibt die Energiedienst-Gruppe den Wandel der Gesellschaft in die neue Energiewelt voran.

Produkte und Dienstleistungen für viele Kundengruppen

Privatkunden bietet die Unternehmensgruppe Angebote rund um Strom und Gas, Wärme, Elektromobilität und Photovoltaik sowie Energiesysteme. Geschäftskunden profitieren darüber hinaus vom Projektgeschäft im Bereich Wärme- und Energielösungen sowie von weiteren energienahen Dienstleistungen. Für Kommunen ist die Energiedienst-Gruppe ein kompetenter Partner bei sämtlichen Energiethemen. Die Netzgesellschaften bieten verschiedene Modelle an: klassische Konzession, Pacht oder Betriebsführung. Weitere Dienstleistungen umfassen beispielsweise den Breitbandausbau oder den Komplettservice von Strassenbeleuchtung.

Wertschöpfung für die Energiedienst-Gruppe und ihre Stakeholder

Nachhaltig Werte zu schaffen für die Unternehmensgruppe, aber auch für Kunden, Aktionäre und die anderen Stakeholder, ist das Unternehmensziel der Energiedienst-Gruppe. Das Gelingen hängt zum einen vom Engagement und Einsatz des Unternehmens ab, zum anderen aber auch vom externen Umfeld und von den Beziehungen zu den Stakeholdern. Durch effizienten und verantwortungsvollen Einsatz der Ressourcen schafft Energiedienst Mehrwert und steigert zugleich die eigene Reputation. Seit Januar 2020 arbeitet die Energiedienst-Gruppe klimaneutral.

Strom und Gas

Laufwasserkraftwerke, Speicherkraftwerke, Kleinwasserkraftwerke und Photovoltaikanlagen bilden den Kraftwerkspark in Südbaden und im Wallis. Der Ausbau der Wasserkraft ist ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie. Da inzwischen fast alle Möglichkeiten erschöpft sind, grosse Wasserkraftwerke zu bauen, liegt der Fokus auf dem Neubau von Kleinwasserkraftwerken und der Modernisierung von grossen und kleinen bestehenden Wasserkraftwerken. Das neu erbaute Wasserkraftwerk Gere im Wallis nahm im Juli 2020 seinen Betrieb auf.

Mit der Marke NaturEnergie war Energiedienst einer der ersten Ökostromanbieter in Deutschland. Bereits seit 1999 erhalten alle Privatkunden ausschliesslich Ökostrom aus Wasserkraftwerken am Hochrhein. In der Schweiz hat die Energiedienst-Gruppe zwar keine sogenannten gebundenen Endkunden, beliefert jedoch über Energieversorgungsunternehmen, an denen sie beteiligt ist, rund 20'000 gebundene Endkunden.

Die Nachfrage der Kunden nach Ökostrom ist grösser als die eigene Produktion in den Wasserkraftwerken. Daher beschafft die Energiedienst-Gruppe über den eigenen Handel Ökostrom von weiteren Kraftwerkseigentümern am Hochrhein. Einige Industriekunden, die sich in preissensiblen Märkten bewegen, wünschen den günstigen landesüblichen Energiemix. Ab dem Jahr 2025 wird die Unternehmensgruppe den Handel mit Graustrom in Deutschland einstellen. Den Energiemix kauft Energiedienst an der Leipziger Strombörse EEX. Mit dem Stromhandel gleicht Energiedienst die eigenen Produktionslücken aus und optimiert das eigene Stromportfolio.

Energiedienst bietet für Erzeugungsanlagen von erneuerbaren Energien ab 100 Kilowatt (kW) ein Direktvermarktungspaket an, das die komplette Abwicklung enthält.

Die drei Wasserkraftwerke Rheinfelden, Laufenburg und Wyhlen sind seit 2014 als erste am Hochrhein im Bereich der Systemdienstleistungen tätig und können Regelenergie anbieten. Sie dürfen ihre Erzeugung so anpassen, dass sie zur Sicherung der Stabilität des Stromnetzes beitragen. Zudem dürfen sie ihre Produktion reduzieren, wenn die Preise auf dem Strommarkt negativ sind. Dies ist insgesamt gedeckelt auf maximal 3 Prozent der Jahresproduktion.

In rund 90 Kommunen stellt die Energiedienst-Gruppe über die ED Netze GmbH als Netzbetreiber die Stromversorgung sicher. Die Unternehmensgruppe ist in Deutschland nicht nur Verteilnetzbetreiber, sondern auch sogenannter vorgelagerter Netzbetreiber. Als solcher betreibt ED Netze ein Hochspannungsnetz und versorgt in Südbaden andere Verteilnetzbetreiber mit Strom.

In der Schweiz ist die EnAlpin AG direkt oder indirekt an allen sieben Netzebenen der Stromversorgung beteiligt. Betrieb und Unterhalt des Mittelspannungsnetzes und mehrerer Niederspannungsnetze in den Bezirken Visp und Westlich Raron sind die zentralen Aufgaben der EnAlpin-Tochtergesellschaft EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, die von der EnAlpin geführt wird und an der sie mit rund 49 Prozent beteiligt ist.

Seit 2011 vertreibt Energiedienst klimaneutrales Gas an Privat- und Geschäftskunden in Südbaden. Zudem bewirbt sich das Unternehmen momentan um mehrere Gaskonzessionen. Diese würden das Portfolio des Unternehmens ergänzen.

Photovoltaik

Bei den Angeboten rund um die Photovoltaik hat die Energiedienst-Gruppe in den letzten Jahren Ressourcen und Organisation der verschiedenen Beteiligungen neu strukturiert, gezielt das Know-how der Beteiligungen gebündelt und Synergien genutzt sowie die winsun AG zu 100 Prozent übernommen. In einem in Deutschland und der Schweiz wieder wachsenden Markt für Photovoltaik baut die Energiedienst-Gruppe mit optimierten Angeboten für Private, Industrie und Gewerbe sowie Kommunen ihr Geschäft aus.

Photovoltaik (PV) wird in Zukunft zu den wichtigsten und günstigsten Energiestromprodukten werden. Im Gegensatz zu den Anfängen des Photovoltaikbooms ist der Markt heute sehr kompetitiv. Die Energiedienst-Gruppe will ihren Kunden den Mehrwert ihrer PV-Anlagen deutlich zeigen. Neben dem richtigen Preis-Leistungs-Verhältnis gehören dazu Zusatzlösungen, die den Eigenversorgungsanteil und so die Energieautarkie der Kunden erhöhen.

In Deutschland hat die Energiedienst-Gruppe ihr PV-Geschäft für kleinere Anlagen mit und ohne Speicher standardisiert. Sie bietet PV-Anlagen für Hauseigentümer schlüsselfertig zum Festpreis an. Das Angebot kommt bei den Kunden dank seiner Einfachheit und Kostensicherheit gut an. Ergänzt wird das Angebot optional mit Wallboxen für E-Autos. Die Endkundenmontage übernimmt ein 2020 aufgebautes Handwerkspartnernetzwerk.

TRITEC fokussierte ihre Aktivitäten in den vergangenen Jahren auf den Schweizer Markt. Als Konsequenz daraus wurde das Zentrallager 2019 von Weil am Rhein in Deutschland nach Biel in der Schweiz verlegt. Der Umzug sorgt für eine zeit- sowie kosteneffizientere Abwicklung der Schweizer Aufträge. Gemeinsam mit EnAlpin sind TRITEC und winsun auch erfolgreich im Contracting-Geschäft für grössere PV-Anlagen tätig.

Elektromobilität

Im Sektor Mobilität bietet Energiedienst verschiedene Möglichkeiten. Die Unternehmensgruppe baut das Ladesäulennetz in Südbaden und der Schweiz kontinuierlich aus. Privat- und Geschäftskunden bietet Energiedienst Wallboxen an, die mit verschiedenen Tarifen in der NaturEnergie-Community genutzt werden können. Wer kein eigenes Fahrzeug haben möchte, kann auf das E-CarSharing-Angebot der my-e-car GmbH, eines Gemeinschaftsunternehmens der Stadtmobil Südbaden AG und der Energiedienst Holding AG, zurückgreifen und Elektroautos teilen. Zudem ist die Elektromobilität ein weiterer Baustein der Eigenstromoptimierung.

Energiedienst verdichtet das Ladesäulennetz und optimiert die Ladeinfrastruktur in seinem Kerngebiet. Insgesamt bietet Energiedienst über 135 Ladesäulen in Südbaden, die mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft aus eigenen Kraftwerken versorgt werden. Damit besteht ein flächendeckendes Netz an Lademöglichkeiten, im Schnitt ist alle 10 Kilometer eine Ladesäule verfügbar.

Wärme- und Energielösungen

Der Bereich Wärme- und Energielösungen bei Energiedienst ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Aufträge werden meist über Projektarbeit umgesetzt. Dazu gehören Angebote für gewerbliche Kunden wie Wohnbaugesellschaften sowie Quartierskonzepte, Wärmenetze und Dienstleistungen für Kommunen.

Bauland- und Quartiersentwicklung

Der 2020 neu eingeführte Bereich entwickelt und betreut schwerpunktmässig gruppeneigene Liegenschaften und führt diese bis zur Baureife. Aktuell werden rund ein halbes Dutzend Liegenschaftsprojekte betreut. Kernziel des Bereichs ist die Konzeption und Realisierung von nachhaltigen und klimaneutralen Gebäuden und Quartieren, mit Schwerpunkt wohnwirtschaftlicher Nutzung.

Power to Gas

Auf dem Gelände des Wasserkraftwerks Wyhlen entstand mit der Power-to-Gas-Anlage ein Vorzeigeprojekt der Energiewende. Seit Dezember 2019 stellt die Anlage mittels Elektrolyse grünen Wasserstoff aus Wasser her, der momentan schwerpunktmässig in der Industrie vermarktet und in Zukunft auch im öffentlichen Nahverkehr eingesetzt wird. Im Rahmen des Förderprogramms Reallabore der Energiewende soll die Anlage mit Unterstützung der Bundesregierung in den kommenden Jahren deutlich ausgebaut werden. Mehr Informationen sind auf Seite 16 zu finden.

Kooperationen

Der Austausch sowie die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern sind der Energiedienst-Gruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und schliesst neue Partnerschaften. Die Unternehmensgruppe generiert durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Regional eng vernetzt

Die Energiedienst-Gruppe steht in ständigem Dialog mit ihren Nachbarn. Energiedienst übernimmt beispielsweise die Abwärme aus Produktionsstätten der Evonik in Rheinfelden, um mehrere tausend Haushalte mit Fernwärme zu versorgen. In den Sommermonaten mit geringerem Wärmebedarf wird die überschüssige Industrieabwärme dazu verwendet, Strom zu produzieren.

Mit einem regional deutlich grösseren Einzugsgebiet untersucht Energiedienst Möglichkeiten und Grenzen eines Wärmeverbundes am Hochrhein und erhält für eine Machbarkeitsstudie für effiziente Wärmenetze (Wärmenetzsysteme 4.0) eine Förderung vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. In der Industrie am Hochrhein entsteht in Produktionsprozessen Abwärme in grossen Mengen, mit der sich Neubaugebiete oder bestehende Wohnquartiere sowie Gewerbeareale zwischen Rheinfelden und der Grenze zu Basel mit Wärme versorgen liessen. Projektpartnern für die Studie sind endura kommunal aus Freiburg und RBS wave aus Ettlingen. In der Umsetzungsphase könnten sich Kommunen, der Landkreis Lörrach sowie produzierende Unternehmen am Wärmenetz beteiligen.

Im Bereich Elektromobilität sind die Energiedienst-Gruppe und die Stadtmobil Südbaden AG Partner. Gemeinsam realisierten beide 2014 mit my-e-car das erste E-CarSharing Deutschlands im ländlichen Raum. Seitdem wird die Anzahl der Fahrzeuge und der Ladesäulen in Südbaden kontinuierlich ausgebaut. Seit dem Jahr 2020 stehen Kunden von Stadtmobil und my-e-car auch im Stadtgebiet von Freiburg E-Autos und Ladesäulen zur Verfügung.

Bei der Produktion von Wasserkraft arbeitet die Energiedienst-Gruppe seit Jahrzehnten mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, sowohl bei Grosswasserkraftwerken als auch bei Kleinwasserkraftwerken. Dabei handelt es sich um Energieversorger, Kommunen oder private Unternehmen. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Partnerschaft ist die Zusammenarbeit mit Einrichten Schweigert KG. Bereits seit 20 Jahren betreiben Energiedienst und das Unternehmen ein gemeinsames Kleinwasserkraftwerk in Maulburg. Im Jahr 2019 erweiterten die Kooperationspartner ihr Gemeinschaftsunternehmen um ein weiteres Kleinwasserkraftwerk, ebenfalls in Maulburg.

Kommunaler Partner

Die Energiedienst-Gruppe versteht sich nicht nur als Erzeuger und Lieferant von Energie, sondern vor allem auch als regionaler Partner der Kommunen für alle Energiethemen. Mit „ED vernetzt“ hat Energiedienst ein Beteiligungsprogramm, bei dem sich Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können.

Auch im zweiten Jahr des Programms konnte die Teilnehmerzahl ausgebaut werden: Mittlerweile 27 südbadische Kommunen sind an der ED Kommunal GmbH beteiligt und entwickeln gemeinsam mit der ED Netze GmbH das Stromnetz der Zukunft. Zudem führt ED Netze zahlreiche Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen durch. Dazu gehört zum Beispiel die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Angeboten wird auch Planung, Bau und Betrieb von Strassenbeleuchtungsanlagen. ED Netze bietet dazu individuelle Sanierungskonzepte, die den Kommunen helfen, Energiekosten zu reduzieren.

Auch die EnAlpin AG baut durch die Öffnung ihres Aktionariats ihre regionale Verankerung im Oberwallis noch stärker aus. Nach der Stadt Visp beteiligte sich auch die Gemeinde Raron über einen Aktientausch zwischen dem kommunalen Versorgungsunternehmen und der EnAlpin an der EnAlpin AG.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Die Zusammenarbeit mit der EnBW und den weiteren Beteiligungen des Mutterkonzerns wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. In vielen Bereichen – wie IT, Vertrieb oder E-Mobilität – besteht ein reger Austausch und die Zusammenarbeit schafft die erwarteten Synergieeffekte. Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Konzern bei Innovationen ist das Reallabor H2-Wyhlen. Das von der Bundesregierung geförderte Forschungsprojekt rund um die Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst in Wyhlen ist Teil der Aktivitäten des EnBW-Konzerns, mit denen sie ihren Kunden neben Strom langfristig auch gasförmige Energieträger CO₂-frei verfügbar machen will. Das Reallabor ermöglicht es Energiedienst und EnBW, gemeinsam mit weiteren Forschungspartnern neue Fähigkeiten für das Zukunftsthema Wasserstoff aufzubauen.

Erzeugung im Wallis

Ein Betriebsregime zwischen der Aletsch AG und der Electra Massa dient der optimalen Ausnutzung der Wasserkraft des Flusses Massa in den Kraftwerken Mörel und Bitsch. Die Kooperation besteht seit 2016. Es wurde vereinbart, das in diesem Jahr auslaufende Regime, durch das beide Unternehmen profitieren, bis Ende 2024 zu verlängern.

In Partnerschaft mit Lonza arbeitet die Energiedienst-Gruppe an der nachhaltigen Versorgung der Erweiterungsbauten des Chemiekonzerns in Visp. In diesem Projekt kommt ein Energie-Contracting zur Anwendung. EnAlpin finanziert, baut und betreibt auf dem neuen Produktionsgebäude Ibox™ und anderen Lonza-Gebäuden eine grosse PV-Anlage mit über einem Megawatt Spitzenleistung. Die Anlage beliefert die Gebäude mit nachhaltig vor Ort produziertem Solarstrom.

EnAlpin und die Stadt Visp haben zum Jahreswechsel 2019/2020 gemeinsam die Visp Infra AG gegründet. Die neue Gesellschaft hat bereits den Betrieb aufgenommen und konsolidiert die Wärmeversorgung in der Gemeinde. Visp Infra arbeitet an Projekten für ein Fernwärmenetz in Visp West und für ein Hochtemperaturnetz zur Nutzung der Abwärme des Chemieunternehmens Lonza. Im bekannten Walliser Skiort Saas-Fee baut EnAlpin gemeinsam mit der Gemeinde das Fernwärmenetz weiter aus.

Mitarbeitende und Führung

Der Verwaltungsrat steht unter neuer Führung. Die Unternehmenskultur ist im Wandel und wird gezielt auf die Transformation der Unternehmensgruppe ausgerichtet. Corona und Digitalisierung verändern die Arbeitsorganisation.

Organisationsentwicklung

Wechsel im Verwaltungsrat

Zum neuen Verwaltungsratspräsidenten wählte die Corona-bedingt virtuelle Generalversammlung am 28. April 2020 Thomas Kusterer (Chief Financial Officer, EnBW Energie Baden-Württemberg AG). Er ist Nachfolger von Dr. Dominique D. Candrian, der nicht mehr kandidierte. Dominique Candrian war seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2017 Präsident des Gremiums. Auch Dr. Bernhard Beck, Bruno Knapp, Dr. Stefan Webers und Dr. Claudia Wohlfahrtstätter stellten sich nicht erneut zur Wahl. Neu gewählt wurden Dr. Georg-Nikolaus Stamatelopoulos und Philipp Matthias Bregy. Bestätigt wurden Phyllis Scholl, Ralph Hermann, Pierre Kunz, Dr. Christoph Müller und Marc Wolpensinger. Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG wurde damit insgesamt um zwei Mitglieder verkleinert.

Neuorganisation der ED Netze GmbH

ED Netze war bisher vor allem auf den exzellenten technischen Betrieb der Netze ausgelegt. Mit der im ersten Halbjahr erfolgten Neuorganisation werden die kaufmännische Steuerung, die Kundenorientierung, die Erschliessung neuer Ertragspotenziale und das Konzessionsmanagement stärker gewichtet. Seit dem 1. Juni 2020 hat die ED Netze GmbH mit Joachim Pfister (technisch) und Boris Philippeit (kaufmännisch) eine neue Geschäftsführung.

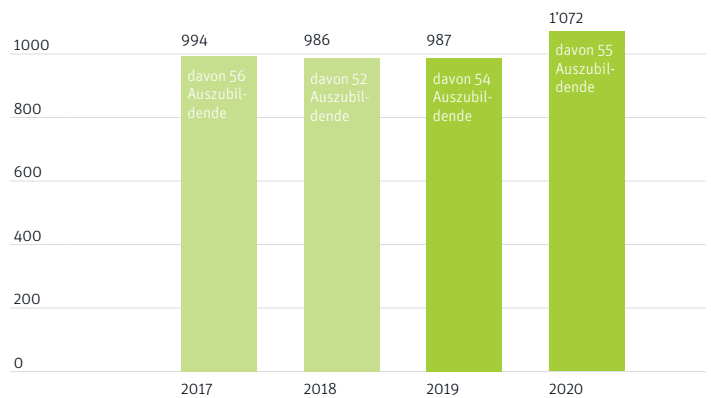
Organisatorische Veränderungen

Anfang des Jahres nahm der neue Bereich Organisationsentwicklung und Transformation, der Veränderungsprozesse in der Unternehmensgruppe und ihren Bereichen koordiniert und begleitet, seine Arbeit auf. Aus dem Fachbereich Wärme- und Energielösungen ist im Geschäftsjahr der neue Fachbereich Bauland- und Quartiersentwicklung ausgegliedert worden. Dieser Fachbereich entwickelt und betreut schwerpunktmässig gruppeneigene Liegenschaften und führt sie bis zur Baureife. Innerhalb des bei der Geschäftsleitung angesiedelten Stabs wurde ein neues Team Managementsysteme gebildet, in dem Kompetenzen wie Risikomanagement, Datenschutz, Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Compliance angesiedelt sind.

Unternehmenskultur im Wandel – Organisations- und Personalentwicklung

Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ wurden alle Transformationsprojekte in der Energiedienst-Gruppe organisatorisch und kommunikativ zusammengefasst. Damit sollen sowohl die übergreifenden Themen aus den Bereichen Unternehmensstrategie und Unternehmenskultur auf ein gemeinsames Zielbild ausgerichtet und effizient umgesetzt werden, als auch die Mitarbeitenden umfassend informiert und in die Veränderungsprozesse eingebunden

Anzahl Mitarbeitende am 31. Dezember 2020



1'072 Menschen arbeiteten in Deutschland und der Schweiz für die Energiedienst-Gruppe.

werden. Alle Führungskräfte nahmen an Workshops zur Strategie teil, ergänzt durch das gruppenweite Führungsforum im Herbst mit sämtlichen Führungskräften einschliesslich Teamleitungen. Corona-bedingt fand die Veranstaltung verteilt auf vier verschiedene Standorte im „Hybrid-Format“, mit virtuellen und Präsenzelementen, statt. In 20 virtuell durchgeführten Strategiedialogen informierten sich rund 300 Mitarbeitende über die Strategie 2030 und diskutierten mit dem Management. Eine Filmserie stellte die Geschichte der Unternehmensgruppe den Zukunftsthemen gegenüber und vermittelte den Veränderungsbedarf. Ein Symbol des Kulturwandels in der Energiedienst-Gruppe ist der unternehmensweite Wechsel vom „Sie“ zum „Du“. Um flacher werdenden Hierarchien und der schnellen und flexiblen Zusammenarbeit über Bereichs- und Unternehmensgrenzen hinweg gerecht zu werden, hat die Geschäftsleitung im Oktober allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das „Du“ angeboten. Eine ökologische Reiserichtlinie und Mitwirkungsmöglichkeiten bei unternehmerischen Klimaschutzmassnahmen verankern Klimaneutralität und Klimaschutz in der Belegschaft. Erstmals wurden Entwicklungsgespräche mit allen Mitarbeitenden durchgeführt, um eine Basis für den Aufbau einer strategischen Personalentwicklung für die gesamte Energiedienst-Gruppe zu schaffen. Im Rahmen des Zukunftsthemas „Standortentwicklung & neue Arbeitswelten“ arbeiten seit Herbst verschiedene Arbeitsgruppen daran, die Standorte der Energiedienst-Gruppe weiterzuentwickeln und festzulegen, wie in Zukunft Büros und Arbeitsplätze ausgestattet sein sollen, um zeitlich und örtlich flexibel zusammenarbeiten zu können.

Veränderte Arbeitsorganisation durch Corona und Digitalisierung

Die Corona-Pandemie hatte einen starken Einfluss auf die Arbeitsorganisation in der Energiedienst-Gruppe. Der HR-Bereich war mit Themen wie Homeoffice, Schichtbetrieb und Vergütungsfragen gefordert. Die Energiedienst-Gruppe konnte durch eine konsequente Umsetzung von Hygieneregeln Ansteckungen im betrieblichen Umfeld weitgehend vermeiden. Bei den Mitarbeitenden mit Büroarbeitsplätzen gelang im März ein schneller Umstieg ins Homeoffice.

Die Kapazitäten in der Bürokommunikation beim Citrix Workspace, bei VPN, Bandbreiten und Rechenleistung wurden in wenigen Wochen ausgebaut, die benötigten Softwarelizenzen beschafft und Hardware für die Arbeit im Homeoffice an die Mitarbeiter ausgegeben. Video-konferenzen, das Arbeiten von zuhause aus und das gemeinsame Arbeiten über Entfernungen sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Unternehmensgruppe hat einen grossen Fortschritt beim digitalen Arbeiten gemacht. Die bereits geplante Einführung von Microsoft 365 konnte in diesem Umfeld ebenso erfolgreich umgesetzt werden wie eine neue firmeninterne Mitarbeiter-App mit Chatfunktion. Nachdem im Sommer die Mitarbeitenden bedarfsweise oder rollierend wieder teilweise in den Büros arbeiten konnten, wurde seit dem Herbst infolge der zweiten Welle der Pandemie weitgehend von zuhause aus gearbeitet. Kraftwerke und Stromnetze stellen kritische Infrastrukturen dar. Hier wurde mit getrennten Teams, Schichten ohne Kontakt zur jeweils anderen Schicht und der strikten Abschottung von Kraftwerken und Leitstellen gegenüber anderen Mitarbeitenden und Besuchern reagiert. Ein Ereignisstab steuerte die Corona-Massnahmen und informierte die Mitarbeitenden tagesaktuell über staatliche Regelungen in der Schweiz und in Deutschland sowie über die Umsetzung der Corona-Massnahmen im Unternehmen. Gemeinsam mit der BKK VerbundPlus konnten online Webinare und Kurse zu Themen wie „Gesund im Homeoffice“, „Alltagsgestaltung mit Kindern während Corona“, „Stressmanagement“, „Resilienz“, „Ernährung“ und „Umgang mit Sorgen“ für alle Mitarbeitenden angeboten werden.

Arbeitgeberattraktivität

Die Energiedienst-Gruppe besetzte im Jahr 2020 über 100 Stellen neu mit qualifizierten Mitarbeitenden. Bei der Bewerberansprache wurden gute Erfolge mit der Nutzung sozialer Medien wie LinkedIn erzielt. Erstgespräche erfolgten aufgrund der Pandemie ausschliesslich über Videokonferenzen. Dabei konnte kein Qualitätsverlust im Auswahlprozess festgestellt werden. Die Energiedienst-Gruppe hat die Mitarbeiterrabatte im Geschäftsjahr gezielt auf alle Produktbereiche für Privatkunden ausgedehnt. Ergänzend zum Bezug von NaturEnergie-Ökostrom erhalten die Mitarbeitenden auch steuerkonforme Sonderkonditionen für Photovoltaikanlagen und Ladesäulen. Am Standort Laufenburg wurden zusätzliche Lademöglichkeiten für die E-Autos der Mitarbeitenden geschaffen, in Rheinfelden wurde mit dem Bau begonnen. Über ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm können Beschäftigte der Energiedienst-Gruppe jährlich verbilligte Aktien der Energiedienst Holding AG erwerben.

Innovative Entwicklungen und Digitalisierung

Der Wandel im Energiemarkt ist rasant. Die Energiedienst-Gruppe setzt auf neue Technologien, beteiligt sich an Forschungsprojekten und entwickelt innovative Geschäftsmodelle und Produkte. Unternehmensintern treiben zahlreiche Projekte die Digitalisierung voran.

Reallabor der Energiewende

Im Dezember 2020 hat Energiedienst die Zusage für eine Förderung im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Reallabore der Energiewende“ des Bundeswirtschaftsministeriums erhalten. Das Projekt soll neue Möglichkeiten für die Nutzung von grünem Wasserstoff erschliessen und ist auf fünf Jahre ausgelegt. Ziel des Reallabors ist, den Gesamtnutzungsgrad der Anlage zu erhöhen und ein wirtschaftlich tragfähiges Nutzungskonzept rund um den grünen Wasserstoff und die bei der Produktion entstehende Abwärme zu erarbeiten. Die Forschungen des Leuchtturmprojekts Power to Gas erweckten in der Vergangenheit bereits reges Interesse lokaler und nationaler Politiker.

Wärmeverbund Hochrhein

In der Industrie am Hochrhein entsteht in Produktionsprozessen Abwärme, mit der sich Neubaugebiete oder bestehende Wohnquartiere sowie Gewerbeareale zwischen Rheinfeldern und der Grenze zu Basel mit Wärme versorgen liessen. Gemeinsam mit Projektpartnern untersucht Energiedienst Möglichkeiten und Grenzen eines Wärmeverbundes am Hochrhein und erhält für eine Machbarkeitsstudie für effiziente Wärmenetze eine Förderung vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Dezentrale und intelligente Energiesysteme

2019 erhielt Energiedienst im Rahmen eines Förderprojekts des Landes Baden-Württemberg einen Zuschuss in Höhe von 184'000 €, um ein Pilotprojekt zur öffentlichen Ladeinfrastruktur umzusetzen. Im vierten Quartal 2020 begann Energiedienst mit dem Bau einer Parkplatzüberdachung mit integrierten PV-Modulen und einer Leistung von 160 kW, die in einer ersten Phase 14 neue Wallboxen mit Strom versorgen wird. Ein moderner Batteriespeicher und ein intelligentes Lademanagement steigern die Effizienz und sollen knappe Netzanschlussleistungen im urbanen Raum optimieren. Diese Systemlösung dient in Zukunft als Referenzprojekt und kann bei Kommunen, Industrie und in der Wohnungswirtschaft eingesetzt werden. Es sind gesetzliche Regelungen geplant, die derartige Anlagen ab einer bestimmten Baugröße in Zukunft vorschreiben werden. Die Fertigstellung ist im ersten Quartal 2021 geplant.

Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt C/sells, in dessen Rahmen Energiedienst im Jahr 2019 eine Stromgemeinschaft in Murg am Hochrhein aufbaute, wurde 2020 erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts in Murg war es, auf lokaler Ebene Erfahrungen im Zusammenspiel von privaten Betreibern von Photovoltaikanlagen und benachbarten Stromverbrauchern zu gewinnen. Hierzu wurde ein LoRaWAN-Netzwerk (Long Range Wide Area Network) in Murg auf-

gebaut, um die Strom-, Wärme- und Gaszähler automatisiert auslesen zu können. Im Rahmen des Projekts wurde eine Anforderungsanalyse für eine regionale Marktplattform erstellt, sowie das Konzept einer regionalen Marktplattform für den Handel dezentral erzeugter Energie erarbeitet.

Gleichzeitig erprobte Energiedienst die Datenübertragung mit der Funktechnologie LoRaWAN. Mit LoRaWAN lassen sich kleine Datenmengen energiesparend und kostengünstig über weite Distanzen übertragen. Damit ebnet die Funktechnologie, die lizenzfreie Funkbereiche nutzt, dem Internet der Dinge den Weg. Energiedienst plant, LoRaWAN auch in anderen Kommunen einzusetzen. Weitere Pilot-Installationen der LoRaWAN-Technologie sind in Laufenburg und Niedereschach erfolgt. In Laufenburg stattete Energiedienst den Rathausparkplatz mit einem sensorbasierten Parkraumüberwachungssystem aus. In Niedereschach setzte Energiedienst die Hochwasserüberwachung mit Hilfe von LoRaWAN um, ausserdem wurden Raumtemperatur- und Lichtsensoren in kommunalen Räumen installiert. Dies hilft der Gemeinde dabei, energieeffizienter zu werden. Darüber hinaus prüft ED Netze den Einsatz von LoRaWAN zur Überwachung von Kurzschlussanzeigern und der Leistung von Trafostationen. Weitere Anwendungen wie zum Beispiel Temperatur- und Feuchtigkeitsüberwachung in Trafostationen sind angedacht.

Gemeinsam mit anderen Projektpartnern beteiligt sich Energiedienst am Forschungsprojekt AI4Grids. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium mit mehr als 2.5 Mio. € gefördert und soll den Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Stabilisierung von Stromnetzen erforschen. Dabei sollen die vielen neuen dezentralen Erzeuger und Verbraucher, wie Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladesäulen miteinander intelligent vernetzt werden.

Sonstiges

Im Netzbereich setzte ED Netze im Jahr 2020 zum ersten Mal Drohnen zur Kontrolle von Stromleitungen ein. Die kleinen Multikopter sind mit einer Kamera ausgestattet und ersetzen immer häufiger Mastbesteigungen. Aus der Vogelperspektive ermöglichen sie eine schnelle, effiziente und sichere Inspektion von Strommasten. So sparen die Fluggeräte Zeit und Kosten ein. Im Jahr 2021 plant ED Netze den Einsatz von automatisierten Drohnen. Weitere Einsatzmöglichkeiten sieht die Energiedienst-Gruppe bei Umspannwerken, Trafostationen oder Photovoltaikanlagen sowie auch bei kommunalen und gewerblichen Kunden und Partnern.

Gemeinsam mit dem Elektrokonzern ABB testet Energiedienst am Standort Laufenburg neu Wallboxen. Energiedienst installierte zehn dieser Wallboxen mit jeweils einem Ladepunkt. Ab sofort können Besucher und Mitarbeiter ihre Elektrofahrzeuge mit einem Chip aufladen. Zukünftig sollen die Lademöglichkeiten allen Elektromobilisten zur Verfügung stehen.

Digitalisierung

Mit Unterstützung des Bereichs Digital Business + IT arbeiten die Unternehmensbereiche Schritt für Schritt an der Umsetzung der digitalen Roadmap.

Ende 2020 liefen etwa 50 aktive Projekte, während des Jahres wurden jeweils rund 25 Projekte abgeschlossen und 27 neu gestartet. Im Rahmen der neu definierten Zukunftsthemen sind 34 weitere Projekte gestartet worden. Das Projektspektrum reicht von einem neuen Konzept für den Standort Wyhlen bis zu einer neuen Wachstumsstrategie des Vertriebs.

Finanzen, IT und technische Einheiten arbeiten weiter bereichsübergreifend bei „4wardED“, dem Projekt zur Umstellung auf SAP S/4HANA, zusammen. Das auf zwei Jahre angelegte und im Jahr 2019 gestartete Projekt soll im Februar 2021 ausgerollt werden. Das Finanzsystem der Energiedienst-Gruppe wird in der ersten Projektphase durch eine sogenannte Conversion auf SAP S/4HANA umgestellt und in einer zweiten Projektphase im Bereich der Abschlusserstellung und Steuerung der Energiedienst-Gruppe weiterentwickelt. Hierzu zählen unter anderem die Einführung einer Ergebnis- und Marktsegmentrechnung sowie die Umstellung auf einen neuen Kontenplan. SAP S/4HANA bietet aufgrund der vereinfachten Datenbank HANA deutliche Vorteile hinsichtlich der Verfügbarkeit und Analysefähigkeit von Daten und macht das ERP-System auch in Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung zukunftsfähig. Das Projektteam arbeitet in einem eigens eingerichteten Projektraum im Turmgebäude des Kraftwerks Laufenburg. Der teilagile Projektansatz, bei dem Arbeiten in jeweils drei Wochen andauernden Sprints geplant und erledigt werden, erweist sich als erfolgreiches Modell. Das Projekt befindet sich im Zeit- und Kostenrahmen.

Im dritten Quartal 2020 führte Energiedienst gruppenweit Microsoft 365 ein. Die Plattform soll die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten verbessern und die Zusammenarbeit innerhalb der Energiedienst-Gruppe wie auch mit Externen erleichtern sowie die Effizienz bei beteiligungsübergreifenden Projekten steigern. Der Rollout verlief erfolgreich. Ein umfassendes E-Learning und Schulungsangebot erleichterte Mitarbeitenden den Umstieg auf die neue Plattform. Die Einführung der Mitarbeiter-App Beekeeper ermöglicht es Energiedienst, relevante Informationen in kurzer Zeit an alle Mitarbeitenden zu senden. Gleichzeitig bietet die Applikation Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich gegenseitig zu vernetzen. Die App kann auf geschäftlichen und privaten Smartphones installiert werden. Mittlerweile verzeichnet die interne App bereits fast 600 aktive Nutzer.

Die neue Instandhaltungs-, Planungs- und Steuerungssoftware mit integriertem Enterprise-Asset-Management-Modul befindet sich bei ED Netze und im Bereich Produktion in der Einführungsphase. Erste Prozesse wurden im Sommer 2020 implementiert, das erste Kraftwerk wird bereits komplett über das neue System verwaltet.

EnAlpin implementierte zusammen mit einem lokalen Dienstleister im Bereich der Systementwicklung zur Energieoptimierung ein Tool, das automatisiert Angebote am Systemdienstleistungsmarkt stellt. Mit dem Tool können die freien Kraftwerksleistungen über eine Schnittstelle direkt am schweizerischen und am internationalen Marktplatz angeboten werden. Neben der Rückspielung der aktuellen Marktinformationen erledigt das Tool sämtliche Meldeinformationen zur nationalen Schweizer Netzgesellschaft Swissgrid. Insgesamt konnte dank der Einführung des Tools deutlich mehr freie Leistung erfolgreich am Markt angeboten werden, bei gleichzeitiger Entlastung der Mitarbeitenden durch den Wegfall von manuellen Prozessen.

In der zentralen Leitstelle von EnAlpin und in den Kraftwerksstandorten Mörel, Ackersand und Steg wurde ein Upgrade des Leitsystems durchgeführt und damit die Effizienz von Kraftwerken und Netzen erhöht.

Investitionen

Die Energiedienst-Gruppe hält das Investitionsniveau weiterhin hoch. Die Stromnetze werden modernisiert, im Leistungsvermögen ausgebaut und auf die Anforderungen der Energiewende ausgerichtet. Fernwärmenetze mit Nutzung von Abwärme sind langfristige Investitionen für die klimaneutrale Wärmeversorgung. Die Wasserkraftwerke werden fortlaufend modernisiert.

Nettoinvestitionen leicht über Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen lagen 2020 mit rund 60 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Im Vorjahr hatten sie rund 53 Mio. € betragen. Die grössten Investitionen flossen in bestehende Produktionsanlagen, in die Ertüchtigung und den Neubau von Kleinwasserkraftwerken, in die Erneuerung der Netzanlagen sowie in Projekte für Wärme- und Energielösungen.

Die ED Netze GmbH investiert weiter kontinuierlich in die Versorgungssicherheit und den Netzausbau. In Löffingen plant ED Netze ein neues 110/20-kV-Umspannwerk mit innovativer Schaltanlagen-technik. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von mehr als 8 Mio. € ist in der Genehmigungsphase.

Im Umspannwerk Wyhlen hat ED Netze die 110-kV-Schaltanlage einschliesslich der Leit- und Schutztechnik modernisiert. Die Gesamtinvestition des Dreijahresprojekts beträgt etwa 5 Mio. €.

ED Netze betreibt in ihrem Netz über 3'000 Ortsnetzstationen zur Versorgung der Niederspannungskunden. Ein umfassender Trafo-Generationenwechsel verbessert die Effizienz in der Energieverteilung. Pro Jahr werden 300 bis 400 Transformatoren ausgetauscht.

In Donaueschingen baut ED Netze für rund 18 Mio. € einen neuen Standort. Spatenstich auf dem 15'000 Quadratmeter grossen Grundstück soll Mitte 2021 sein, mit der Fertigstellung ist Anfang 2023 zu rechnen. Der Neubau wird notwendig, weil aufgrund der innerstädtischen Lage keine Erweiterung mehr möglich ist.

Im Umspannwerk Schönau arbeitet seit Herbst ein neuer, leistungsstärkerer 110/20-kV-Leistungstransformator. Die ED Netze GmbH investierte rund 500'000 € in den neuen Transformator.

Für rund 1 Mio. € wurden im Umspannwerk Wehr die beiden 110/20-kV-Leistungstransformatoren durch leistungsstärkere Modelle ersetzt. ED Netze hat bereits in der Beschaffung grossen Wert darauf gelegt, dass die zweite Stufe der EU-Ökodesign-Richtlinie mit verschärften Effizienzanforderungen erfüllt wird.

ED Netze führt ein Portal zur Optimierung der Netzanschlussprozesse. Derzeit findet die Abstimmung mit dem Netzkunden noch zum grossen Teil manuell per Telefon, Mail oder Post statt. Jährlich sind dies bis zu 6'000 Anschluss-Vorgänge. Durch das Kundenportal wird der Prozess für den Kunden transparenter dargestellt, Doppelangaben werden minimiert und der Kundenkontakt digitalisiert. Die Portal-lösung soll künftig auch für Einspeiserprozesse erweitert werden.

Im Bereich Wärme- und Energielösungen liegt der Schwerpunkt der Investitionen im Bau von Fernwärmenetzen. Grösstes Projekt mit einem Investitionsvolumen von 3,4 Mio. € war die Nutzung der Abwärme aus Produktionsprozessen von Evonik in Rheinfelden. Hierzu wurden Leitungen verlegt, eine Heizzentrale gebaut und eine spezielle Turbine installiert, mit der die Abwärme in den warmen Monaten in Strom umgewandelt werden kann. Energiedienst nimmt Evonik ganzjährig eine Wärmeleistung von 5.2 MW, also rund 42 Mio. kWh ab. In Schallstadt investiert Energiedienst in ein sogenanntes Kalte Nahwärmenetz, das Wärme aus Abwasserkanälen nutzt, um ein Wohngebiet und das Rathaus mit Wärme zu versorgen.

Bei den grossen Rheinkraftwerken und den Kleinwasserkraftwerken investiert die Energiedienst-Gruppe in die Erneuerung der Bestandsanlagen, mit Schwerpunkten an den Kraftwerken Laufenburg und Wyhlen, sowie die Modernisierung von Systemen. Das neu erbaute Wasserkraftwerk Gere im Wallis nahm im Juli 2020 seinen Betrieb auf.

In der IT waren im Geschäftsjahr 2020 die grössten Investitionen bei der Umstellung auf das neue Finanzsystem SAP S/4HANA und beim Ausbau der Datenspeicher zu verzeichnen. Im Fuhrpark wurde die Elektrifizierung fortgesetzt und zahlreiche Verbrenner wurden gegen E-Autos und E-Transporter ausgetauscht.

Entwicklung der Nettoinvestitionen nach Geschäftseinheiten

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	11.1	5.4	5.7
Systemrelevante Infrastruktur	38.6	34.6	4.1
Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	9.0	14.3	-5.3
Übriges	1.5	-1.8	3.3
Nettoinvestitionen gesamt	60.2	52.5	7.7

Ableitung der Nettoinvestitionen aus der Geldflussrechnung

Mio. €	2020	2019	Veränderung
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	69.0	61.3	7.7
Investitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	26.5	1.8	24.8
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	-1.3	-0.3	-1.0
./ Korrektur Zuführung Deckungsvermögen	-25.0	0.0	-25.0
Desinvestitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-5.2	-7.3	2.1
Einzahlungen BKZ	-2.7	-2.5	-0.2
Desinvestitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	-2.7	-4.0	1.3
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	1.6	3.5	-1.9
Nettoinvestitionen	60.2	52.5	7.7

Risikobericht

Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet, sich der Risiken bewusst zu sein, sie im Blick zu haben und entsprechend zu reagieren. Das tut die Energiedienst-Gruppe mit ihrem Risikomanagement-System.

Integriertes Risikomanagement-System (iRM)

Für die Energiedienst Holding AG ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite iRM besteht dabei aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS). Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen. Eingebunden sind sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen. Dabei gewährleistet das Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in geordneter Weise dem Verwaltungsrat dargelegt werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat informiert.

Daneben ist das IKS implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen.

Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.

Ausblick

Die Energiedienst-Gruppe wird die Umsetzung der Unternehmensstrategie 2030 mit Fokus auf Klimaneutralität und Infrastruktur weiter forcieren. Dabei wird sie an die guten Ergebnisse des Jahres 2020 anknüpfen. Die Klimaneutralität ist nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal.

In den drei Säulen der Strategie – Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur – zielt die Energiedienst-Gruppe auf Wachstum. Als eines der ersten klimaneutralen Energieversorgungsunternehmen arbeitet sie daran, ihre CO₂-Emissionen weiter zu verringern, um den Anteil der Emissionen, der kompensiert werden muss, zu reduzieren. Darüber hinaus unterstützt sie auch ihre Privat- und Geschäftskunden dabei, selbst klimaneutral zu werden. Dabei ist es unter anderem ein Ziel, den Anteil der Industriekunden, die Ökostrom beziehen, weiter zu erhöhen.

Bei ihrer gesellschaftsübergreifenden Transformation konzentriert sich die Energiedienst-Gruppe auf die acht definierten Zukunftsthemen. Sie sind zum einen darauf ausgerichtet, intern die richtigen Weichen zu stellen, um den Umbau in ein modernes, digital gestütztes und agil arbeitendes Unternehmen zu schaffen. Das reicht von zeitgemässen IT-Lösungen in der Unternehmenssteuerung bis zur Definition der Arbeitswelten von morgen. Zum anderen beinhalten die Zukunftsthemen die wichtigsten Treiber für das operative Geschäft, sowohl in etablierten Feldern wie Stromvertrieb und Netzbetrieb als auch in jungen Geschäftsfeldern wie Wasserstoff und Wärmelösungen. Die Unternehmensgruppe ist zuversichtlich, die Transformationsziele trotz der Corona-Pandemie zu erreichen, da sie mit den Auswirkungen der Pandemie bislang gut umgegangen ist.

Im Geschäft mit Angeboten rund um die Photovoltaik sieht die Energiedienst-Gruppe ein verbessertes Marktumfeld. Gezielt wird sie Marktopportunitäten in der Schweiz und in Deutschland nutzen. Positive Effekte werden sich weiter aus der optimierten Aufstellung des Photovoltaikbereichs ergeben.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden voraussichtlich bis weit in das Jahr 2021 hineinreichen. Eine konkrete und verlässliche Abschätzung der Auswirkungen auf das Ergebnis der Energiedienst-Gruppe lässt sich aus heutiger Sicht nicht treffen. Die Energiedienst-Gruppe bewegt sich in einem Marktumfeld, das zum einem durch einen intensiven Wettbewerb geprägt ist und zum anderen auch politischen und regulatorischen Einflüssen ausgesetzt ist. Massgeblichen Einfluss auf den EBIT haben unter anderem die Wasserführung, die Entwicklung der Grosshandelspreise, der Wettbewerb um Kunden und Netzkonzessionen sowie die regulatorische Kostenanerkennung. Weitere bedeutende Faktoren sind die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Schweizer Franken und Euro und der Kapitalmarkt über die Personalvorsorge. Bei durchschnittlicher Wasserführung und stabilem Kapitalmarkt erwartet die Energiedienst-Gruppe einen EBIT, der mindestens auf dem Niveau von 40 Mio. € liegt.

Nachhaltigkeit

Für die Energiedienst-Gruppe heisst Nachhaltigkeit, mit einem ökologisch und sozial verträglichen Geschäftsmodell langfristig wirtschaftlich erfolgreich und Wegbereiter einer lebenswerten Gesellschaft zu sein.

Anspruch

Die Energiedienst-Gruppe steht für klimaneutrale, einfache und ganzheitliche Energielösungen sowie nachhaltige Stromprodukte für ihre Kunden. Die Gruppe ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen.

Der Anspruch der Energiedienst-Gruppe

Als innovativer Energiedienstleister orientiert sich die Energiedienst-Gruppe an zukunftsfähigen Lösungen und Kundenbedürfnissen. Das Geschäftsmodell und das Handeln richten sich nach dem Zusammenspiel zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Um langfristig erfolgreich zu sein, legt die Gruppe grossen Wert auf den partnerschaftlichen Umgang mit allen Stakeholdern.

Die Energiedienst-Gruppe steht für klimaneutrale, einfache und ganzheitliche Energielösungen. Sie ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen. Als Branchenvorreiter bei der Ökologie hat die Energiedienst-Gruppe die Klimaneutralität bereits erreicht. Das Fundament dafür hat sie in den vergangenen Jahrzehnten gelegt und setzt dabei auf drei Hebel: eigene Stromerzeugung aus Wasserkraft, Energieeffizienz und klimafreundliche Produkte für Kunden. Die eigene Produktion ist ausschliesslich klimaneutral. Seit über 100 Jahren erzeugt die Energiedienst-Gruppe Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken am Hochrhein und in der Schweiz. Bei der Energieversorgung der eigenen Gebäude legt die Unternehmensgruppe Wert auf eine ausgezeichnete Energiebilanz. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Energiedienst-Gebäude stetig. Produkte und Dienstleistungen helfen den Kunden, selbst klimaneutral zu werden oder einen grossen Schritt in diese Richtung zu tun. Sie leisten einen Beitrag, damit die Energiewende auch bei Wärme und Mobilität ankommt. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, strebt die Energiedienst-Gruppe an, Fortschritte bei der Energieeffizienz zu erzielen sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie zu koppeln. Stromeinsparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.

Dafür hat die Energiedienst-Gruppe zum Beispiel ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement mit Zielen und Massnahmen implementiert, optimiert die eigene Gebäude-Energieeffizienz, engagiert sich mit ökologischen Projekten im Natur- und Landschaftsschutz, wie beispielsweise durch biodiversitätsfördernde Massnahmen an den Kraftwerken, elektrifiziert den Fuhrpark weiter und setzt auf das Downsizing der Fahrzeuge.

Erfahrene, kompetente und engagierte Arbeitskräfte sind für den Erfolg der Energiedienst-Gruppe entscheidend. Um sich als attraktiver Arbeitgeber im Markt zu positionieren, bietet die Gruppe vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Kurse und Programme zur Gesundheitsförderung haben zum Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern. Zusätzlich ist Energiedienst als familienfreundliches Unternehmen mit dem Label „berufundfamilie“ auditiert.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber möchte das Unternehmen damit durch familienfreundliche Angebote und flexible Arbeitsmodelle insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in jedem Lebensabschnitt sicherstellen. In der Region unterstützt die Energiedienst-Gruppe zahlreiche Projekte an Schulen, in lokalen Organisationen und Kommunen.

Ökonomische Verantwortung heisst, die Energiedienst-Gruppe sicher in die Zukunft zu führen und unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Interessen rentabel zu wirtschaften. Entscheidend dafür sind die Förderung von Innovation und das Entwickeln von integrierten Energielösungen zur Anpassung an sich wandelnde Bedürfnisse (siehe Lagebericht Seite 31). Das gruppenweite Risikomanagementsystem gewährleistet eine risikoangepasste Unternehmensführung. Dieses umfasst das gesamte Unternehmen mit sämtlichen Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette und alle Querschnittsfunktionen. Durch den Ausbau der Elektromobilität oder Dienstleistungen im Bereich der Photovoltaikanlagen ist der Einkauf globaler geworden. Neue Einflussfaktoren sind im Risikomanagement daher berücksichtigt und Anpassungen beim Lieferantenmanagement werden bei Bedarf durchgeführt.

Die Ambition

Ziel der Energiedienst-Gruppe ist es, Nachhaltigkeit langfristig als integrativen Bestandteil der Unternehmensführung zu denken und umzusetzen. Das aktuelle Geschäftsmodell (siehe Lagebericht Seite 12) stellt einen integrierten Ansatz dar, der finanzielle und nicht finanzielle Aspekte gemeinsam darstellt. Diesem Ansatz liegt die Idee zu Grunde, dass Wertschöpfung immer das Ergebnis des Zusammenspiels verschiedener Ressourcen ist. Dabei stehen die wertschöpfenden Prozesse klar mit dem strategischen Kerngeschäft in Verbindung. Dieser integrierte Ansatz schliesst nicht nur das benötigte Finanzkapital mit ein, sondern auch die Fähigkeiten der Mitarbeitenden, natürliche Ressourcen oder den partnerschaftlichen Umgang mit der Region und den Nachbarn der Standorte und Betriebsanlagen.

Über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in allen Themenbereichen informiert die Energiedienst-Gruppe in ihrem jährlich erscheinenden Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit. Wegweiser für die tägliche Balance von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sind neben der Unternehmensstrategie auch das Leitbild, die Mission, der Verhaltenskodex und die Unternehmensleitlinien.

Transparenz für unsere Stakeholder

Die Energiedienst-Gruppe berichtet transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung und pflegt einen aktiven Austausch mit allen Stakeholdern. Für Kontinuität und Vergleichbarkeit orientiert sich das Unternehmen bereits seit zwölf Jahren an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI).

Bei Energiedienst stehen 19 Fokusthemen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich das Unternehmen kontinuierlich verbessern – in enger Abstimmung mit den strategischen Zielen der Gruppe und im Austausch mit ihren Stakeholdern.

Wesentlichkeitsmatrix von Energiedienst



Relevanz für nachhaltige Entwicklung

- hoher Impact
- mittlerer Impact
- geringer Impact

Die Stakeholder

Um den langfristigen Unternehmenserfolg der Energiedienst-Gruppe zu sichern, ist der Austausch mit Stakeholdern eine tragende Säule. Als Stakeholder gelten bei der Energiedienst-Gruppe alle, die in einer Geschäftsbeziehung, einem Angestelltenverhältnis oder einer partnerschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen. Des Weiteren werden auch die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen ernst genommen, die durch das unternehmerische Handeln der Unternehmensgruppe betroffen sind.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen abgeholt werden und das Unternehmen bekommt wichtige Inputs, um sich für die Zukunft fit zu machen. Insbesondere bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen es gilt, ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Balance zu bringen, ist der Austausch mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, Partnern und der breiten Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung und steht im Mittelpunkt der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren zieht die Energiedienst-Gruppe bei der Entwicklung ihrer Strategie die Anliegen ihrer Stakeholder als Erfolgsfaktor in Betracht. Mit „ED vernetzt“ hat Energiedienst zum Beispiel ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen geschaffen, bei dem sich die lokale Gemeinschaft an der zukünftigen Gestaltung des Netzgeschäfts beteiligen kann.

Für den offenen Dialog bietet Energiedienst spezifische Online-Portale und Feedback-Möglichkeiten, wie Social Media, telefonische Kundenbetreuung oder Infoveranstaltungen. Vorgebrachte Anliegen werden durch etablierte Prozesse im Kundenservice und in der Kommunikationsabteilung schnell an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet.

Die insgesamt 19 Fokusthemen, die zusammen die Nachhaltigkeitsagenda der Energiedienst-Gruppe bilden, wurden 2020 in einem umfassenden Prozess entwickelt. Eine bereichsübergreifende und unternehmensgruppenweite Arbeitsgruppe erarbeitete in einem vierstündigen Workshop Schwerpunktthemen mit Bezug zu Strategie, Stakeholderanliegen und dem Impact auf die nachhaltige Entwicklung. Alle als wesentlich erarbeiteten Themen haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf Energiedienst und sind für die Unternehmensgruppe oder in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette relevant.

Die Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit bezieht sich wie schon in den Vorjahren auf die Energiedienst Holding AG mit erweitertem Konsolidierungskreis (siehe dazu auch Geschäftsbericht 2020, Seite 24) und setzt sich aus dem Kapitel Nachhaltigkeit im Lagebericht und dem umfassenden Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit zusammen. Der Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit 2020 setzt die Option „Kern“ (Core) der GRI-Standards um und ist ab März 2021 auf der Internetseite unter www.energiesdienst.de/nachhaltigkeit und www.gb.energiesdienst.de abrufbar (GRI 102-40, 42, 43, 45, 46, 47).

Fokusthemen

1 Vorausschauende Unternehmensführung

Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sind die Berücksichtigung von verschiedenen Zukunftsszenarien sowie interne Regeln und Prozesse unabdingbar. Mit der Erschliessung neuer Geschäftsfelder wird der zukünftige Erfolg des Unternehmens gesichert.

2 Regionale Verankerung

Der regionale Bezug ist einer der zentralen Unternehmenswerte. Die Energiedienst-Gruppe ist in der Region Südbaden verwurzelt. Ebenso ist die EnAlpin als Teil der Energiedienst-Gruppe im Wallis zuhause – für ihre Kunden und als Arbeitgeber.

3 Zuverlässige Stromversorgung

Die Erzeugung von Ökostrom, der Vertrieb von Strom und Gas sowie der Netzbetrieb zählen zu den Hauptaktivitäten der Gruppe. Die zuverlässige Stromversorgung ist Voraussetzung für langfristige Kundenbeziehungen und an strenge gesetzliche Vorgaben gebunden.

4 Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende

Mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot gestaltet die Energiedienst-Gruppe die Energiewende mit. Dazu gehören der Ökostrom aus Wasserkraft, die dezentrale Photovoltaik sowie der Ausbau intelligenter Lösungen für die Energiewelt der Zukunft.

5 Compliance und ethische Verantwortung

Eine integre Geschäftspraxis ist für die Energiedienst-Gruppe selbstverständlich und wichtigstes Reputationsmerkmal. Dazu gehören die Einhaltung des Verhaltenskodex und der gesetzlichen Vorschriften sowie die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte in der Lieferkette.

6 Innovative Produkte und Digitalisierung

Die Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsfelder sind die Antwort von Energiedienst auf den veränderten Energiemarkt. Durch Innovationen und die Digitalisierung werden Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie intelligent vernetzt.

7 Strategische Partnerschaften

Der Austausch sowie die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern sind für die Energiedienst-Gruppe von strategischer Bedeutung. Durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie Kooperationen bei Projekten wird ein Mehrwert für alle Beteiligten erzielt.

8 Klimaneutralität

Im Zentrum der Unternehmensstrategie 2030 der Energiedienst-Gruppe steht die Klimaneutralität. Dies beinhaltet die Reduktion von CO₂ durch die eigenen Produkte und Dienstleistungen, das betriebliche Umwelt- und Energiemanagement sowie den CO₂-Ausgleich von nicht vermeidbaren Emissionen.

9 Betrieblicher Umweltschutz

Die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens ist zentral, um als Produzent und Anbieter von Ökostrom glaubwürdig zu sein. Mit der Ermittlung der CO₂-Emissionen übernimmt Energiedienst Verantwortung für die eigene ökologische Performance innerhalb des Unternehmens.

10 Erhaltung natürlicher Lebensräume

Beim Kraftwerksbetrieb in und an Flüssen und beim Betrieb von Netzanlagen ist sich Energiedienst der Auswirkungen auf die Umwelt bewusst. Deshalb engagiert sich das Unternehmen für den Erhalt der Natur und natürlicher Lebensräume.

11 Attraktiver Arbeitgeber

Die Energiedienst-Gruppe hat sich erfolgreich als attraktiver Arbeitgeber positioniert und ist als familienfreundlicher Betrieb mit hoher Mitarbeiterorientierung, überdurchschnittlichen Sozialleistungen und interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekannt.

12 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Einhaltung bestmöglicher Sicherheitsstandards, persönliche Schutzausrüstungen und regelmässige Unterweisungen sind zentrale Elemente der betrieblichen Arbeitssicherheit, um die Gesundheit der Mitarbeitenden der Energiedienst-Gruppe zu schützen.

13 Aus- und Weiterbildung

Die Energiedienst-Gruppe sieht sich als eine lernende Organisation. Aus- und Weiterbildung sind ein entscheidendes Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Ein breites Angebot steht deshalb allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

14 Vielfalt und Chancengleichheit

Durch die Inklusion und die Diversität in Alter, Geschlecht, Herkunft und Bildung wird der langfristige Unternehmenserfolg der Energiedienst-Gruppe gesichert und die Produktivität sowie die Innovationsfähigkeit gesteigert. Dazu gehört auch die Garantie der Chancen- und Lohnungleichheit.

15 Austausch mit Stakeholdern und Partizipation der Kommunen

Der Dialog mit den Stakeholdern ist Pulsmesser des gesellschaftlichen Konsenses für unternehmerische Entscheidungen und vergrössert den Handlungsspielraum. Unterschiedliche Kommunikations- und Dialogkanäle werden genutzt, um die Bedürfnisse der Stakeholder abzuholen.

16 Gemeinnütziges Engagement in der Region

Als regional verankertes Unternehmen fördert die Energiedienst-Gruppe Vereine, kulturelle Projekte sowie Nachwuchssportler, um einen gesellschaftlichen Mehrwert in der Region zu leisten.

17 Kundenzufriedenheit und -bindung

Bei der Energiedienst-Gruppe stehen die Kunden im Mittelpunkt. Die sich stetig wandelnden Kundenbedürfnisse erfordern auf den Kunden zugeschnittene Energiesystemlösungen und ein hohes Mass an Qualität.

18 Marketing und Produktkennzeichnung

Energiedienst ist als Endkundenversorger zur Stromkennzeichnung gesetzlich verpflichtet. Darüber hinaus wird über alle Produkte und Dienstleistungen auf eine für alle leicht verständliche Weise informiert.

19 Kundensicherheit und Schutz der Kundendaten

Die Sicherheit der Kunden der Energiedienst-Gruppe hat hohe Priorität. Dazu gehören die Sicherheit der Kunden bei der Planung, der Installation und dem Betrieb von Anlagen und Netzen sowie der Schutz von Kundendaten.

Nachhaltigkeitskennzahlen

900'000 Kilometer

Elektromobilität

So viele Kilometer hat die my-e-car-Flotte 2020 elektrisch zurückgelegt.

100 Prozent

Ökostrom

Das Ökostromprodukt NaturEnergie besteht komplett aus Strom, der in heimischen Wasserkraftwerken erzeugt wird.

35

Fischarten

Eine Fischzählung ergab die grösste Artenvielfalt am Hochrhein: Nahezu alle heimischen Fischarten sind vertreten.

55

Auszubildende

Die Energiedienst-Gruppe bildet 55 Auszubildende in 13 verschiedenen Berufen aus.

4'136 MWh

Strom aus Sonnenenergie

Die Energiedienst-Gruppe erzeugte 2020 allein aus Sonnenenergie so viel Strom.

250

Ladestationen

für E-Autos betreibt die Energiedienst-Gruppe in Südbaden und im Wallis.

0 kg

CO₂

Seit Anfang 2020 ist die Energiedienst-Gruppe auch bei den Scope-2-Emissionen klimaneutral.

27

Kommunen

Die Beliebtheit des Beteiligungsprogramms „ED vernetzt“ steigt ständig. 27 Kommunen sind nun dabei.

547

Photovoltaikanlagen

mit einer Gesamtleistung von 13.7 MWp hat die Energiedienst-Gruppe 2020 in Deutschland und der Schweiz installiert.

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns.

Corporate Governance

Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung sowie zur Führung und Kontrolle der Gesellschaft mit dem Ziel, den Verpflichtungen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Aktionären gerecht zu werden und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Daher orientieren sich die Corporate-Governance-Grundsätze der Energiedienst Holding AG am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die im Folgenden veröffentlichten Informationen entsprechen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation.

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns. Im Umgang mit nahestehenden Gesellschaften handelt sie nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen.

Die im Folgenden publizierten Informationen geben die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Operativ besteht die Energiedienst Holding AG unterhalb der Geschäftsleitung aus den Bereichen Vertrieb + Energiewirtschaft, Vertrieb/Energiewirtschaft EnAlpin, Netze EnAlpin, Produktion Wallis EnAlpin, Produktion Hochrhein und Photovoltaik (siehe Geschäftsverteilungsplan Seite 54).

Die operativen Bereiche werden unterstützt durch die Funktional-einheiten Finance + Services, Organisationsentwicklung, Human Resources, Digital Business + IT sowie Finanzen/Dienste EnAlpin.

Angaben zur Kotierung der Energiedienst Holding AG an der SIX Swiss Exchange finden sich auf Seite 110.

Kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören keine kotierten Gesellschaften.

Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die nicht kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Energiedienst Holding AG sind auf Seite 91 f. detailliert dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

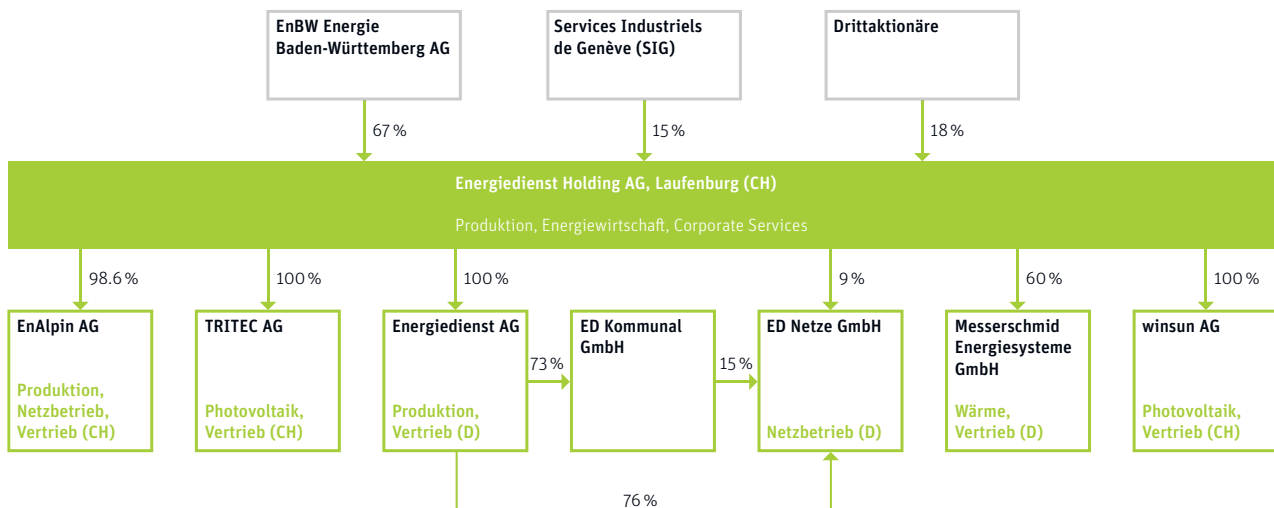
Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist die Services Industriels de Genève (SIG) mit 15.05 Prozent. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und der Services Industriels de Genève (SIG) besteht eine Stimmrechtsvereinbarung, gemäss der der SIG ein Sitz im Verwaltungsrat eingeräumt wird, solange die Beteiligung von SIG nicht unter 15 Prozent oder infolge einer Verwässerung durch Kapitalerhöhung nicht unter 10 Prozent fällt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Energiedienst Holding AG oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen Gesellschaften, die kapital- oder stimmenmässig 5 Prozent überschreiten.

Wesentliche Struktur der Energiedienst-Gruppe
am 31. Dezember 2020



2 Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Energiedienst Holding AG beträgt am 31. Dezember 2020 insgesamt 3'313'800 CHF.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Zurzeit besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb unverändert. Die Veränderungen der Reserven und die Bilanzgewinne der letzten zwei Jahre können dem Einzelabschluss auf den Seiten 97/98 entnommen werden. Die Kapitalveränderungen des Jahres 2018 gegenüber dem Jahr 2019 sind auf den Seiten 93/94 des Geschäftsberichts 2019 aufgeführt.

Aktien und Partizipationsscheine

Am 31. Dezember 2020 hat die Energiedienst Holding AG 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10 ausstehend, die voll liberiert sind. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme.

Alle ausgegebenen Aktien sind für das Jahr 2020 voll dividendenberechtigt. Die Energiedienst Holding AG hält am 31. Dezember 2020 selbst 68'081 Aktien.

Es bestehen keine Partizipationsscheine.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt. Es sind gemäss Statuten keine Nominee-Eintragungen zugelassen.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Angaben zur Kapitalstruktur ergeben sich auch aus den Statuten der Energiedienst Holding AG. Die Statuten sind im Internet unter www.energiesdienst.de/corporate-governance abrufbar.

3 Gremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich.

1. Mitglieder

a) Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus acht Mitgliedern. Die Anzahl der Verwaltungsräte wurde von zehn auf acht Mitglieder reduziert.

Zu den einzelnen Mitgliedern werden Angaben zu ihrer erstmaligen Wahl, ihren Funktionen, ihrer Nationalität, ihrer Ausbildung, ihrem Geburtsjahr, zum beruflichen Hintergrund sowie zu den weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen gemacht.

b) Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nichtexekutive Mitglieder. Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten an. Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und der Energiedienst Holding AG sind im freiwillig erstellten Abhängigkeitsbericht erfasst. Der Abhängigkeitsbericht ist Bestandteil des Jahresabschlusses und wird im Rahmen der Revisionstätigkeit geprüft.

c) Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung in Einzelwahl gewählt. Aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wählt die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, wobei Wiederwahl zulässig ist. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Verwaltungsrats.



Thomas Kusterer, Präsident

Deutscher, *1968

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Seit 28. April 2020 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss
- Studium der Betriebswirtschaftslehre
- Zertifizierter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

1994 – 2004 KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG
 2004 – 2008 EnBW AG, Leiter Rechnungswesen & Steuern
 2008 – 2009 EnBW AG, Generalbevollmächtigter Finanzen
 2009 – 2011 EDF Energy plc, London, Mitglied des Vorstands
 Seit 2011 EnBW AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Vorsitzender
- Verbundnetz Gas AG, Vorsitzender
- Netze BW GmbH, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stiftungsrat der Charlottenklinik für Augenheilkunde, Vorsitzender
- Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD), Mitglied



Phyllis Scholl, Vizepräsidentin

Schweizerin, *1977

Erstmalige Wahl: 28. März 2014

- Seit 08. Mai 2020 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
- Mitglied Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Rechtsanwältin, lic. iur. HSG und lic. rer. publ. HSG, LL.M.

2001 – 2003 Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Klaus A. Vallender im Bereich Bau- und Raumplanungsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht
 2002 – 2004 Tutorin für Privatrecht und Öffentliches Recht an der Universität St. Gallen
 2004 – 2018 Bär & Karrer AG (Anwaltskanzlei) mit Fokus auf Energierecht, Gesellschaftsrecht (M&A) und Allgemeines Verwaltungsrecht
 2013 – 2018 Partnerin bei Bär & Karrer, Zürich
 Seit Okt. 2018 Baryon AG, Zürich, Partnerin im Bereich Rechtsberatung

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Lazzarini Beteiligungs AG, Chur, Präsidentin
- EW Höfe AG, Freienbach, Mitglied
- Alpiq Holding AG, Lausanne, Mitglied
- Baryon AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Ripa Gar Stiftung, Mitglied des Stiftungsrats



Philipp Matthias Bregy

Schweizer, *1978

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Rechtsanwalt, Jurist MLaw

2004 – 2011 Rieder & Pfammatter Rechtsanwälte und Notare, Mitarbeiter
 2006 – 2009 Jugendgericht Kanton Wallis, Jugendrichter Stellvertreter
 Seit 2012 rieder . pfammatter . bregy – Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei, Partner

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Belalp Bahnen AG, Naters, Mitglied
- EnAlpin AG, Visp, Mitglied
- FC Naters Oberwallis AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- REDOG, Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde, Bern, Zentralpräsident
- TCS Sektion Wallis, Sitten, Vizepräsident
- Fondation valaisanne de probation, Sitten, Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Nationalrat
- Mitglied der nationalrätlichen Kommissionen für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF-N) sowie für Rechtsfragen (RK-N), Ersatzmitglied der Immunitätskommission (IK-N)



Ralph Hermann

Schweizer, *1967

Erstmalige Wahl: 31. März 2017

- Branding-Spezialist, Eidg. dipl. Kommunikationsleiter, MBA

1990 – 1992 Tages-Anzeiger AG, Zürich, Projektleiter Konzern-Marketing/Konzern-PR
 1992 – 1994 Warner Bros. (Transatlantic), Inc., Kilchberg/ZH, Marketing-Manager
 1993 – 2001 Tamedia AG, Zürich, Leiter Marketing/Kommunikation
 2001 – 2002 Jung von Matt/Limmat AG, Zürich, Client Service Director
 2003 – 2007 Heads Corporate Communication AG BSW, Zürich, Managing Partner
 Seit 2008 Heads Corporate Branding AG, Zürich, Geschäftsführer/Inhaber

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- PERIKOM – Fachverein für Personalmanagement und Interne Kommunikation, Partnermitglied
- International Advertising Association IAA, Mitglied
- Executive MBA der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, Dozent in Corporate Communication
- Executive MBA der CEIBS China Europe International Business School, Horgen/ZH, Dozent in Swiss Branding
- CAS der HSLU Hochschule Luzern, Dozent in Strategischer Kommunikation in Schweizer KMU



Pierre Kunz

Schweizer, *1943

Erstmalige Wahl: 29. März 2019

- Abschluss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Promotionsstudium auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre

1965 – 1967 Sweda Cashregisters AG, Verkauf in der Westschweiz
 1968 – 1973 MDS-Corporation AG, Verkauf und Filialleitung in der Westschweiz
 1973 – 1977 Louis de Poortere SA, Geschäftsführung der schweizerischen Gesellschaft
 1977 – 1982 Métaux Précieux SA Metalor, Leitung der Bijouterie-Abteilung und Geschäftsführung der westschweizerischen Filiale, Genf
 1982 – 1983 J.P. Ecoffey SA, Geschäftsführung und Restrukturierung der Firma
 1983 – 1986 UGDO SA, Leitung der Verkaufs- und Marketingabteilung für die Schweiz
 1986 – 2005 Centre Balxert SA, Geschäftsführung des Shopping-Centers

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- CADIOM SA, Präsident
- Services Industriels de Genève (SIG), Mitglied



Dr. Christoph Müller

Deutscher, *1971

Erstmalige Wahl: 18. März 2016

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Diplom-Volkswirt, MBA

1997 – 2000 PowerGen plc (heute E.ON UK plc), Economist
 2000 – 2001 EnBW Vertriebsgesellschaft mbH, Teamleiter Energielogistik
 2001 – 2004 EnBW AG, Projektleiter Energiemarkt
 2004 – 2009 Bereichsleiter Netze
 2009 – 2010 EnBW Transportnetze AG (heute TransnetBW GmbH), Vorstand für Finanzen und Netzvertrieb
 2010 – 2013 EnBW Trading GmbH, Geschäftsführer Risk & Finance
 2013 – 2014 EnBW Regional AG, Vorstand für kaufmännische Angelegenheiten
 2014 – 2015 Netze BW GmbH, Geschäftsführer für kaufmännische Angelegenheiten
 Seit Juni 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Stuttgart Netze GmbH, stellv. Vorsitzender
- Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG, stellv. Vorsitzender
- LEO Energie GmbH & Co. KG, stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, 1. stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsgesellschaft, 1. stellv. Vorsitzender

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Förderstiftung der Diakonie Kork, Vorsitzender des Vorstands
- Universität Stuttgart, Mitglied des Universitätsrats

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V., stellv. Präsident
- Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V., Vorstand
- Beirat der Forschungsgemeinschaft Automobiltechnik des VDA (Verband der Deutschen Automobilindustrie e. V.), Mitglied



Dr. Georg Nikolaus Stamatelopoulos

Deutscher, *1970

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Ingenieursstudium
- Dr.-Ing.

1998 – 2000 Austrian Energy & Environment GmbH, Wien
2000 – 2010 Alstom Power Systems GmbH, Stuttgart
2010 – 2014 EnBW AG, Leiter Neubauprojekte der Erzeugung
Seit 2014 EnBW AG, Leiter Geschäftseinheit Erzeugung Betrieb

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Neckar AG, Vorsitzender
- Obere Donau Kraftwerke AG, Vorsitzender
- Schluchseewerke AG, Vorsitzender
- Fernwärme Ulm GmbH, Vorsitzender, jährlich alternierend mit dem Oberbürgermeister der Stadt Ulm
- Rheinkraftwerk Iffezheim GmbH, Vorsitzender
- Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim, Frankreich, Stellvertretender Vorsitzender
- Grosskraftwerk Mannheim (GKM) AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Connected Wind Services A/S, Dänemark, Vorsitzender
- Senec GmbH, Mitglied
- Valeco SAS, Frankreich, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen

- VGB PowerTech (Utilities Association), Vorstandsvorsitzender



Marc Wolpensinger

Deutscher, *1967

Erstmalige Wahl: 22. März 2013

- Vorsitzender Prüfungsausschuss
- Diplom-Kaufmann

1996 – 2001 KPMG, Mannheim, Geschäftsbereich Audit (Wirtschaftsprüfung)
2001 – 2005 KPMG, Stuttgart, Geschäftsbereich Advisory, Corporate Finance, Prokurist ab 2004
Seit 2005 EnBW AG, Konzerncontrolling, derzeitige Position: Konzernexperte Beteiligungscontrolling

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Prazská energetika Holding a.s., Mitglied

Dr. Dominique Candrian, Präsident

(bis 28. April 2020)
Schweizer, *1963

Erstmalige Wahl: 18. März 2005

- Von 31. März 2017 bis 28. April 2020 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss und Mitglied Prüfungsausschuss bis 28. April 2020
- Volkswirt
- Dr. oec. publ.

1993 – 1995 ABB Kraftwerke AG, Baden (Kombi-Kraftwerke)
1995 – 1999 ABB Energy Ventures, Zürich, Vizepräsident
1999 – 2002 EIC Electricity SA, CEO
Seit 2002 EIC Partners AG, Geschäftsführender Gesellschafter
2012 – 2017 PQ Energy, CEO

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Vorsitzender (bis 28. April 2020)

Verwaltungsratsmandate

- EIC Partners AG, Präsident
- EnAlpin AG, Präsident (bis 26. Juni 2020)

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Actis LLP, London, Beirat

Dr. Bernhard Beck, Vizepräsident (bis 28. April 2020)

Deutscher, *1954

Erstmalige Wahl: 19. April 2002

- Von 1. Februar 2009 bis 28. April 2020 Vizepräsident des Verwaltungsrats
- Mitglied Prüfungsausschuss und Mitglied Vergütungsausschuss bis 28. April 2020
- Studium der Rechtswissenschaften
- Dr. iur. LL.M.

1985 – 1995 Robert Bosch GmbH, Rechtsabteilung
Ab 1995 Badenwerk AG/EnBW AG
1995 – 2001 Leiter Recht und Versicherungen
1999 – 2001 EnBW Service GmbH, Sprecher der Geschäftsführung
2000 – 2001 Leiter des Bereichs Personal- und Sozialwesen (in Personalunion)
2001 – 2002 EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH, Sprecher der Geschäftsführung
2003 – 2004 EnBW Regional AG, Vorstandsvorsitzender
2002 – 2019 EnBW AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied (bis 28. April 2020)
- Pražská energetika, a.s., Prag, Mitglied (bis Juni 2020)

Verwaltungsratsmandat

- BKK VerbundPlus, Körperschaft des öffentlichen Rechts, alternierender Vorsitzender

Bruno Knapp (bis 28. April 2020)

Deutscher, *1959

Erstmalige Wahl: 26. März 2010

- Studium der Wirtschaftsinformatik

1983 – 1998 Badenwerk AG, Allgemeine Kraftwerkstechnik/Steuerung Erzeugung
1998 – 2000 EnBW Kraftwerke AG, Betriebswirtschaftliche Koordinationsfunktion
2000 – 2007 EnBW Kraftwerke AG
Ab Jan. 2007 EnBW Kernkraft GmbH, Leitende Funktionen im Personalbereich
Seit Okt. 2007 EnBW AG, Leitende Funktionen im Vorstandsressort Technik
Seit Mai 2014 Leiter Steuerung Technik

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied (bis 28. April 2020)
- EnBW Kernkraft GmbH, Mitglied
- Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, Mitglied
- Kraftwerk Reckingen AG, Mitglied
- Rheinkraftwerk Säckingen AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandat

- Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Karlsruhe

Dr. Stefan Webers (bis 28. April 2020)
Deutscher, *1969

Erstmalige Wahl: 27. März 2015

- Diplom-Volkswirt, Dr. rer. pol.

1997 – 2001 RWE Dea AG, Hamburg und Houston (Texas),
Financial Controller
2001 – 2010 The Boston Consulting Group GmbH,
Düsseldorf, Principal (zuletzt)
2010 – 2013 Roland Berger Strategy Consultants GmbH,
Düsseldorf, Partner
Seit 2013 EnBW AG, Leiter Unternehmensentwicklung/
Strategie & Energiewirtschaft

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied (bis 28. April 2020)
- Prazská energetika, a.s., Prag, Mitglied
- terranets bw GmbH, Mitglied

Dr. Claudia Wohlfahrtstätter (bis 28. April 2020)
Schweizerin, *1967

Erstmalige Wahl: 31. März 2017

- Dr. sc. ETH, lic. oec. publ. Volkswirtin

1989 – 1990 Davos Convention Services DCS, Davos,
Co-Projektleiterin, World Economic Forum
Geneva
1990 – 1998 ICH Consulting AG, Zug, Organisations-
entwicklung
1998 – 1999 Pragmatica AG, Cham, Project Management
Expert
1999 – 2007 Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG,
Dietikon, Mitglied der Geschäftsleitung
2007 – 2009 Bank Vontobel AG, Zürich, Direktorin,
Analystin Investment Banking
Seit 2010 sinnovec GmbH, Zürich, Inhaberin

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied (bis 28. April 2020)

Verwaltungsratsmandate

- Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil EWJR AG,
Vizepräsidentin
- SN Energie AG, St. Gallen, Mitglied
- WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, Mitglied
- Kraftwerke Linthal AG, Mitglied

d) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat

Aufgrund von § 1 Abs. 1 des „Gesetzes zu dem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Regelung von Fragen, welche die Aufsichtsräte der in der Bundesrepublik Deutschland zum Betrieb von Grenzkraftwerken am Rhein errichteten Aktiengesellschaften betreffen“ vom 13. Mai 1957 (Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1957, Teil II, Seite 262 ff.) haben die Arbeitnehmer deutscher Grenzkraftwerksgesellschaften das Recht, Vertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Diese nehmen beratend und ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG beschloss nach dem Zusammengehen der Kraftwerk Laufenburg AG (heute Energiedienst Holding AG) mit der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute Energiedienst AG), der Arbeitnehmerschaft auch im Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG eine solche Vertretung zuzubilligen. Dies wurde in einer Betriebsvereinbarung vom 17. Juni 2003 auch vertraglich festgehalten.

Die folgenden Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend dem oben genannten Gesetz für die Dauer von vier Jahren gewählt:



Bernhard Kubon

Deutscher, *1957

Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Diplom-Betriebswirt

1985 – 1986 Arlington Socks GmbH, Assistent Controlling
 1986 – 1988 Mögro GmbH & Co, Leiter Finanzbuchhaltung
 1988 – 1989 Schanz Feinwerktechnik GmbH, Assistent der Geschäftsleitung
 Ab 1990 KWR AG/Energiedienst
 1990 – 1994 KWR AG, Kfm. Projektleitung Umbau Kraftwerk Wyhlen
 1995 – 1998 KWR AG, Leiter Finanzbuchhaltung
 1999 – 2005 Energiedienst GmbH/Energiedienst Holding AG, Leiter Finanzen
 2006 – 2010 Energiedienst AG, Kfm. Projektleitung Kraftwerk Neu-Rheinfelden
 2011 – 2015 Energiedienst Holding AG, Qualitätsmanagementbeauftragter ISO 9001
 2014 – 2106 Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
 Seit Apr. 2016 Betriebsratsvorsitzender
 Seit Mai 2020 ED Netze GmbH, kaufmännischer Sachbearbeiter



Barbara Murer

Deutsche, *1957

Erstmalige Wahl: 1. Januar 2014

- Industriekauffrau

1972 – 1975 Ausbildung Addimult Maschinenfabrik, Donaueschingen
 1976 – 1977 Kaufmännische Sachbearbeiterin Kemmler Baustoffe, Donaueschingen
 1978 – 1985 Elternzeit
 1985 – 1998 Teilzeitbeschäftigungen, allgemeine Büro-tätigkeiten in verschiedenen Betrieben
 1998 – 1999 Kaufmännische Weiterbildung zur EDV-Sachbearbeiterin
 Seit 1999 Kaufmännische Sachbearbeiterin Netze, Betrieb und Instandhaltung, Energiedienst Donaueschingen



Rainer Beck

Deutscher, *1963

Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Energieanlagenelektroniker

1979 – 1983 Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker bei KWR, Kraftwerk Rheinfelden
 1984 – 1985 Wehrdienst
 1983 – 1988 Energieanlagenelektroniker
 1988 – 2003 Technischer Sachbearbeiter, Betriebsleitung Netze und Anlagen
 Seit 2004 Teamleiter Anlagen, Sekundärtechnik und Kabelfehlerortung (NHA)
 Seit 2013 Stellv. Schwerbehindertenvertreter

2. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Verwaltungsrat bzw. seine Ausschüsse nichts Gegenteiliges anordnen. Regelmässig werden ausserdem weitere Mitglieder der Führungsebene zu Fachthemen hinzugezogen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Eine Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder muss für die Beschlussfassung über die Abänderung des Organisationsreglements anwesend sein. Seine Beschlüsse fasst der Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg, telefonisch oder über elektronische Medien gefasst werden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Im Geschäftsjahr 2020 tagte der Verwaltungsrat fünf Mal. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 3 Stunden 20 Minuten.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu beobachtet er die aktuelle Entwicklung der Energiewirtschaft in Deutschland und in der Schweiz und beurteilt, ob das derzeitige Vorgehen der Energiedienst Holding AG zielführend ist. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse für besondere Aufgaben gebildet: den Prüfungsausschuss und den Vergütungsausschuss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden. Der Prüfungsausschuss konstituiert sich selbst. Mitglieder des Ausschusses sind Marc Wolpensinger (Vorsitzender), Phyllis Scholl und Dr. Christoph Müller. Der Prüfungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Energiedienst-Gruppe. Insbesondere sind dabei die gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten. Er lässt sich ferner von dieser die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.

- b. Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstelle systematisch überprüft werden.
- c. Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.
- d. Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstelle über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- e. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss drei Sitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 2 Stunden 45 Minuten ab. An den Sitzungen nahmen die Geschäftsleitung und der Leiter Finance + Services mit beratender Stimme teil. Darüber hinaus waren Vertreter der externen Revisionsstelle an zwei Sitzungen anwesend. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils von Fall zu Fall.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Thomas Kusterer (Vorsitzender) und Phyllis Scholl.

Er bereitet die Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat zuhanden des Verwaltungsrats vor und stellt die Anträge für die Anstellung bzw. Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Weitere Aufgaben und Informationen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 58.

Kompetenzregelung

Die Informationen bezüglich der Kompetenzregelungen können den Statuten und dem Organisationsreglement der Gesellschaft entnommen werden. Die Kompetenzregelungen sind im Internet unter www.energiesdienst.de/corporate-governance abrufbar.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsleitung im Organisationsreglement näher festgelegt. Die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG informiert den Verwaltungsrat schriftlich, regelmässig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Gruppenleitung hauptsächlich über das integrierte Risikomanagement-System (iRM), das Management-Informationssystem (MIS), die rollierende Dreijahresplanung sowie den Bericht der Revisionsstelle.

Das MIS wird quartalsweise erstellt und umfasst zum einen die zur Steuerung relevanten Kennzahlen je Segment und auf Ebene der Energiedienst-Gruppe sowie die Energie- und Vertriebsstatistik, die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung. Dargestellt werden der kumulierte Berichtsmonat mit aktuellen Zahlen und dem Vorjahr sowie das laufende Geschäftsjahr mit einer Vorschaurechnung und dem Budget. Der Verwaltungsrat wird vor jeder Verwaltungsratssitzung durch die Geschäftsleitung über das MIS informiert.

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS).

Dabei gewährleistet das integrierte Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend vollständig erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise dem Verwaltungsrat weitergeleitet werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat informiert.

Daneben ist das IKS als Teil des iRM implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemässe Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen.

Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.

Die Geschäftsleitung erarbeitet Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen und reicht sie ein.

Kommissare

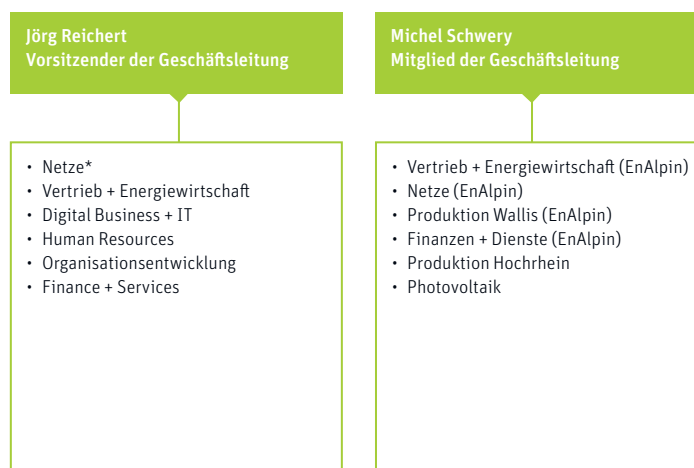
Aufgrund der für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen erteilten deutschen und schweizerischen Wasserrechte (Konzessionen) benennt die schweizerische Eidgenossenschaft Bundeskommissare und das Land Baden-Württemberg Staatskommissare, die das Recht haben, an allen Sitzungen des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG bzw. des Aufsichtsrats der Energiedienst AG teilzunehmen. Diese Kommissare bzw. Kommissare werden auf unbestimmte Zeit benannt. Zurzeit sind es Ministerialdirigentin Elke Rosport, Baden-Württembergische Staatskommissarin für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen, und Boris Krey, Eidgenössischer Bundeskommissär für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen.

4 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die Energiedienst Holding AG nach aussen. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen. Dabei werden auch Angaben zur Nationalität, zur Ausbildung und zum beruflichen Hintergrund gemacht.

Es bestehen keine Managementverträge der Energiedienst Holding AG mit Gesellschaften oder Einzelpersonen ausserhalb des Konzerns.

Geschäftsverteilungsplan 31. Dezember 2020



* Die ED Netze GmbH gehört zum Verantwortungsbereich von Jörg Reichert; jedoch ohne operative Führung (Unbundling). Compliance, Umweltmanagement, Risikomanagement, Arbeitssicherheit sowie Stab und Unternehmenskommunikation sind direkt der Geschäftsleitung zugeordnet.



Dr. Jörg Reichert

Deutscher, *1976

- Promotion & Master of Business Research
- Vorsitzender der Geschäftsleitung Energiedienst Holding AG
- Vorstand der Energiedienst AG

2001 – 2004 L.E.K. Consulting GmbH, Berater
 2006 – 2018 EnBW Energie Baden-Württemberg AG:
 verschiedene Fach- und Projektfunktionen in den Bereichen M&A, Strategie und Operative Exzellenz
 2006 – 2008
 2009 – 2014 verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Konzerngremien und Aktionärsbeziehungen, Risikomanagement und Energiewirtschaft
 2015 – 2018 stellv. Leiter, dann Leiter Controlling und Risikomanagement
 Seit 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG und Vorstand Energiedienst AG

Aufsichtsratsmandate

- PRE Pražská energetika a.s., Mitglied
- Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Mitglied
- Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- EnAlpin, Präsident

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (VfEW), Mitglied des Vorstandsrats
- Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Mitglied der Vollversammlung



Michel Schwery

Schweizer, *1964

- Diplom-Elektroingenieur, ETH Zürich
- Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG

1992 – 1999 Alusuisse-Lonza Energie AG
 1992 – 1993 Leiter Gruppe Projekte EM
 1994 – 1999 Leiter Abteilung Technik
 1996 Ernennung zum Prokuristen, stellv. Bereichsleiter Betrieb und Technik
 2000 – 2002 Lonza Energie AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Ernennung zum Vizedirektor/
 Mitglied der Geschäftsführung
 2002 – 2012 EnAlpin Wallis AG/EnAlpin AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung
 Seit 2012 Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung; EnAlpin AG, Geschäftsführer, Delegierter des Verwaltungsrats

Verwaltungsratsmandate

- EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, Präsident
- Kraftwerk Löttschen AG, Präsident
- Aletsch AG
- Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN), Präsident
- TRITEC AG, Präsident
- winsun AG, Präsident
- Elektrizitätswerk Rheinau AG, Vizepräsident
- EVN Energieversorgung Nikolai AG, Vizepräsident
- EVR Energieversorgung Raron AG, Vizepräsident
- KW Ackersand I AG, Vizepräsident
- Rhonewerke AG, Vizepräsident
- Valgrid AG, Vizepräsident
- VED Visp Energie Dienste AG, Vizepräsident
- Visp Infra AG, Vizepräsident
- Elektrizitätswerk Obergoms AG, Mitglied
- EnAlpin AG, Mitglied und Delegierter
- Kraftwerk Aegina A.G., Mitglied
- KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- VED Visp Energie Dienste AG, Vors. der Geschäftsführung

5 Anzahl zulässiger Mandate

Die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft wurde auf vier Mandate in börsenkotierten und zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen begrenzt sowie auf weitere zehn Mandate in Stiftungen und anderen im Handelsregister (oder entsprechenden ausländischen Registern) eingetragenen Rechtseinheiten. Dabei werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich Minderheitsbeteiligungen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt mit einem Kapital- oder Stimmenanteil von mindestens zehn Prozent beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) je Konzern als ein Mandat gezählt. Diese dürfen jedoch einzeln gezählt die Zahl von 40 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen.

6 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Informationen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 58.

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen nur Namenaktien. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Vornamen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Natürliche und juristische Personen wie gesetzliche Nutzniesser, gesetzliche Vertreter Unmündiger usw., die nicht Aktionäre sind, aber in Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Namenaktie haben, werden auf Antrag hin im Aktienbuch vorgemerkt. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden. Die Aktien sind unteilbar. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Stimmrechtsbeschränkungen

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte aus einer Namenaktie können gegenüber der Gesellschaft nur von einem Aktionär oder Nutzniesser ausgeübt werden, der mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist, sowie von Personen, denen als Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Aktie zusteht. Der Verwaltungsrat bestimmt, wie die Legitimation der Aktionäre für die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung zu

erbringen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine andere Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Präsident des Verwaltungsrats, oder bei dessen Verhinderung der Vorsitzende der Generalversammlung, entscheidet über die Anerkennung einer Vollmacht.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Ein stimmberechtigter Aktionär kann sich an der Generalversammlung auch durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Die allgemeine Weisung, bei in der Einberufung bekanntgegebenen und/oder nicht bekanntgegebenen Anträgen jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist im statutarischen Publikationsorgan mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzuberufen.

Traktandierung

In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und derjenigen Aktionäre bekanntzugeben, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Geschäftsbericht, der Revisionsbericht und der Bericht des Konzernprüfers den Aktionären während dieser 20 Tage am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufliegen.

Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung bzw. auf Durchführung einer Sonderprüfung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 20'000 CHF, das heisst 200'000 Namenaktien der Energiedienst Holding AG, vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens 50 Tage vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitzuteilen. Dem Begehren ist eine Sperrerklärung der Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Generalversammlung vom 27. April 2021 ist der 19. April 2021.

8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Energiedienst Holding AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out).

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder mit Schlüsselfunktionen.

9 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Die KPMG AG ist seit dem Geschäftsjahr 1991/1992 Revisionsstelle, prüft seit dem Geschäftsjahr 1995/1996 die konsolidierte Jahresrechnung und seit dem Geschäftsjahr 2014 auch den Vergütungsbericht.

Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor ist seit dem 31. März 2017 Daniel Haas.

Revisionshonorar

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2020 für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 374'878 € in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2020 stellte die KPMG AG für den Aufwand für Zertifizierungen (z. B. EEG-Zertifizierung, Grüner-Strom-Label etc.) 48'591 € und für Sonderprüfungen (Prüfung Abhängigkeitsbericht) 3'502 € in Rechnung.

Informationsinstrumente des externen Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstands durch. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags holt der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers ein, ob und gegebenenfalls welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung erstreckt sich auch darauf, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere im Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das

folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Verwaltungsrat vereinbart mit dem Abschlussprüfer, dass der Präsident des Verwaltungsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht beseitigt werden. Der Verwaltungsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Die Zuständigkeit hierfür liegt allein beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Verwaltungsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Der Abschlussprüfer berichtet dem Verwaltungsrat umfassend über die Ergebnisse seiner Prüfung.

10 Informationspolitik

Die Energiedienst Holding AG verfolgt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit ihren Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmern. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der ausführliche Jahres- und Halbjahres-Geschäftsbericht, die Website www.energiesdienst.de, auf der sich der Finanz- und Unternehmenskalender und alle aktuellen Änderungen befinden, sowie Medieninformationen (www.energiesdienst.de/presse), die Generalversammlung und wichtige Kontaktdaten. Die Geschäftsleitung wird neue Fakten, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, Ad-hoc- und Pressemitteilungen auf der Website www.energiesdienst.de/presse zu abonnieren. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland.

Auf den letzten Seiten des Geschäftsberichts sowie unter www.energiesdienst.de/investor sind die Kontaktdaten von Investor Relations sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Vergütungsbericht

Gemäss den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen börsenkotierter Aktiengesellschaften und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance berichtet die Energiedienst-Gruppe über ihr Vergütungssystem und die Vergütungen ihrer wichtigsten Organe.

Vergütungsbericht

Hintergrund des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Geschäftsleitung. Zudem wird das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe vorgestellt. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) und orientiert sich an den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe besteht aus zwei Hauptelementen: der fixen Vergütung und der variablen Vergütung.

Die fixe Vergütung wird anhand von Referenzgehältern bei Vergleichsunternehmen, anhand lokaler Markt- und Lohnstandards sowie anhand der Erfahrungen und der Kompetenzen der oder des Einzelnen festgelegt. Mitglieder der Geschäftsleitung der Energiedienst-Gruppe erhalten eine fixe Vergütung, die mindestens 50 Prozent ihrer Gesamtvergütung beträgt.

Die variable Vergütung ist von der Erreichung festgelegter Ziele abhängig. Die Ziele basieren auf Unternehmenskennzahlen und den vorgängig festgelegten individuellen Leistungskomponenten sowie ihrer Übereinstimmung mit den gestellten Erwartungen. Neben den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erhalten Kadermitarbeitende, Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag und weitere Schlüsselmitarbeitende eine variable Vergütung.

Ein weiteres Element der variablen Vergütung ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, an dem der Verwaltungsrat und alle Mitarbeitenden teilnehmen. Dieses soll Leistungsanreize für Mitarbeitende mit für Energiedienst relevanten fachlichen und persönlichen Fähigkeiten schaffen.

Für die Ausarbeitung und die regelmässige Überprüfung und Beurteilung des Vergütungssystems der Gesellschaft ist der Vergütungsausschuss zuständig.

Zur Festsetzung des Vergütungssystems werden lediglich bei einer grundlegenden Neugestaltung externe Experten beigezogen. Bei Neueinstellungen oder Beförderungen auf der Stufe Geschäftsleitung sowie der Bereichsleitung werden situativ funktionspezifische Benchmarks herangezogen. Den Referenzmarkt bilden dabei Unternehmen aus der Energiebranche (z. B. Axpo, Alpiq, BKW, Repower, EnBW, E.ON, RWE).

Der Generalversammlung wird der vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtbetrag

- der Vergütungen des Verwaltungsrats bis zur nächsten Generalversammlung sowie
- der Vergütungen der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr zur Genehmigung vorgeschlagen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt, steht für deren Vergütung während der bereits genehmigten Periode ein Zusatzbetrag im Umfang von 30 Prozent des genehmigten maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung des betreffenden Jahres zur Verfügung, der von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Bei der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2019 wurden die Vergütungen prospektiv durch die Generalversammlung genehmigt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 700'000 € für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2020 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2021 genehmigt. Weiter wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 1'700'000 € genehmigt.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss ist ein Fachausschuss, der formell vom Verwaltungsrat eingesetzt wird. Seine Hauptaufgabe besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht.

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Diese werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Derzeit sind dies Thomas Kusterer (Vorsitz) und Phyllis Scholl.

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er schlägt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats vor.
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und erstellt allenfalls Änderungsanträge.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest und trifft die vergütungsrelevanten Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.

- Er beaufsichtigt den Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Anstellungsbedingungen und Vergütungen für die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellten Führungskräfte (einschliesslich vergütungsrelevanter Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).
- Er legt unter Beachtung der statutarischen Vorgaben das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der Energiedienst-Gruppe angewendeten Salär-/Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.
- Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats den Vergütungsbericht vor.

Der Ausschuss trifft sich jährlich zu mindestens einer ordentlichen Sitzung. Der Vergütungsausschuss kann nach eigenem Ermessen zusätzliche Sitzungen einberufen. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 zwei Mal. Die Mitglieder der Geschäftsleitung

wurden für die Zielkontrolle 2019 bzw. die Zielfestlegungen 2020 beigezogen. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa eine Stunde.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF ¹	Anmerkung	Fixe Vergütung ²	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	Total 2020	Total 2019
			Anzahl Aktien ⁷	Aktienbezogene Vergütungen (Preisabschlag)				
Dominique Candrian, Präsident (CH) (bis 28.04.2020)	2/3/5/6	58'777	0	0	0	58'777	167'447	
Thomas Kusterer, Präsident (D) (ab 28.04.2020)	2/6	94'546	0	0	0	94'546	0	
Bernhard Beck, Vizepräsident (D) (bis 28.04.2020)	2/3/6	24'314	0	0	0	24'314	76'454	
Phyllis Scholl, Vizepräsidentin (CH)	2/3/6/7/8	66'867	400	3'216	0	70'083	49'149	
Philipp Bregy (CH) (ab 28.04.2020)	5	35'255	0	0	1'507	36'762	0	
Ralph Hermann (CH)		43'276	0	0	1'653	44'929	45'334	
Bruno Knapp (D) (bis 28.04.2020)		13'894	0	0	531	14'424	45'334	
Pierre Kunz (CH)	6/7	43'276	400	3'216	0	46'492	32'887	
Christoph Müller (D)	3/7/9	46'912	400	3'216	2'086	52'214	45'334	
Eric Peytremann (CH) (bis 29.04.2019)	6	0	0	0	0	0	10'801	
Georg Stamatelopoulos (D) (ab 28.04.2020)		29'091	0	0	1'111	30'202	0	
Stefan Webers (D) (bis 28.04.2020)		13'894	0	0	531	14'424	45'334	
Claudia Wohlfahrtstätter (CH) (bis 28.04.2020)	6	14'055	0	0	0	14'055	43'688	
Marc Wolpensinger (D)	3	54'095	0	0	2'479	56'574	57'079	
Total		538'253	1'200	9'648	9'897	557'798	618'843	

¹ Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

² Inkl. Vergütung für den Vergütungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

³ Inkl. Vergütung für den Prüfungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

⁴ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der EDAG

⁵ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im VR der EnAlpin AG (Präsident 20'000 CHF, Mitglied 12'000 CHF)

⁶ Keine Sozialabgaben, da die Entschädigung an den Arbeitgeber geht

⁷ Verbilligte Aktien (30 % Preisabschlag) gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ab 1.1.2020

⁸ ab 28.4.20 Vizepräsidentin und im Vergütungsausschuss

⁹ ab 28.4.20 im Prüfungsausschuss

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährte Vergütung setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Zielbonus (in der Grössenordnung von 40 bis 100 Prozent der fixen Vergütung) zusammen. Der maximal ausbezahlte Bonus darf jeweils das 1.5-Fache des Zielbonus nicht überschreiten.

Der Bonus ist vom Unternehmenserfolg (Erfolgsanteil) und/oder von der Erreichung individueller Ziele oder von Teamzielen (Leistungsanteil) abhängig. Die entsprechenden Ziele und ihre Gewichtung werden vom Vergütungsausschuss nach seinem Ermessen bestimmt. Gestützt darauf setzt der Vergütungsausschuss die Höhe des Bonus nach Ablauf des Geschäftsjahrs fest, auf das sich der Bonus bezieht.

Der Erfolgsanteil berechnet sich aufgrund von Unternehmenskennzahlen wie Nettoerlösen, EBIT, Free Cashflow oder Nettoumlaufvermögen. Der Leistungsanteil basiert auf der Erreichung von vorgängig festgelegten, individuellen Zielen (z. B. in den Bereichen Führung, Innovationsentwicklung, Effizienz- und Prozessoptimierung).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen am Aktienbeteiligungsprogramm von Energiedienst durch den Kauf von verbilligten Aktien teil. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF ¹	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ⁵	Total 2020	Total 2019
	Fixe Vergütung ²	Variabler Lohn ³	Aktienbezogene Vergütungen ⁴			
Geschäftsleitung	686'576	470'030	4'074	196'256	1'356'936	1'823'988
davon Michel Schwery (höchste Einzelvergütung)	329'515	263'880	2'037	106'540	701'972	747'118

¹ Die in € ausbezahlten Beträge sind zum arithmetischen Mittel der Monatsmittelkurse umgerechnet.

² Inklusiv pauschale Abgeltung der Gremienarbeit, inklusive Geschäftsfahrzeug. Alle Honorare aus der Wahrnehmung von Mandaten durch die Geschäftsleitung oder durch Mitarbeitende werden der Gesellschaft abgeliefert.

³ Der variable Lohn richtet sich nach dem geschäftlichen und persönlichen Erfolg.

⁴ Verbilligte Aktien. Die Erläuterungen zu den Aktien finden Sie im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“.

⁵ Dazu gehören unter anderem Beiträge zur gesetzlichen beruflichen Personalvorsorge und zur Krankenversicherung.

Die Abnahme der Gesamtvergütung ist auf die Neugestaltung der Geschäftsleitung und der Unternehmensstruktur zurückzuführen. Die Anzahl der Geschäftsleitungsmitglieder hat sich von drei auf zwei reduziert. Der Wechsel im Vorsitz der Geschäftsleitung sowie vergütungserhöhende Abgrenzungen aus dem Vorjahr führen dazu, dass nicht der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit der höchsten Einzelvergütung ausgewiesen wird.

Sämtliche Vergütungen an die Geschäftsleitung werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Die Vergütung (variabel) enthält die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2020. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

Sonstige Vorteile

Abgesehen von den vorgängig dargestellten Vergütungen hat die Energiedienst-Gruppe zum 31. Dezember 2020 den aktuellen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse, Kredite, Aktienoptionen oder sonstigen Vorteile gewährt.

Es wurden keine Vergütungen, direkt oder indirekt, an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind.

Alle Honorare, die die Mitglieder der Geschäftsleitung bei der Ausübung eines Mandats im Auftrag ihres Arbeitgebers erhalten, werden dem Unternehmen abgegeben.

Aktienbeteiligungsprogramm

Die Geschäftsleitung hat ein überarbeitetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beschlossen, das ab dem 1. Januar 2020 in Kraft tritt und das bisherige Programm ablöst. Es ermöglicht allen Mitarbeitenden und Verwaltungsräten der Energiedienst Holding AG und allen Beteiligungen, an denen die Energiedienst Holding AG eine mittelbare oder unmittelbare Mehrheitsbeteiligung hält (inkl. EVWR AG), unabhängig von ihrer Hierarchieebene, 400 verbilligte Aktien pro Geschäftsjahr zu erwerben. Der Preisabschlag beträgt 30 Prozent vom Börsentiefstkurs des letzten Börsenhandelstags an der SIX Swiss Exchange in Zürich im Oktober. Die Aktien werden zu diesem Zeitpunkt auf das Wertdepot des Mitarbeitenden übertragen. Die verbindliche Anmeldung für den Kauf der verbilligten Aktien hat bis zum 30. September des Geschäftsjahrs zu erfolgen. Nach Bezug der Aktien besteht eine zweijährige Haltefrist, bevor die Aktien verkauft werden dürfen.

Gratisaktien werden im überarbeiteten Aktienbeteiligungsprogramm nicht mehr zugeteilt.

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeitende werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen.

Im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms wurden am 31. Dezember 2020 einem Kreis von 143 Mitarbeitenden 35'630 verbilligte Aktien zugeteilt.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 26. Februar 2021 der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 - 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten Vergütungen an den Verwaltungsrat, Vergütungen an die Geschäftsleitung, Vergütungen an den Beirat und Sonstige Vorteile auf den Seiten 60 bis 62 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 - 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 - 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 - 16 der VegüV.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 26. Februar 2021

Finanzbericht

Eine sehr gute operative Entwicklung und positive Einmaleffekte in den Steuern führen zu einem Jahresgewinn von rund 44 Mio. €.

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2019 – 31.12.2019
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3	1'036.9	941.6
Andere betriebliche Erträge	4	27.3	26.3
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		0.7	0.0
Betriebsertrag		1'064.9	967.9
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	5	-791.7	-719.4
Personalaufwand	6	-108.8	-130.2
Öffentliche Abgaben und Steuern	7	-46.0	-43.7
Andere betriebliche Aufwendungen	8	-28.8	-25.0
Betriebsaufwand		-975.3	-918.2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		89.6	49.7
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	18	-48.5	-52.3
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immaterielle Anlagen	19	-2.2	-2.0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		38.9	-4.6
Finanzergebnis	9	-1.5	11.5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		1.1	0.9
Ordentliches Ergebnis		38.6	7.8
Betriebsfremdes Ergebnis	10	0.8	1.0
Jahresgewinn vor Steuern		39.4	8.8
Ertragssteuern	11	4.2	1.0
Jahresgewinn		43.6	9.8
davon EDH-Aktionäre		43.1	10.2
davon Minderheitsanteile		0.5	-0.4
Jahresgewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		1.30	0.31
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'062'483	33'040'489

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Flüssige Mittel		121.4	107.9
Wertschriften	12	51.9	51.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	40.6	40.1
Sonstige kurzfristige Forderungen	14/28	42.2	46.8
Vorräte	15	21.9	19.7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	0.0	0.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	113.6	95.1
Umlaufvermögen		391.5	361.6
Sachanlagen	18	977.4	967.5
Immaterielle Werte	19	6.6	6.2
Finanzanlagen	20	83.5	85.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	8.4	11.3
Anlagevermögen		1'075.9	1'070.3
Total Aktiven		1'467.4	1'431.9
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	21	12.5	11.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	46.4	41.9
Sonstige Verbindlichkeiten	23/28	65.5	47.0
Rückstellungen	24	5.6	10.9
Passive Rechnungsabgrenzungen	26	123.1	95.7
Kurzfristiges Fremdkapital		253.2	206.8
Finanzverbindlichkeiten	21	66.6	71.4
Sonstige Verbindlichkeiten	23	161.6	164.4
Rückstellungen	24	256.5	282.4
Langfristiges Fremdkapital		484.6	518.3
Aktienkapital		2.2	2.2
Kapitalreserven		-29.8	-29.7
Eigene Aktien	27	0.1	-0.7
Umrechnungsdifferenzen		9.0	8.8
Gewinnreserven		733.4	715.9
Eigenkapital der Aktionäre der EDH		714.8	696.5
Minderheiten		14.8	10.4
Total Eigenkapital		729.6	706.9
Total Passiven		1'467.4	1'431.9

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2019 – 31.12.2019
Jahresgewinn		43.6	9.8
Ertragssteuern	11	-4.2	-1.0
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-1.1	-0.9
Finanzergebnis	9	1.5	-11.5
Abschreibungen/Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen	18/19	50.7	54.3
Auflösungs- und Abgangserträge Baukostenzuschüsse	4	-5.6	-5.5
Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens	4	0.0	0.0
Abnahme/Zunahme aus Einzelwertberichtigung zu Forderungen		5.3	1.4
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		6.0	34.9
Nettoergebnis aus Anlageabgängen	4/8/10	-1.1	-1.2
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-1.3	-0.6
Abnahme/Zunahme Vorräte		-2.2	-1.8
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-11.4	-5.9
Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		2.0	-10.1
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.4	7.7
Abnahme/Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		30.1	-8.9
Bezahlte Zinsen		-2.5	-2.3
Bezahlte Ertragssteuern		-3.8	-14.5
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		119.3	43.8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	18	-67.1	-59.6
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (inkl. Held for Sale)		5.1	7.2
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		2.7	2.5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	19	-1.9	-1.8
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens		0.2	0.1
Auszahlungen für Investitionen in übrige Beteiligungen und Finanzanlagen		-26.5	-1.8
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen		2.7	4.0
Erhaltene Zinsen und Wertschriftenerträge	9	4.4	3.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-80.5	-45.5
Free Cashflow		38.8	-1.7
Dividendenausschüttung an EDH-Aktionäre		-23.5	-22.1
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		-0.1	-0.1
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	27	-1.0	-0.7
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	27	1.5	0.5
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		3.2	13.3
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-5.4	-12.9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-25.3	-22.0
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		0.1	0.5
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		13.6	-23.2
Flüssige Mittel am 01.01.		107.9	131.1
Flüssige Mittel am 31.12.		121.4	107.9
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		13.6	-23.2

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2019	2.2	-29.7	-0.6	7.5	729.0	708.5	8.4	716.9
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	10.2	10.2	-0.4	9.8
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-22.1	-22.1	-0.1	-22.2
Übernahme Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.1	-2.1	2.1	0.0
Neubewertung bedingte Kaufpreiszahlung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6	0.6	0.0	0.6
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3	0.0	0.3
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	0.6	0.0	-0.1	0.5	0.0	0.5
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-0.7	0.0	0.0	-0.7	0.0	-0.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	1.2	0.0	1.2	0.4	1.6
Stand am 31.12.2019/01.01.2020	2.2	-29.7	-0.7	8.8	715.9	696.4	10.4	706.9
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	43.1	43.1	0.5	43.6
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-23.5	-23.5	-0.1	-23.6
Kapitalerhöhung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4.0	4.0
Verrechnung Goodwill quotenkonsolidierte Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.9	-1.9	0.0	-1.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	1.8	0.0	-0.3	1.5	0.0	1.5
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-1.0	0.0	0.0	-1.0	0.0	-1.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.2	0.0	0.2
Stand am 31.12.2020	2.2	-29.8	0.1	9.0	733.4	714.7	14.8	729.6

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert.

Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2013 aus den Gewinnreserven reklassifiziert. Diese sind zu historischen Kursen bewertet.

Die Ausschüttungen aus Kapitaleinlagen (Agio) erfolgten zu den jeweiligen Tageskursen. Durch diesen Fremdwährungseffekt wurden die Kapitalreserven negativ.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.0 Mio. € (Vorjahr: 1.0 Mio. €).

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der in die Konzernrechnungen mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften entsprechen einheitlichen, Swiss-GAAP-FER-konformen konzerninternen Richtlinien der Energiedienst-Gruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Energiedienst Holding AG sämtliche Gesellschaften,

- an denen die Energiedienst Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder bei denen auf eine andere Art eine Beherrschung vorliegt. Es handelt sich dabei um Tochtergesellschaften, die entsprechend der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der konsolidierten Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.
- die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, ohne dass die Energiedienst Holding AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften entsprechend der Beteiligungsquote anteilmässig erfasst.
- bei denen ein massgeblicher Einfluss besteht. Es handelt sich dabei um assoziierte Unternehmen mit einem Stimmrecht zwischen 20 % und 50 %, die nicht unter gemeinschaftlicher Führung stehen. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert, sofern diese auch in ihrer Summe unbedeutend sind.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterungspunkt 36 hervor.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Stichtag, an dem die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt wird (Control-Prinzip). Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzernerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Dabei werden nur die Vermögenswerte bewertet, die bereits in der akquirierten Gesellschaft erfasst sind. Somit verbleiben weitere potenziell existierende nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Nutzungsrechte oder Kundenlisten im Goodwill. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Im Zusammenhang mit der Transaktion angefallene Kosten (z. B. Due Diligence) werden dem Periodenergebnis belastet.

Enthalten Kaufpreisvereinbarungen bedingte Gegenleistungen, werden diese zum Erwerbszeitpunkt bewertet und bilanziert. Eine Veränderung aus Neubewertung der bedingten Gegenleistungen wird analog zur erstmaligen Bilanzierung im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird ebenfalls als Goodwill direkt den Konzernreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Nachträgliche Kaufpreiszahlungen qualifizieren als Goodwill und werden folglich über das Eigenkapital verrechnet.

Gruppeninterne Beziehungen

Konzerninterne Aktiven und Passiven, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag enthalten sind, werden bei vollkonsolidierten Unternehmen zu 100 % und bei quotenkonsolidierten Unternehmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote eliminiert.

Behandlung von assoziierten Unternehmen

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode angesetzt werden, erfolgt die Erfassung zum anteiligen Eigenkapital am Bilanzstichtag. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligung. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Konzernrechnung wird in Euro ermittelt und präsentiert. Die Einzelabschlüsse in fremder Währung werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Basis der gewichteten Monatsdurchschnittskurse

Die aus dieser Umrechnung der Einzelabschlüsse entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral den Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet (Angaben in €):

Fremdwährung	Einheit	Stichtagskurs am		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
CHF	1	0.9258	0.9213	0.9344	0.8999

Bewertungsgrundlagen und Grundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Erfolgs- und Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens umfassen Aktien und Fonds, die zu aktuellen Werten bewertet werden.

Wertschriften, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen sind, werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Industriekunden und Handelspartner werden mittels Kreditmonitoring der Firmen Creditreform und Dun & Bradstreet überwacht. Ist aufgrund der erkennbaren Bonitätsrisiken ein Ausfall wahrscheinlich, erfolgt eine entsprechende Einzelwertberichtigung.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Abgrenzungen für halbfertige Dienstleistungsaufträge.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises bewertet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen bzw. bei denen ein tieferer Nettomarktwert vorliegt, werden entsprechend wertberichtigt.

Erlöse aus der Ausführung von Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen für Dritte werden periodengerecht im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) abgegrenzt. Sofern die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 22 erfüllt sind, werden langfristige Fertigungsaufträge mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst und als angefangene Arbeiten ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Promotionsliegenschaften sind eigene oder von Dritten erworbene Liegenschaften im Bau, die zum Verkauf unmittelbar nach deren abgeschlossener Entwicklung und/oder Bebauung bestimmt sind. Bis zum Verkauf werden sie als halbfertige Arbeiten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Voraussetzung für die Umbuchung ist, dass der Verkauf innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert bilanziert. Allfällige Wertminderungen aus der Klassifizierung „zur Veräusserung gehalten“ werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräusserung gehalten“ werden die Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) bzw. in den kurzfristigen Verbindlichkeiten (passive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen. Langfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden im Anlagevermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf statistischen Standardlastprofilwerten, korrigiert um mögliche Witterungseinflüsse. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen, Netznutzungsleistungen an Geschäftskunden und Weiterverteiler sowie Stromhandelslieferungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember.
- Abgrenzungen für Unterdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um genehmigte Erlöse, die der Netzbetreiber aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften vereinnahmen darf, die aber aufgrund von Mengen- oder Preisabweichungen in der Berichtsperiode nicht vollständig vereinnahmt wurden. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften ist der Netzbetreiber berechtigt, diese Unterdeckungen in künftigen Preiskalkulationen einnahmenerhöhend zu berücksichtigen.

Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember. Energielieferungen von Einspeisern, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren am Geschäftsjahresabschluss auf

Schätzwerten unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse. Geleistete Anzahlungen an die Einspeiser werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet.

- Abgrenzungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, wie zum Beispiel Erfolgs- und Leistungsboni, Ferien, Gleit- und Überzeiten.
- Abgrenzungen für Überdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um Einnahmen, die der Netzbetreiber in der Berichtsperiode erzielt hat, die aber über die aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften genehmigten Erlöse hinausgehen. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften muss der Netzbetreiber in künftigen Preiskalkulationen diese Überdeckungen einnahmensenkend berücksichtigen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, sofern sie wesentlich sind. Die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen. Die Bilanzierung und Folgebewertung wird in den Bewertungsgrundlagen und Grundsätzen „Rückstellungen“ erläutert.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Gebäude	50 – 60 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (maschinell/baulich)	30 – 80 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (Steuer/Leittechnik)	20 Jahre
Photovoltaik- und Wärmeerzeugungsanlagen	20 – 25 Jahre
Verteilnetze und übrige Stromanlagen	20 – 45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14 Jahre

Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat erfasst und abgeschrieben. Nutzungsdauer und Restwerte werden jährlich am Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen über Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst.

Die immateriellen Anlagen umfassen

- von Dritten erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Software berechtigen. Diese werden über ihre vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal fünf Jahre) linear abgeschrieben.
- intern entwickelte Software und Softwareimplementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen. Die aktivierten Kosten werden linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal fünf Jahre).
- Kosten für den Erwerb von Konzessionsnutzungsrechten, wie zum Beispiel von Wassernutzungsrechten für den Betrieb von Wasserkraftwerksanlagen. Diese werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Konzession abgeschrieben.
- Kundenstämme, die von Dritten erworben werden. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear über zehn Jahre.
- Interne Produktentwicklungskosten, die die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 10/4 erfüllen. Diese werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nichtkonsolidierten Beteiligungen Forderungen aus Finanzierungsleasing, aktive latente Steuerguthaben und langfristige Darlehen. Nichtkonsolidierte Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote nach der Equity-Methode (Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 %) oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Beteiligungsquote unter 20%) bewertet. Die Darlehen sind zum nominalen Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgesellschaften sowie Darlehen von Dritten und nahestehenden Gesellschaften. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Ebenfalls zu den Finanzverbindlichkeiten gehören Verbindlichkeiten

aus Finanzierungsleasing. Zu den Darlehen gegenüber Dritten gehören auch Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass an Dritte verkaufte Gesellschaftsanteile an Konzernunternehmen, die mit einer Put-Option des Käufers ausgestattet sind, aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion als Finanzverbindlichkeit eingestuft werden. Bei der Beurteilung werden neben den Modalitäten der Put-Option auch der dem Käufer zustehende Gewinnanspruch und die Einflussmöglichkeiten des Käufers berücksichtigt.

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund vertraglich vereinbarter oder faktischer Verpflichtungen ist die Energiedienst-Gruppe zum Abbruch bzw. Rückbau bei einem Teil ihrer Kraftwerks- und Netzanlagen sowie zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des Standorts verpflichtet. Diese Kosten für die Abbruch- bzw. Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von externen Gutachten und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung von Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate geschätzt.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden als Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen erfasst. In den Folgejahren wird die Rückstellung über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgezinnt. Diese Kosten werden in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (vgl. Bewertungsgrundlagen und Grundsätze „Sachanlagen“) und linear über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag der Folgejahre werden die Höhe und der zeitliche Anfall der geschätzten Kosten wie auch die angesetzten Prämisse Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate überprüft. Geänderte Schätzungen (Höhe und zeitlicher Anfall der Kosten, Änderung der Teuerungsrate oder des Diskontierungssatzes) werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert als erfolgsneutrale Veränderung berücksichtigt.

Personalvorsorge

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen. Die Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte und beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland.

Die Arbeitnehmer in der Schweiz sind in der „Pensionskasse Vorsorgestiftung Energie“ (PKE), der „Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge“ und der „BVG-Sammelstiftung Swiss Life Zürich“ versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich unabhängig und werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Ermittlung einer allfälligen Über- oder Unterdeckung erfolgt nach der Jahresrechnung der Pensionskasse, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand des Konzerns beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve.

Für Arbeitnehmer mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Den Arbeitnehmern steht im Versorgungsfall das Wahlrecht der Auszahlungsform zu (Kapitalbezug oder Rentenbezug).

Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die DWS Investment GmbH. Dafür bestehen mehrere Treuhandkonten bei der Deutsche Treuinvest Stiftung. Die Höhe der Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Marktwert der Planaktiven wird von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Veränderung der auf diese Weise ermittelten Nettoverpflichtung. Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 für Eintritte geschlossen.

Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Zuschüsse

Zuschüsse von Dritten für Investitionsprojekte werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dazu gehören Zuschüsse für Netzanschlüsse und der Zuschuss zum Neubau des Kraftwerks Rheinfelden. Die Zuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der entsprechenden zugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsanteil für das folgende Geschäftsjahr wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbeteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr wurden Änderungen beim Mitarbeiterbeteiligungsprogramm vorgenommen. Neu haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen.

Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasing

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter eines Leasinggebers einem Leasingnehmer überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen. Die Entscheidung wird dabei nicht nach juristischen, sondern auf Basis von wirtschaftlichen Kriterien (Substance over Form) getroffen.

Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und den Finanzverbindlichkeiten bilanziert, sofern die Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin auftritt. Angesetzt wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert. Die gezahlten Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Tritt die Energiedienst-Gruppe als Leasinggeberin auf, wird der Sachverhalt als Finanzforderung bilanziert (Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert). Die erhaltenen Leasingraten werden in Zinsertrag und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Beim operativen Leasing werden die gezahlten Leasingraten als betriebliche Aufwendungen periodengerecht erfasst (Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin) bzw. die erhaltenen Leasingraten in den übrigen Betriebserträgen (Energiedienst-Gruppe als Leasinggeberin) periodengerecht ausgewiesen.

Umsatz- und Ertragsrealisation

Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzen und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf den Käufer über.

Bei Kundengeschäften mit abgrenzbaren Bestandteilen wird jeder Bestandteil separat bewertet, sofern er wesentlich ist. Erlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie Strom- und Gassteuer ausgewiesen (Nettoerlöse). Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zuschreibungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Erträgen erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Konzerngesellschaften zu versteuerndes Einkommen erzielen. Der Ausweis der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzern-einheitlichen Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Künftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern ihr Eintritt wahrscheinlich ist.

Die aktiven latenten Steuern werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und ihnen nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sonstiges

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG, Rheinfelden, Deutschland

Am 9. Januar 2020 wurde zusammen mit kommunalen Partnern die Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG gegründet. Die ED Netze GmbH hält einen Anteil von 24 %. Die Gesellschaft soll Strom- und Gasnetze im Gebiet der Gemeinden Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen betreiben und wird als assoziiertes Unternehmen geführt.

winpoint AG, Steg-Hohtenn, Schweiz

Die winpoint AG wurde am 24. Juni 2020 rückwirkend zum 01. Januar 2020 auf die winsun AG verschmolzen (Schwestern-Fusion).

Visp Infra AG, Visp, Schweiz

Am 26. Juni 2020 hat die EnAlpin AG 35 % an der Visp Infra AG erworben. Die Gesellschaft betreibt und unterhält Energieinfrastruktur auf dem Gebiet der Gemeinde Visp und wird als quotenkonsolidiertes Unternehmen behandelt. Im Tausch für die eingebrachten Vermögenswerte hat die Gemeinde Visp 0.79 % der Anteile an der EnAlpin AG erhalten. Somit erfolgte die Transaktion vollumfänglich geldunwirksam.

IDR Infrastrukturdienste Raron AG, Raron, Schweiz

Am 26. September 2020 hat die EnAlpin AG 33 % an der IDR Infrastrukturdienste Raron AG erworben. Die Gesellschaft betreibt und unterhält Energieinfrastruktur auf dem Gebiet der Gemeinde Raron und wird als quotenkonsolidiertes Unternehmen behandelt. Im Tausch für die eingebrachten Vermögenswerte hat die Gemeinde Raron 0.57 % der Anteile an der EnAlpin AG erhalten. Somit erfolgte die Transaktion vollumfänglich geldunwirksam.

Der aus den Akquisitionen resultierende Goodwill beträgt 1.9 Mio. € (siehe Erläuterungspunkt 33).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Bilanzbestände zu den Erwerbszeitpunkten dar. Die Umrechnung der Schweizer-Franken-Beträge in Euro erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs.

Mio. €	Erläuterungen	Veränderung zum Erwerbszeitpunkt
Aktiven		
Umlaufvermögen		0.1
Sachanlagen	18	1.2
Finanzanlagen	20	1.0
Anlagevermögen		2.3
Total Aktiven		2.3
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		0.1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		0.2
Langfristige Verbindlichkeiten		0.2
Eigenkapital EDH-Aktionäre		-1.9
Minderheiten		4.0
Total Eigenkapital		2.1
Total Passiven		2.3

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2019

Erstkonsolidierung:

- winpoint AG, Steg-Hohtenn, Schweiz
(Kauf von 100 % der Anteile am 4. Dezember 2019)

Sonstige Veränderungen:

- winsun AG, Steg-Hohtenn, Schweiz
(Übernahme der restlichen 49 % durch die Energiedienst Holding AG per 4. Dezember 2019)

2. Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Am 9. Januar 2020 hat die ED Netze GmbH die Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH an die Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG verkauft.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es folgende Veränderungen

- Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH, Rheinfelden, Deutschland
(Gründung der Gesellschaft per 2. Dezember 2019)
- Burghof Kultur- und Veranstaltungs GmbH, Lörrach, Deutschland
(Kauf von 2.5 % der Anteile am 22. März 2019)

3. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2020	2019
Privat- und Gewerbekunden	155.7	152.0
Geschäftskunden	311.0	287.3
Weiterverteiler	39.8	38.1
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	3.9	3.7
Übriges	0.9	-4.0
Nettoerlöse Strom	511.2	477.1
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	10.0	9.8
Spot-/Intraday-Geschäfte	27.9	28.6
Terminmarktgeschäfte (>1 Tag und <5 Jahre)	137.1	122.3
Swap-Geschäfte	0.1	0.0
Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber	155.4	121.9
Netznutzung	123.3	118.2
Übrige Nettoerlöse Strom	453.8	400.8
Nettoerlöse Gas	7.8	7.2
Total Energieumsatz	972.8	885.1
Nettoerlöse Dienstleistungen	64.1	56.4
Total	1'036.9	941.6
davon mit nahestehenden Gesellschaften	253.1	199.1

Die Position „Netznutzung“ enthält Netznutzungserlöse, die der Verteilnetzbetreiber direkt mit Kunden bzw. Gesellschaften ausserhalb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet. Netznutzungserlöse, die über den Vertrieb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet werden, sind in den Positionen „Privat- und Gewerbekunden“, „Geschäftskunden“ und „Weiterverteiler“ enthalten.

Die Aufteilung nach den Geschäftseinheiten ergibt sich aus dem Segmentbericht.

In der aktuellen Periode wurden aufgrund der Percentage-of-Completion-Methode Umsätze in Höhe von 1.3 Mio. € (Vorjahr: 1.3 Mio. €) erfasst.

4. Andere betriebliche Erträge

Mio. €	2020	2019
Buchgewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0.2	0.4
Auflösungs- und Abgangserträge von Baukostenzuschüssen	5.6	5.5
Aktivierete Eigenleistungen	14.3	12.4
Miet-/Pachterträge	0.7	0.8
Inkasso und Forderungszuschreibungen	2.3	3.3
Erträge aus Derivaten	1.3	0.8
Diverse Betriebserträge	2.9	3.0
Total	27.3	26.3

Bei den diversen Betriebserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Abrechnungen von Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungsdienstleistungen von Dritten sowie Erträge von Mitarbeitenden und Partnerwerken.

5. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. €	2020	2019
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	-21.6	-19.7
Spot-/Intraday-Geschäfte	-7.7	-10.2
Terminmarktgeschäfte (>1 Tag und <5 Jahre)	-223.8	-202.8
Vergütung Einspeiser	-150.9	-122.1
Netznutzung	-143.1	-126.2
EEG-/KWK-Umlage	-171.0	-167.9
Strombezug und Netznutzung Strom	-718.2	-648.8
Gasbezug und Netznutzung Gas	-7.3	-6.7
Total Energiebeschaffung	-725.5	-655.6
Materialaufwand und Fremdleistungen	-66.1	-63.8
Total	-791.7	-719.3
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-372.9	-341.1

Die Position „Materialaufwand und Fremdleistungen“ beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse sowie Aufwendungen für die Ausführung von Dienstleistungen für Dritte.

6. Personalaufwand

Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	-75.7	-69.1
Sozialversicherung	-12.0	-10.5
Personalvorsorgeaufwand	-19.6	-48.8
Vorruhestandsaufwand	-0.4	-0.1
Übriger Personalaufwand/-ertrag	-1.2	-1.6
Total	-108.8	-130.2

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Berichtsjahr 35'630 verbilligte Aktien (Vorjahr: 33'310) verkauft. Dies belastet den Personalaufwand mit 0.2 Mio. € (Vorjahr: 0.3 Mio. €).

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen betragen 952.1 (Vorjahr: 906.6), davon waren 51.0 Auszubildende (Vorjahr: 49.0). In den Vollzeitstellen sind die Teilzeitkräfte entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt. Mitarbeitende in der Altersteilzeit werden in der Arbeitsphase mit 100 % und in der Freiphase mit 0 % berücksichtigt.

Im Personalvorsorgeaufwand in Höhe von 19.6 Mio. € (Vorjahr: 48.8 Mio. €) sind die Aufwendungen für die Vorsorgepläne Schweiz und die Vorsorgepläne Deutschland enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr wurde dieser im Wesentlichen durch einen tieferen Abzinsungsfaktor beeinflusst. Das Vorjahr war durch eine Neueinschätzung und die Umstellung des erwarteten Alters bei Renteneintritt aus den Vorsorgeplänen in Deutschland beeinflusst.

Die Verpflichtungen aus der tarifvertraglichen Altersteilzeit sowie den betrieblichen und tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen führten im Geschäftsjahr 2020 zu einem Aufwand in Höhe von 0.4 Mio. € (Vorjahr: 0.1 Mio. €).

Die Veränderung des Diskontsatzes wird im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

7. Öffentliche Abgaben und Steuern

Mio. €	2020	2019
Wasserzinsen	-26.8	-24.3
Kraftwerkskonzessionen und -konzessionsleistungen	-3.7	-3.9
Konzessionsabgaben an Gemeinden	-12.6	-12.0
Sonstige Steuern und Abgaben	-2.9	-3.4
Total	-46.0	-43.7

8. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2020	2019
Buchverlust aus Veräußerung von Anlagevermögen	0.0	-0.2
Beratungs- und Prüfungsaufwand	-4.4	-3.5
Vertriebs- und Marketingaufwand	-4.8	-4.1
Versicherungen	-2.0	-2.0
Forderungsabschreibungen	-7.2	-4.0
Mieten und Pachten	-3.5	-3.6
Fortbildung und Reisekosten	-1.6	-2.1
Gerichts- und Verfahrenskosten	-0.3	-0.4
Spenden, Beiträge und Gebühren	-0.5	-0.5
Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten	-2.5	-2.8
Sonstiger Betriebsaufwand	-2.1	-1.8
Total	-28.8	-25.0

Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsvergütungen, übrige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus periodenfremden Sachverhalten.

In den Forderungsabschreibungen sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 4.2 Mio. € enthalten, die aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns der Wirtschaft gebildet wurden. Davon sind rund 1.0 Mio. € auf konkrete Insolvenzfälle zurückzuführen.

9. Finanzergebnis

Mio. €	2020	2019
Zinserträge flüssige Mittel	0.9	0.1
Zinserträge Darlehen (kurzfristige Forderungen)	0.1	0.0
Zinserträge Darlehen (langfristige Finanzanlagen)	0.3	0.4
Zinserträge Finanzierungsleasing	0.1	0.1
Zinserträge	1.2	0.6
Erträge auf übrige Beteiligungen	1.1	0.9
Zuschreibungen Beteiligungen	0.0	8.8
Erträge auf Wertschriften	1.4	4.2
Diverse Finanzerträge	0.0	1.2
Übrige Finanzerträge	2.5	15.1
Finanzertrag	3.8	15.7
Zinsaufwand Darlehen übrige Beteiligungen	0.0	-0.1
Zinsaufwand Kreditinstitute	-1.2	-0.9
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-0.3	-0.5
Zinsaufwand auf Steuern	0.0	0.1
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	-2.1	-1.8
Diverse Finanzaufwendungen	-0.4	-0.3
Zinsaufwand	-4.0	-3.7
Abschreibungen Beteiligungen/Wertschriften	-0.3	0.0
Währungsverluste	-0.3	0.0
Sonstiger Finanzaufwand	-0.6	-0.5
Übrige Finanzaufwendungen	-1.2	-0.5
Finanzaufwand	-5.2	-4.1
Finanzergebnis	-1.5	11.5

Die Aufzinsung der Rückstellung für die Abbruch- und Rückbaukosten in Höhe von 1.2 Mio. € (Vorjahr: 1.4 Mio. €) wurde mit einem Diskontierungszinssatz von 2.5% (Vorjahr: 2.5%) angesetzt und ist in der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

Bei den Erträgen auf Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus einem Multi-Asset-Fonds. Davon resultieren 0.4 Mio. € aus nicht cashwirksamen Zuschreibungen.

In den Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertschriften sind Wertberichtigungen auf sonstige Beteiligungen in Höhe von 0.3 Mio. € enthalten.

In den diversen Finanzaufwendungen sind auch die Gewinnanteile von Drittgesellschaftern enthalten, die daraus resultieren, dass Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nach Swiss GAAP FER als Finanzierungsgeschäft eingeordnet werden (siehe detaillierte Erläuterungen unter 21. Finanzverbindlichkeiten).

Im Vorjahr wurde aufgrund der nachhaltigen Verbesserung der Strompreise die auf die Beteiligung Energie Electricque du Simplon SA in der Vergangenheit vorgenommenen Wertberichtigungen als Zuschreibungen wieder aufgeholt.

Bei den Erträgen auf Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus einem Multi-Asset-Fonds.

10. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis ergibt sich aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

11. Ertragssteuern

Die Überleitungsrechnung wurde im aktuellen Jahr zur Verbesserung der Transparenz umgestellt. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend vergleichbar angepasst.

Mio. €	2020	2019
Laufende Ertragssteuern	-1.4	-6.4
Latente Ertragssteuern	5.5	7.4
Total	4.2	1.0
Gewinn vor Steuern	39.4	8.8
Erwarteter Ertragssteuersatz	21.0 %	21.0 %
Erwartete Ertragssteuern zum Satz des Konzernsitzes	-8.3	-1.8
Abweichungen der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz	-0.4	1.0
Steuereffekt auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-0.6	-0.6
Steuereffekt auf steuerfreie Erträge	0.5	0.6
Steuereffekt auf nicht aufwandswirksame steuerliche Betriebsausgaben	0.3	0.5
Steuereffekt auf nicht ertragswirksame steuerliche Betriebseinnahmen	-0.4	0.0
Steuereffekt auf aktive latente Differenzen und Verlustvorträge, für die in der gegenwärtigen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	-0.1	-0.8
Steuereffekt aus der Nutzung aktiver latenter Differenzen und Verlustvorträge, für die bislang keine latenten Steuern erfasst wurden	0.0	0.0
Periodenfremde tatsächliche Ertragssteuern	8.3	2.1
Effekte aus Steuersatzänderungen	4.9	0.0
Steuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen	0.0	-0.2
Übrige Effekte	0.0	0.2
Effektive Steuerbelastung	4.2	1.0
Effektiver Steuersatz	-10.6 %	-11.6 %

In der Abweichung der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz spiegeln sich die veränderten Gewinnsituationen der Einzelgesellschaften und die kantonal und länderspezifisch unterschiedlichen Steuersätze wider.

Im Wesentlichen die rückwirkende Einigung über die Besteuerung von Partnerkraftwerken im Kanton Wallis führt zu einem deutlichen Anstieg der periodenfremden Steuererträge. Aufgrund unterschiedlicher Steuersubjekte führt dies sowohl zu einem deutlichen Anstieg der kurzfristigen Ertragssteuerforderungen (siehe Erläuterungspunkt 14) als auch der kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (siehe Erläuterungspunkt 23). Infolge der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) wird der Steuersatz im Kanton Wallis um ca. 4.6 %-Punkte reduziert. Die daraus folgende Reduzierung der passiven latenten Steuern wird als Effekt aus Steuersatzänderung ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.4 Mio. € (Vorjahr: 3.1 Mio. €), die mit 0.3 Mio. € (Vorjahr: 0.6 Mio. €) als latente Steuern aktiviert waren.

Darüber hinaus bestehen Verlustvorträge in Höhe von 14.1 Mio. € (Vorjahr: 13.8 Mio. €), für die kein Ertragssteueranspruch bilanziert wurde. Daraus würden latente Steuern in Höhe von 3.2 Mio. € (Vorjahr: 3.1 Mio. €) resultieren.

12. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um eine Anlage in einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2020	2019
Gegenüber Dritten	48.8	43.4
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.1	0.6
Wertberichtigungen	-8.3	-3.9
Total	40.6	40.1

In den Wertberichtigungen sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 4.2 Mio. € enthalten, die aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns der Wirtschaft gebildet wurden. Davon sind rund 1.0 Mio. € auf konkrete Insolvenzfälle zurückzuführen.

14. Sonstige kurzfristige Forderungen

Mio. €	2020	2019
Darlehen nahestehende Gesellschaften	0.1	0.1
Darlehen Beteiligungen	1.5	0.8
Darlehen Dritte	1.9	1.5
Margin Calls nahestehende Gesellschaften	0.0	14.5
Derivate	0.8	2.7
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	5.3	9.1
Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern	26.9	8.0
Diverse kurzfristige Forderungen	4.6	6.0
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	1.0	4.2
Total	42.2	46.8

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt.

Bei den Margin Calls handelt es sich um geleistete Sicherheiten aus dem Stromhandelsgeschäft.

In den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

Der Anstieg der Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern ist im Wesentlichen auf die rückwirkende Anpassung des Partnerwerksbesteuerungsmodells im Wallis zurückzuführen.

15. Vorräte

Mio. €	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.5	9.9
Wertberichtigungen	0.0	-0.1
Angefangene Arbeiten	10.1	9.2
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0.4	0.7
Total	21.9	19.7

16. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2020 wurden keine Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden nicht betrieblich genutzte Grundstücke mit einem Buchwert in Höhe von 0.6 Mio. € verkauft (Vorjahr: 2.8 Mio. €).

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2020	2019
Geleistete Lieferungen und Leistungen	109.4	93.9
Unterdeckungen Regulierungskonto	3.9	1.0
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	0.2	0.3
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen (Umlaufvermögen)	113.6	95.1
davon mit nahestehenden Gesellschaften	18.2	1.6
Unterdeckungen Regulierungskonto	0.1	2.8
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	5.4	5.8
Diverses	2.8	2.8
Langfristige Rechnungsabgrenzungen (Anlagevermögen)	8.4	11.3
Total	122.0	106.4

Der Anstieg der Abgrenzung für geleisteten Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf höhere Abgrenzungen aus der Weitergabe von regulatorischen Geschäften und Abgrenzungen im Stromhandelsbereich zurückzuführen.

18. Sachanlagenspiegel

Mio. €	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen	Verteilnetze und übrige Stromanlagen	Projekte und Anlagen im Bau	Übrige allgemeine Anlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2019	4.8	267.9	838.2	1'109.2	42.2	129.8	2'392.1
Zugänge	0.0	1.0	6.9	16.2	33.6	4.2	61.9
Zugänge Finanzierungsleasing	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Abgänge	-0.2	0.0	-9.3	-16.2	-1.8	-2.0	-29.6
Umgliederung AiB	0.0	3.5	13.7	6.7	-26.2	1.5	-0.8
Umgliederung auf zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.3
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	21.7	1.9	0.0	0.0	23.6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	1.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.4	14.1	3.3	0.3	0.5	18.6
Anschaffungswerte 31.12.2019/01.01.2020	4.6	274.6	885.1	1'121.1	48.1	133.9	2'467.4
Zugänge	0.0	1.5	8.1	23.1	29.7	7.6	70.0
Abgänge	0.0	0.0	-1.6	-6.5	0.0	-1.6	-9.7
Reklassifikationen	-0.6	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederung AiB	0.0	1.2	9.6	26.9	-40.7	2.1	-0.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-9.2	-0.3	0.0	0.0	-9.5
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	1.2	0.0	0.0	1.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	1.7	0.4	0.1	0.1	2.3
Anschaffungswerte 31.12.2020	4.0	277.9	893.7	1'165.9	37.1	142.2	2'520.8
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	0.0	-94.9	-473.3	-802.2	1.4	-93.1	-1'462.1
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.2	-16.8	-17.9	0.0	-6.8	-45.7
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-1.7	-4.8	0.0	0.0	0.0	-6.6
Abgänge	0.0	0.0	7.8	14.9	1.8	1.8	26.3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.2	-9.4	-1.8	0.1	-0.4	-11.6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019/01.01.2020	0.0	-100.9	-496.5	-807.0	3.2	-98.6	-1'499.9
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.3	-17.3	-18.2	0.0	-6.8	-46.5
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-0.3	0.0	-1.7	0.0	-2.0
Abgänge	0.0	0.0	0.2	4.9	0.0	1.3	6.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-1.1	-0.2	0.0	0.0	-1.4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	0.0	-105.3	-515.0	-820.5	1.5	-104.1	-1'543.4
Nettobuchwert 01.01.2019	4.8	173.1	364.9	307.0	43.5	36.7	930.1
Nettobuchwert 31.12.2019/01.01.2020	4.6	173.6	388.6	314.1	51.3	35.3	967.5
Nettobuchwert 31.12.2020	4.0	172.6	378.7	345.4	38.6	38.0	977.4

In den Sachanlagen sind Leasinggüter aus Finanzierungsleasing mit einem Buchwert in Höhe von 4.1 Mio. € (Vorjahr: 4.3 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 4.1 Mio. € (Vorjahr: 4.3 Mio. €) auf Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr sind Zugänge zu Sachanlagen enthalten, die in Höhe von 3.1 Mio. € noch nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt haben (Vorjahr: 3.0 Mio. €).

Die geänderten Schätzungen der Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen führten zu einem erfolgsneutralen Abgang in Höhe von 9.5 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutraler Zugang in Höhe von 23.6 Mio. €). Siehe hierzu Erläuterungspunkt 24.

Die ausserordentlichen Abschreibungen in Höhe von 2.0 Mio. € im Geschäftsjahr entfallen auf Kleinwasserkraftwerke (0.3 Mio. €) und auf ein im Bau befindliches Nahwärmeprojekt.

19. Immaterielle Werte

Mio. €	Software	Entwicklungskosten	Konzessionsnut- zungsrechte	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte 01.01.2019	17.4	2.3	7.8	13.6	2.5	43.6
Zugänge	1.6	0.0	0.0	0.0	0.3	1.9
Abgänge	-1.0	-2.3	-0.1	0.0	0.0	-3.4
Umgliederung AiB	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
Anschaffungswerte 31.12.2019/01.01.2020	18.7	0.0	8.0	13.6	2.8	43.0
Zugänge	1.8	0.0	0.2	0.0	0.0	1.9
Abgänge	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.5
Umgliederung AiB	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Anschaffungswerte 31.12.2020	21.0	0.0	8.1	13.6	2.6	45.3
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	-16.1	-2.3	-4.8	-13.6	-1.2	-38.0
Planmässige Abschreibungen	-1.5	0.0	-0.1	0.0	-0.4	-2.0
Abgänge	1.0	2.3	0.0	0.0	0.0	3.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019/01.01.2020	-16.6	0.0	-5.1	-13.6	-1.6	-36.8
Planmässige Abschreibungen	-1.6	0.0	-0.1	0.0	-0.4	-2.2
Abgänge	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	-17.8	0.0	-5.3	-13.6	-2.0	-38.7
Nettobuchwert 01.01.2019	1.3	0.0	3.0	0.0	1.3	5.6
Nettobuchwert 31.12.2019/01.01.2020	2.2	0.0	2.8	0.0	1.2	6.2
Nettobuchwert 31.12.2020	3.2	0.0	2.8	0.0	0.6	6.6

20. Finanzanlagen

Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Übrige Beteiligungen	Darlehen an Beteiligungen	Darlehen an Dritte	Forderungen Finanzierungs- leasing	Aktive latente Steuer Guthaben	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2019	5.2	54.7	7.9	7.9	0.8	0.6	14.3	91.4
Zugänge	0.0	1.3	0.0	0.1	0.0	0.1	0.1	1.6
Abgänge	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	0.0	-0.1	-0.5
Veränderung Equity-Bewertung	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.2	-1.3	0.2	0.0	0.0	-1.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	1.4	0.0	0.4	0.0	0.0	0.5	2.3
Anschaffungswerte 31.12.2019/01.01.2020	4.9	57.4	7.6	6.8	1.1	0.6	14.9	93.2
Zugänge	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.2
Abgänge	0.0	0.0	-1.0	-0.2	0.0	-0.4	-0.1	-1.7
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.1	-1.2	-0.1	0.0	0.0	-1.4
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.1	0.0
Anschaffungswerte 31.12.2020	4.9	58.5	6.6	5.3	1.0	0.3	14.8	91.5
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	-0.3	-12.3	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-16.5
Zuschreibungen	0.0	8.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	8.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019/01.01.2020	-0.3	-3.8	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-8.0
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	-0.3	-3.8	-2.6	0.0	0.0	0.0	-1.4	-8.1
Nettobuchwert 01.01.2019	4.9	42.4	5.4	7.9	0.8	0.6	12.9	75.0
Nettobuchwert 31.12.2019/01.01.2020	4.6	53.6	5.1	6.8	1.1	0.6	13.4	85.3
Nettobuchwert 31.12.2020	4.6	54.8	4.0	5.3	1.0	0.3	13.4	83.4

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zusätzlich 25.0 Mio. € in das Deckungsvermögen für Pensionszusagen einbezahlt. Diese im CTA-Modell gebundenen übrigen Finanzanlagen werden mit der Rückstellung saldiert.

Im Vorjahr wurden aufgrund der nachhaltigen Verbesserung der Strompreise die auf die Beteiligung Energie Electrique du Simplon SA in der Vergangenheit vorgenommenen Wertberichtigungen als Zuschreibungen wieder aufgeholt.

21. Finanzverbindlichkeiten

Art	31.12.2020		31.12.2019
	Kurzfristig	Langfristig	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0.0	0.0	0.5
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	1.9	0.0	5.4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.4	49.1	59.6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0.2	5.5	5.9
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.0	12.1	11.5
Total	12.5	66.6	82.8

Art	31.12.2020			31.12.2019		
	Ausgabe-währung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	Ausgabe-währung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	EUR	0.00 %	0.1	EUR	1.75 %	0.5
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	CHF	0.90 %	2.1	CHF	1.00 %	5.9
	EUR	0.75 %	0.2	EUR	0.75 %–2.00 %	0.3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	CHF	0.50 %–3.75 %	63.9	CHF	0.40 %–3.75 %	64.4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	EUR	1.30 %–7.53 %	5.6	EUR	1.30 %–7.53 %	5.9
	EUR	0.00 %	9.7	EUR	0.00 %	8.9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	CHF	0.25 %–4.00 %	2.5	CHF	0.25 %–4.00 %	2.7
Total			79.1			82.8

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind 9.7 Mio. € (Vorjahr: 8.9 Mio. €) aus Verkäufen von Gesellschaftsanteilen an der ED Kommunal GmbH enthalten. Unabhängig von der rechtlichen Form wurde die tatsächliche wirtschaftliche Gegebenheit beurteilt. Der fix vereinbarte, am erworbenen Beteiligungswert orientierte Gewinnanspruch in Verbindung mit der dem Käufer zustehenden Put-Option führt dazu, dass nach Swiss GAAP FER der Verkauf

als Finanzierungsgeschäft beurteilt wird. Dadurch ergeben sich keine Änderungen im Ausweis des Eigenkapitals. In der Geldflussrechnung erfolgt der Ausweis des Verkaufs als Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. In der Liste der Beteiligungen folgt daraus keine Änderung der Beteiligungsquote, sondern lediglich eine Änderung des Stimmrechtsanteils.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2020	2019
Gegenüber Dritten	45.8	41.7
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.6	0.1
Total	46.4	41.9

Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Handelstätigkeiten im Stromgeschäft.

23. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	2020	2019
Steuerverpflichtungen aus sonstigen Steuern	16.9	14.3
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	34.6	17.9
Derivate	0.5	1.8
Kurzfristiger Anteil Zuschüsse	5.5	5.5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.0	7.4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	65.5	47.0
Langfristiger Anteil Zuschüsse	160.6	163.4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.0	1.1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	161.6	164.4
Total	227.1	211.4

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt.

Der Anstieg der laufenden Ertragssteuerverpflichtungen ist im Wesentlichen auf die rückwirkende Anpassung des Partnerwerksbesteuerungsmodells im Wallis zurückzuführen.

24. Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personalvorsorge	Drohverlust Energie- lieferverträge	Konzessionsver- pflichtungen	Sonstige	Total
Rückstellungen 01.01.2019	151.6	11.9	10.8	47.4	13.8	235.6
Zuführungen	4.3	46.3	0.0	0.0	7.4	58.0
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.4	0.0	1.4
Verwendung	-13.0	-6.0	-3.2	0.0	-5.4	-27.6
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	23.6	0.0	23.6
Auflösung	0.0	0.0	-1.7	0.0	-0.7	-2.4
Umrechnungsdifferenzen	4.5	0.0	0.0	0.0	0.2	4.7
Rückstellungen 31.12.2019	147.5	52.1	5.9	72.5	15.3	293.3
davon kurzfristig	0.0	0.0	2.0	0.0	8.9	10.9
davon langfristig	147.5	52.1	3.9	72.5	6.4	282.4
Rückstellungen 01.01.2020	147.5	52.1	5.9	72.5	15.3	293.3
Zuführungen	3.7	16.7	1.1	0.0	10.1	31.6
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.2	0.0	1.2
Verwendung	-4.0	-31.0	-2.1	0.0	-12.8	-49.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-9.5	0.0	-9.5
Auflösung	-5.6	0.0	0.0	0.0	-0.2	-5.8
Umrechnungsdifferenzen	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6
Reklassifikation	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.5	0.4
Rückstellungen 31.12.2020	142.1	37.8	4.9	64.2	13.0	262.0
davon kurzfristig	0.0	0.0	2.0	0.0	3.6	5.6
davon langfristig	142.1	37.8	3.2	64.2	9.1	256.5

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen latente Ertragssteuern. Die latenten Steuern wurden mit den zu erwartenden Steuersätzen je Steuersubjekt berechnet. Im Konzerndurchschnitt beträgt der Satz 20.2 % (Vorjahr: 21.2 %).

Die Personalvorsorgerückstellungen (Ruhestand, Tod und Invalidität) werden im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

Die Drohverlustrückstellungen auf Energielieferverträge betreffen künftige Verpflichtungen aus nachteiligen Strombezugsverträgen.

Die Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts. Zum Bilanzstichtag wurden die geschätzten Kosten überprüft und teilweise angepasst. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 2.5 % (Vorjahr: 2.5 %) angesetzt. Die Teuerungsrate wurde mit 1.7 % (Vorjahr: 2.0 %) angesetzt. Die geänderten Schätzungen führen zu einem erfolgsneutralen Abgang in Höhe von 9.5 Mio. €. Die regelmäßige Aufzinsung in Höhe von 1.2 Mio. € (Vorjahr 1.4 Mio. €) wurde im Finanzergebnis belastet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Jubiläumsregelungen in Höhe von 3.9 Mio. € (Vorjahr: 4.4 Mio. €) sowie Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren in Höhe von 1.5 Mio. € (Vorjahr: 6.4 Mio. €).

Die Zuführungen zu den sonstigen Sachverhalten umfassen u.a. die Zuführung für regulatorische Risiken, Altersteilzeit und Gerichtsverfahren. Die Verwendung der sonstigen Rückstellungen ist u.a. auf die Beendigung von Gerichtsverfahren und die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen.

25. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung nach FER 26	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderungen zum Vorjahr	Übertragung flüssige Mittel	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2020	2020	2019				2020	2019
Angaben in Mio. €							(7)=(4)-(5)+(6)	(7)=(4)-(5)+(6)
	(1)	(2)	(2)	(4)	(5)	(6)		
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.9	-2.9	-2.5
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-37.8	-37.8	-52.1	14.3	31.0	0.0	-16.7	-46.3
Total	-37.8	-37.8	-52.1	14.3	31.0	-2.9	-19.6	-48.8

Am 31. Dezember 2020 und am 31. Dezember 2019 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von 37.8 Mio. € (Vorjahr: 52.1 Mio. €) betreffen deutsche Vorsorgezusagen.

Im Geschäftsjahr wurden 31.0 Mio. € flüssige Mittel übertragen. Davon entfallen 6.0 Mio. € auf die Wiederzuführung der laufenden Auszahlungen sowie 25.0 Mio. € auf eine einmalige Zuführung zur Erhöhung des Deckungsgrads. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 0.75 % (Vorjahr: 1.1 %) angesetzt (siehe Erläuterungspunkt 6).

26. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2020	2019
Empfangene Lieferungen und Leistungen	94.2	77.7
Verpflichtungen Mitarbeitende	12.1	8.9
Diverses	16.9	9.1
Total	123.1	95.7
davon mit nahestehenden Gesellschaften	30.3	29.8

Die Zunahme der Abgrenzungen für empfangene Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf höhere Abgrenzungen im Stromhandelsbereich und Abgrenzungen für empfangene Einspeiseliieferungen zurückzuführen.

Unter den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden in Höhe von 12.1 Mio. € (Vorjahr: 8.9 Mio. €) sind unter anderem die Abgrenzungen für flexible Arbeitszeit und Urlaub enthalten. Aufgrund einer im aktuellen Geschäftsjahr vorgenommenen Neueinschätzung der Bewertungsparameter sowie durch die gestiegenen Urlaubstage und Arbeitsstunden im Rahmen der flexiblen Arbeitszeit haben sich die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden im aktuellen Geschäftsjahr um 2.3 Mio. € erhöht.

Die Zunahme der diversen passiven Rechnungsabgrenzungen ist im Wesentlichen auf Abgrenzungen im Zusammenhang mit der rückwirkenden Anpassung des Partnerwerkbesteuerungsmodells im Wallis zurückzuführen.

27. Eigene Aktien

	2020			2019		
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €
Entwicklung eigene Aktien						
Bestand am 01.01.	100'381		0.7	99'276		0.6
Kauf eigene Aktien	37'240	30.0	1.0	26'955	30.2	0.7
Verkauf verbilligte Aktien	-69'540	20.6	-1.5	-25'850	20.7	-0.5
Kursveränderung			-0.3			-0.1
Bestand am 31.12.	68'081		-0.1	100'381		0.7

Der Nettomarktwert basiert auf historischen Fremdwährungskursen. Die Veränderung wird zu Tageskursen bewertet. Dadurch liegt der Nettomarktwert unter dem tatsächlichen Marktwert.

Der Aufwand aus der Abgabe von verbilligten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird dem Personalaufwand belastet und inklusive der Anzahl der dafür reservierten Aktien im Erläuterungspunkt 6 offengelegt. Aufgrund der Umstellung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms sind im aktuellen Berichtsjahr zusätzlich 35'630 im Verkauf verbilligter Aktien ausgewiesen, die im Personalaufwand des Vorjahres berücksichtigt sind.

28. Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert		Haltezzweck
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	
Termingeschäfte Verkauf (Strom)	3.3	10.3	0.0	2.7	0.5	0.0	Optimierung
Termingeschäfte Beschaffung (Strom)	2.6	9.0	0.8	0.0	0.0	1.8	Optimierung
Total übrige Basiswerte	5.9	19.4	0.8	2.7	0.5	1.8	

29. Segmentinformationen

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Energiedienst-Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkunden-geschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fällt der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkunden-geschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z. B. in der Wasserversorgung, Strassenbeleuchtung und im Breitbandnetz.
- Das Segment erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Energiedienst-Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance & Services, Digital Business & IT, Personal, Organisationsentwicklung & Transformation, Kommunikation und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	562.2	518.7	372.9	336.8	347.5	317.6	33.4	32.3	-279.1	-263.8	1'036.9	941.6
EBIT	-4.7	0.5	17.9	14.0	41.7	28.3	-15.9	-47.4	0.0	0.0	38.9	-4.6
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	11.4	41.3	0.0	0.0	11.4	41.3
Einmalige Kostenerstattung Swissgrid	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.1	0.0
Power-to-Gas-Anlage Wyhlen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4.7
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0
Adjusted EBIT	-4.7	0.5	17.9	14.0	42.2	33.0	-4.5	-6.1	0.0	0.0	50.8	41.4
Nettoinvestitionen	11.1	5.4	38.6	34.6	9.0	14.3	1.5	-1.8	0.0	0.0	60.2	52.5

Der Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgrösse und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Er spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

- Bewertungseffekte Personalvorsorge: Es handelt sich um Bewertungseffekte zur Personalvorsorge in Deutschland, die generell als nicht operativ zu klassifizieren sind. Darunter sind Zinssatz-änderungen zur Diskontierung der Verpflichtung (Rückstellung), der Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens (im Vergleich zur erwartenden Performance) sowie die Änderung weiterer Prämissen (Einkommensrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u. a.). Das rückläufige Zinsniveau bewirkte einen Rückgang des Abzinsungsfaktors von 1.1 % auf 0.75 % per 31.12.2020 und führte zu einem negativen Bewertungseffekt von 13 Mio. €. Das Vorjahr war durch den Zinsrückgang mit 9.5 Mio. € belastet. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr leicht unter der erwarteten Planperformance und führte zu einem negativen Effekt von 1.7 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer deutlich besseren Performance des Deckungsvermögens dagegen mit 4.9 Mio. € positiv beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2019 entstanden durch die Neueinschätzung der Rückstellung negative Einmaleffekte in Höhe von 39 Mio. €. Die übrigen Bestandveränderungseffekte beliefen sich auf rund 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.
- Bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte, die abschliessend definiert sind, werden ebenfalls adjustiert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBITs bezüglich Nachhaltigkeit verbessert. Im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2019 waren dies folgende Einzelsachverhalte:
- Für die Abbildung von regulatorischen Risiken erfolgte eine Rückstellungszuführung in Höhe von 2.6 Mio. € im Geschäftsjahr 2020.

- Aufgrund einer Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission erhielt die Energiedienst-Gruppe 2020 eine einmalige Kostenerstattung. Der Nettoeffekt belief sich auf 2.1 Mio. €.
- Im Geschäftsjahr 2019 wurden Projektkosten in Höhe von 4.7 Mio. € für die in Betrieb genommene Power-to-Gas-Anlage in Grenzach-Wyhlen ausserordentlich abgeschrieben (Geschäftseinheit „Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur“).

30. Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 5.3 Mio. € (Vorjahr: 6.9 Mio. €).

31. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jeder Aktionär zum Tragen seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 21.3 Mio. € (Vorjahr: 23.0 Mio. €) bewertet.

Eventualforderungen

In einem laufenden Gerichtsverfahren hat die Energiedienst-Gruppe Schadenersatzforderungen in Höhe von 1.0 Mio. € geltend gemacht. Diese würden bei einem positiven Entscheid der Energiedienst-Gruppe zufließen.

32. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mio. €	2020	2019
Operative Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	2.6	2.4
Operative Leasingverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	4.4	3.9
Operative Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	1.3	2.0
Operatives Leasing (Nominalwerte)	8.2	8.3
Mio. €	2020	2019
Investitionen in Anlagevermögen bis 1 Jahr	22.2	12.6
Investitionen in Anlagevermögen 1 bis 5 Jahre	0.0	2.6
Total Kaufverpflichtungen	22.2	15.1
Mio. €	2020	2019
Energieabnahmeverpflichtungen bis 1 Jahr	214.3	229.8
Energieabnahmeverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	207.2	217.9
Energieabnahmeverpflichtungen über 5 Jahre	574.6	594.7
Total Energieabnahmeverpflichtungen	996.1	1'042.5

33. Goodwill-Behandlung

Der Goodwill und der Badwill wurden im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven verrechnet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von 5 Jahren, nachstehend dokumentiert.

Mio. €	2020	2019
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	714.8	696.3
Eigenkapitalanteil	48.7 %	48.6 %
Anschaffungswert Goodwill		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	316.6	316.6
Zugänge	1.9	0.0
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	318.5	316.6
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-315.8	-315.4
Abschreibungen laufendes Jahr	-0.6	-0.5
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	-316.4	-315.8
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	2.1	0.7
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	716.9	697.1
Theoretischer Eigenkapitalanteil	48.8 %	48.7 %
Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse		
Erfolgsrechnung in Mio. €		
Ausgewiesener Jahresgewinn	43.6	0.0
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-0.6	-0.5
Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung	43.0	-0.5

Die Zugänge zum Goodwill in Höhe von 1.9 Mio. € resultieren aus der Beteiligung an der Visp Infra AG und der IDR Infrastrukturdienste Raron AG (siehe Erläuterungspunkt 1).

34. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Mio. €	2020	2019
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.1	0.6
Sonstige kurzfristige Forderungen	0.1	14.6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.6	0.2
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	253.2	199.1
Betriebs- und Finanzaufwand	-373.6	-342.3

Für die Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf den Vergütungsbericht (ab Seite 58).

Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen werden zu vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder zu Marktpreisen abgewickelt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionen aus Stromlieferungsverträgen. Der von nahestehenden Partnerwerken produzierte Strom wird aufgrund bestehender Partnerverträge ungeachtet der Marktpreise zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt. Zinsbelastungen und -gutschriften erfolgen zu fremdüblichen Zinssätzen. Für die wesentlichen Gesellschaften und Transaktionen sind entsprechende Abhängigkeitsberichte erstellt.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2020 noch hätten berücksichtigt werden müssen.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG am 26. Februar 2021 vor, die Jahresrechnung zu genehmigen.

36. Liste der Beteiligungen am 31.12.2020

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Energiedienst Holding AG	Laufenburg	CH	KD/SI/EI/Ü	3.3	CHF	31.12.		D/P
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	EE	20.0	CHF	31.12.	100.0 %	P
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	KE	0.5	€	31.12.	100.0 %	V
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	Ü	1.8	€	31.12.	66.7 %	D
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	Ü	0.0	€	31.12.	100.0 %	D
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	Ü	0.1	€	31.12.	100.0 % ¹	D
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	SI	5.5	€	31.12.	100.0 % ²	N
EnAlpin AG	Visp	CH	EE/KE	52.7	CHF	31.12.	98.6 %	D
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	EE/KE	39.2	€	31.12.	100.0 %	P/V
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	CH	EE	25.0	CHF	31.12.	65.4 % ³	P
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	KE	0.0	€	31.12.	60.0 %	V
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	EE	1.0	CHF	31.12.	56.0 %	P
TRITEC AG	Aarberg	CH	KE	0.4	CHF	31.12.	100.0 %	V
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	KE	0.1	CHF	31.12.	100.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Der Stimmrechtsanteil beträgt 73.0 %.

² Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.0 %, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH (Erläuterungen unter Punkt 21 Finanzverbindlichkeiten).

³ Inkl. indirekte Beteiligung über Rhonewerke AG und FMV SA

Quotenkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	EE	20.0	CHF	30.09.	42.0 %	P
EVG Grächen AG	Grächen	CH	SI	1.0	CHF	31.12.	35.0 %	V
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	SI	1.5	CHF	30.09.	35.0 %	V
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	SI	0.7	CHF	30.09.	35.0 %	V
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	SI	4.0	CHF	31.12.	48.9 % ¹	V
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	EE	0.3	CHF	31.12.	33.0 %	D
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	EE	2.0	CHF	31.12.	25.0 %	P
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	EE	4.0	CHF	31.12.	49.0 %	P
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	EE	13.0	CHF	31.12.	26.5 % ²	P
my-e-car GmbH	Lörrach	D	KE	0.0	€	31.12.	50.0 %	D
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	KE	0.0	CHF	31.12.	49.0 %	D
Rhonewerke AG	Ernen	CH	EE	24.0	CHF	31.12.	30.9 % ³	P
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	EE	1.5	CHF	31.12.	40.0 %	P
Valgrid AG	Raron	CH	SI	20.0	CHF	31.12.	38.2 % ⁴	D
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	SI	2.0	CHF	30.09.	35.0 %	V
Visp Infra AG	Visp	CH	KE	6.1	CHF	31.12.	35.0 %	D

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über EVG Grächen AG, EVN Energieversorgung Nikolai AG, EVR Energieversorgung Raron AG und VED Visp Energie Dienste AG

² Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG

³ Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA

⁴ Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA, Elektrizitätswerk Obergoms AG und EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG

At Equity bewertete Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	KE	1.4 €	31.12.	40.0 %	N/V
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	KE	2.9 €	31.12.	26.3 %	N/V
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	SI	0.0 €	31.12.	24.0 %	N

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

Übrige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Zweck
ANOG Energienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	KE	0.2 CHF	31.12.	27.0 % ¹	D
apio AG in Liquidation	Wallisellen	CH	KE	0.3 CHF	31.12.	33.3 %	D
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	SI	0.2 CHF	31.12.	20.0 %	V
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	KE	0.8 €	31.12.	24.0 %	V
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	KE	0.2 €	31.12.	45.0 %	P
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	EE	0.9 CHF	31.12.	30.0 %	P
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	SI	0.1 €	31.12.	50.0 %	D
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	KE	0.1 €	31.12.	35.0 %	D
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	KE	0.1 €	31.12.	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	SI	0.1 €	31.12.	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	KE	0.0 €	31.12.	24.5 %	D
SwissAlpin SolarTech AG in Liquidation	Visp	CH	KE	0.1 CHF	31.12.	50.0 %	P/D
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	EE	0.2 €	31.12.	50.0 %	P
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	EE	0.3 €	31.12.	50.0 %	P

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die beigelegte Konzernrechnung der Energiedienst Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2020, der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2020 Rechnungsabgrenzungen für geleistete bzw. empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen in Höhe von 109.4 Mio. EUR (Aktivum) sowie in Höhe von 94.2 Mio. EUR (Passivum). Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 1'036.9 Mio. EUR, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 791.7 Mio. EUR.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 71 bzw. Seite 80
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 71 bzw. Seite 86
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 74 bzw. Seite 76
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 76

Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 26. Februar 2021

Einzelabschluss Energiedienst Holding AG

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Erläuterungen	2020	2019
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1	376.2	360.8
Übrige betriebliche Erträge	2	24.8	7.3
Bestandsänderungen nicht fakturierter Dienstleistungen		0.0	0.1
Betriebsertrag		401.0	368.1
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	3	-316.3	-307.8
Personalaufwand		-31.1	-32.4
Öffentliche Abgaben und Steuern		-10.4	-10.6
Übriger betrieblicher Aufwand		-9.4	-10.6
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-3.8	-4.2
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-1.4	-1.3
Betriebsaufwand		-372.4	-367.0
Betriebliches Ergebnis		28.7	1.2
Finanzaufwand	4	-7.4	-13.3
Finanzertrag	4	12.8	35.1
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5	1.3	3.3
Jahresergebnis vor Steuern		35.3	26.3
Direkte Steuern		-2.4	0.4
Jahresgewinn		32.9	26.7

Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Flüssige Mittel		123.3	108.0
Wertschriften	6	27.9	28.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0.5	1.8
Übrige kurzfristige Forderungen	8	84.5	42.2
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		0.9	0.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	14.5	9.1
Umlaufvermögen		251.5	190.1
Finanzanlagen	10	486.5	495.0
Beteiligungen	25/26	625.7	625.8
Sachanlagen		40.5	36.7
Immaterielle Werte		4.9	5.2
Anlagevermögen		1'157.6	1'162.6
Total Aktiven		1'409.1	1'352.7
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	15.8	12.6
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12	128.1	78.4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	9.3	9.9
Kurzfristige Rückstellungen		3.8	2.7
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	31.0	19.3
Kurzfristiges Fremdkapital		188.1	122.9
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1.8	1.8
Rückstellungen	15	179.2	196.9
Langfristiges Fremdkapital		181.0	198.7
Aktienkapital	16	3.3	3.3
Gesetzliche Kapitalreserve		1.2	1.2
Gesetzliche Gewinnreserve		1.7	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		1'003.1	1'001.0
Jahresgewinn		32.9	26.7
Eigene Aktien	17	-2.0	-2.9
Eigenkapital		1'040.0	1'031.0
Total Passiven		1'409.1	1'352.7

Anhang zur Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angabe

Die vorliegende Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind bzw. bei denen Wahlrechte bestehen, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Energiedienst Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu zinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Währungsumrechnung

Der Abschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip). Der Ausweis erfolgt im Finanzertrag bzw. im Finanzaufwand.

Forderungen

Bei der Bewertung von Forderungen wird unter anderem eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Anlagevermögen beinhalten Darlehen an Beteiligungen und Dritte, Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien, der zur Deckung der deutschen Versorgungszusage dient, sowie Anteile an anderen Unternehmen, sofern kein massgeblicher Einfluss angestrebt wird.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der Minusposten im Umfang des entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Aktienbeteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr wurden Änderungen beim Mitarbeiterbeteiligungsprogramm vorgenommen. Neu haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen.

Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Rückstellung für deutsche Versorgungszusagen

Für Arbeitnehmer mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Für Neueinstellungen wird nur noch das Rentenbausteinsystem angewendet. Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, bei der hierfür mehrere Treuhandkonten bestehen. Das Vermögen wird zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Höhe der Verpflichtung wird unter der Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt und als Rückstellung bilanziert. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt zu einem vergangenheitsorientierten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen und durch eine neue Versorgungslösung abgelöst. Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

1. Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2020	2019
Nettoerlöse Strom	313.0	294.6
Nettoerlöse Gas	4.9	4.5
Nettoerlöse Dienstleistungen	58.3	61.7
Total	376.2	360.8

2. Übrige betriebliche Erträge

Aufgrund einer tiefer anzusetzenden Teuerungsrate konnte die langfristige Rückstellung für die Konzessionsverpflichtungen der Wasserkraftwerke um 19.6 Mio. CHF (Vorjahr 2.0 Mio. CHF) reduziert werden.

Im Vorjahr konnte aufgrund steigender Strompreise die Rückstellung für drohende Verluste aus langfristigen Energiebeschaffungsverträgen um 1.5 Mio. CHF reduziert werden.

3. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2020	2019
Strombezug und Netznutzung Strom	-274.9	-263.1
Gasbezug und Netznutzung Gas	-5.0	-4.5
Material und Fremdleistungen	-36.4	-40.2
Total	-316.3	-307.8

4. Finanzergebnis

Mio. CHF	2020	2019
Zinsaufwand	-4.5	-4.3
Währungsverluste	-2.3	-5.8
Diverse Finanzaufwendungen	-0.6	-3.2
Finanzaufwand	-7.4	-13.3
Zinserträge	6.8	6.6
Erträge auf Beteiligungen	5.7	26.7
Diverse Finanzerträge	0.3	1.8
Finanzertrag	12.8	35.1
Finanzergebnis	5.4	21.8

Die diversen Finanzaufwendungen beinhalten Abschreibungen auf Beteiligungen.

5. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Mio. CHF	2020	2019
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen	1.3	3.3
Total	1.3	3.3

Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

6. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um eine Anlage in einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2020	2019
Gegenüber Dritten	0.5	0.3
Gegenüber Beteiligten	0.0	0.2
Gegenüber Beteiligungen	0.3	1.5
Wertberichtigungen	-0.3	-0.2
Total	0.5	1.8

8. Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	2020	2019
Gegenüber Dritten	4.5	11.7
Gegenüber Beteiligten	0.0	15.7
Gegenüber Beteiligungen	80.0	14.8
Total	84.5	42.2

In den übrigen kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen verzinsliche Forderungen aus Cash-Pooling, kurzfristige Darlehen, Margin Calls, Steuererstattungsansprüche sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 28 der konsolidierten Jahresrechnung) enthalten.

9. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2020	2019
Gegenüber Dritten	5.7	3.3
Gegenüber Beteiligten	5.3	0.4
Gegenüber Beteiligungen	3.4	5.4
Total	14.5	9.1

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen im Strom- und Gasgeschäft.

10. Finanzanlagen

Mio. CHF	2020	2019
Darlehen gegenüber Dritten	0.7	0.8
Darlehen gegenüber Beteiligten	439.6	447.8
Finanzanlagen gegenüber Dritten	46.3	46.4
Total	486.5	495.0

Von den übrigen Finanzanlagen gegenüber Dritten sind 31.2 Mio. CHF (Vorjahr: 31.3 Mio. CHF) ausschliesslich und unwiderruflich zur Absicherung der deutschen Versorgungszusagen in einem Spezialfonds angelegt.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2020	2019
Gegenüber Dritten	6.5	3.0
Gegenüber Beteiligten	0.2	0.0
Gegenüber Beteiligungen	9.1	9.6
Total	15.8	12.6

12. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2020	2019
Gegenüber Beteiligungen	128.1	78.4
Total	128.1	78.4

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

13. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2020	2019
Gegenüber Dritten	9.3	9.9
Total	9.3	9.9

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 28 der konsolidierten Jahresrechnung).

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2020	2019
Gegenüber Dritten	13.5	9.3
Gegenüber Beteiligten	17.0	9.5
Gegenüber Beteiligungen	0.5	0.4
Total	31.0	19.3

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen die Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen.

15. Rückstellungen

Mio. CHF	2020	2019
Personalvorsorge	44.6	43.1
Drohverlust langfristige Energielieferverträge	3.5	4.6
Konzessionsverpflichtungen	127.6	147.2
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.5	2.0
Total	179.2	196.9

Die Rückstellungen für die Erfüllung von Konzessionsverpflichtungen umfassen im Wesentlichen geschätzte Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen.

16. Aktienkapital/Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67%. Zweitgrösster Aktionär ist seit dem 31. Dezember 2011 die Services Industriels de Genève mit 15.05%.

Das Aktienkapital beträgt 3.3 Mio. CHF und ist aufgeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu je 0.1 CHF Nennwert.

17. Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	2020	2019
Bestand am 01.01.	100'381	99'276
Kauf eigene Aktien	37'240	26'955
Verkauf verbilligte Aktien	-69'540	-25'850
Bestand am 31.12.	68'081	100'381

Der Kauf der eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittspreis von 30.0 CHF (Vorjahr: 30.2 CHF). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden verbilligte Aktien zu einem Verkehrswert (inklusive 30 % Preisabschlag) von 20.6 CHF (Vorjahr: 20.7 CHF) abgegeben.

18. Nettoauflösung stiller Reserven

Mio. CHF	2020	2019
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	13.5	0.0

19. Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr über 250 (Vorjahr: unter 250).

20. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es bestehen Bürgschaften für Verbindlichkeiten an Dritte in Höhe von 1.9 Mio. CHF (Vorjahr: 4.7 Mio. CHF).

21. Beteiligungsrechte

2019	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	25'850	533.8
Total	25'850	533.8
2020	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	67'340	1'387.8
Zugeteilt an Leitungs- und Verwaltungsorgane	2'200	45.3
Total	69'540	1'433.1

Es sind alle Beteiligungsrechte des Konzerns enthalten.

22. Finanzielle Verpflichtungen zugunsten Dritter und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten in Höhe von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr: 2.5 Mio. CHF).

Ausserdem besteht eine Garantieverpflichtung hinsichtlich der Konzessionsverpflichtung der Wasserkraftwerke Rheinfelden, Wyhlen und Steinen in Höhe von 31.9 Mio. CHF (Vorjahr: 48.8 Mio. CHF).

23. Von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Name	Funktion	31.12.2020 (Anzahl)	31.12.2019 (Anzahl)
Pierre Kunz	Mitglied des Verwaltungsrats	400	n.a.
Christoph Müller	Mitglied des Verwaltungsrats	3'000	900
Jörg Reichert	Vorsitzender der Geschäftsleitung	600	n.a.
Phyllis Scholl	Mitglied des Verwaltungsrats	900	500
Michel Schwery	Mitglied der Geschäftsleitung	2'704	2'304
Total Anzahl Aktien		7'604	3'704

24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2020 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG am 26. Februar 2021 vor, die Jahresrechnung zu genehmigen.

25. Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil	
				31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
apio AG in Liquidation	Wallisellen	CH	CHF	0.30	0.30	33.3 %	33.3 %
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	€	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %
EnAlpin AG	Visp	CH	CHF	52.70	52.00	98.6 %	100.0 %
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	€	5.50	5.50	100.0 % ¹	100.0 % ²
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	€	39.20	39.20	100.0 %	100.0 %
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	€	1.40	1.40	40.0 %	40.0 %
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	€	0.20	0.20	45.0 %	45.0 %
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	€	0.03	0.03	60.0 %	60.0 %
my-e-car GmbH	Lörrach	D	€	0.03	0.03	50.0 %	50.0 %
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	CHF	0.02	0.02	49.0 %	49.0 %
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	€	0.05	0.05	50.0 % ³	50.0 % ³
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	D	€	27.81	27.81	5.0 %	5.0 %
Schluchseewerk AG	Laufenburg	D	€	40.10	40.10	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	€	2.90	2.90	26.3 %	26.3 %
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	€	0.03	0.03	24.5 %	24.5 %
TRITEC AG	Aarberg	CH	CHF	0.40	0.40	100.0 %	100.0 %
winpoint AG ⁵	Steg-Hohtenn	CH	CHF		0.10		100.0 %
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %

¹ Direkte Beteiligung 9.1%, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 90.9%. Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.0%, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH.

² Direkte Beteiligung 9.1%, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 90.9%. Der Stimmrechtsanteil beträgt 96.3%, inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH.

³ Direkte Beteiligung 25.0%, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 25.0 %

⁴ Direkte Beteiligung 5.0%, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 7.5 %

⁵ Wurde zum 01.01.2020 auf die winsun AG verschmolzen

26. Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil	
				31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CHF	20.00	20.00	100.0%	100.0%
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	0.20	0.20	27.0%	27.0%
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	1.80	1.80	66.7%	66.7%
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0%	100.0%
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	€	0.10	0.10	73.0%	75.2%
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CHF	0.21	0.21	20.0%	20.0%
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CHF	20.00	20.00	42.0%	42.0%
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	€	0.77	0.77	24.0%	24.0%
Energieversorgung Rheinfelden/ Grenzach-Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	€	0.01		24.0%	
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CHF	1.00	1.00	35.0%	35.0%
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CHF	1.50	1.50	35.0%	35.0%
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CHF	0.70	0.70	35.0%	35.0%
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	CHF	4.00	4.00	48.9%	48.9%
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	CHF	0.30		33.0%	
Kraftwerk Lötschen AG	Steg	CH	CHF	25.00	25.00	65.4%	65.4%
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CHF	2.00	2.00	25.0%	25.0%
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CHF	4.00	4.00	49.0%	49.0%
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	13.00	13.00	26.5%	26.5%
KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG	Töbel	CH	CHF	0.90	0.90	30.0%	30.0%
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	€	0.10	0.10	35.0%	35.0%
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	CHF	1.00	1.00	56.0%	56.0%
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CHF	24.00	24.00	30.9%	30.9%
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	EUR	0.10	0.10	24.5%	24.5%
SwissAlpin SolarTech AG in Liquidation	Visp	CH	CHF	0.10	0.10	50.0%	50.0%
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	CHF	1.50	1.50	40.0%	40.0%
Valgrid AG	Raron	CH	CHF	20.00	20.00	38.2%	38.2%
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CHF	2.00	2.00	35.0%	35.0%
Visp Infra AG	Visp	CH	CHF	6.10		35.0%	
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	€	0.20	0.20	50.0%	50.0%
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	€	0.30	0.30	50.0%	50.0%

Antrag Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2020

	CHF
Bilanzgewinn gemäss Einzelabschluss	32'874'707
Dividendenausschüttung von 0.75 CHF auf 33'138'000 Aktien	-24'853'500
Zuweisung freiwillige Reserve	-8'021'207
Vortrag auf neue Rechnung	0

Die Totalausschüttung an die Aktionäre beträgt 0.75 CHF pro Aktie.

Laufenburg, 26. Februar 2021

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Thomas Kusterer

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die beigefügte Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2020 Aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 14.5 Mio. CHF sowie Passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 31.0 Mio. CHF. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 376.2 Mio. CHF, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 316.3 Mio. CHF.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Konzerngesellschaften. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Stromabgrenzungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 101
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 101
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 100
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 100

Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung beurteilt.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 26. Februar 2021

Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch

Kontakte

Unternehmenskommunikation
Alexander Lennemann
Leiter Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Alexandra Edlinger-Fleuchaus
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 64
alexandra.edlinger@energiedienst.ch

Axel Langer
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 61
axel.langer@energiedienst.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Corporate Service
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@energiedienst.ch

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Text
Energiedienst Holding AG

Textredaktion
ehingerbc AG

Fotografie
Daniel Infanger, Basel

Beratung integrierte Wertschöpfung und Nachhaltigkeit
Sustainserv GmbH, Zürich | Boston